

SUPER-RS

MODULARES FASSADENGERÜST

ALLGEMEINE AUFBAU- UND
VERWENDUNGSANLEITUNG

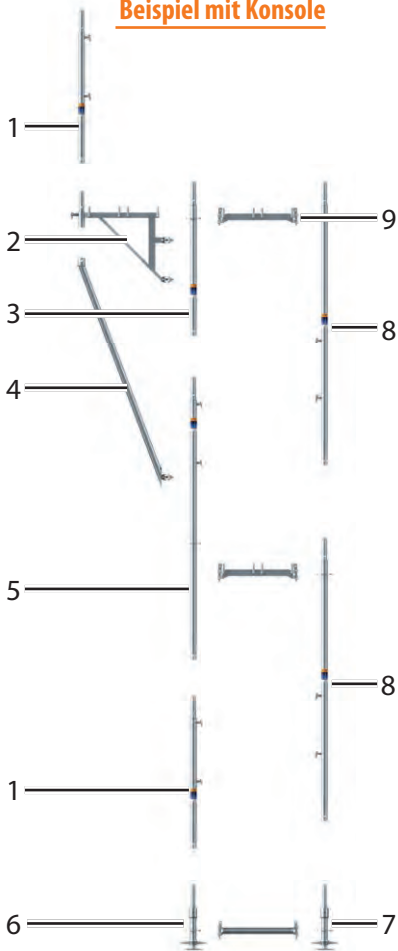
V1.0 - ÄNDERUNGEN / ERGÄNZUNGEN VORBEHALTEN.
FRAGEN SIE NACH DER AKTUELLSTEN VERSION.

AVA MODULARES FASSADENGERÜST
SUPER-RS | 2024-05-DE

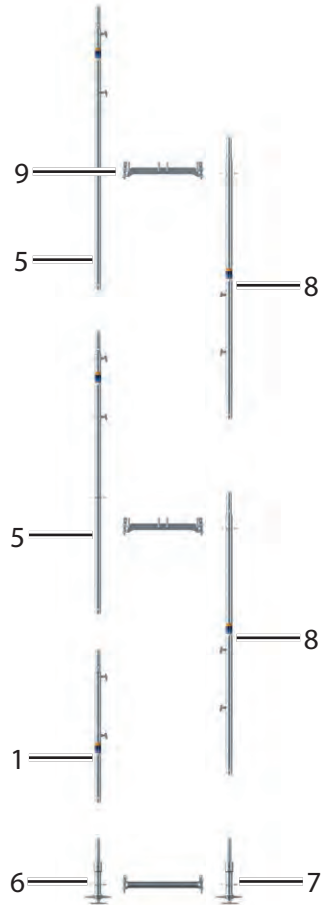


Übersicht SUPER-RS

Beispiel mit Konsole



Beispiel ohne Konsole



Pos.	Bezeichnung	Pos.	Bezeichnung
1	Außenständer 1,00 m mit Kippstift	6	RS Anfangsstück
2	Kupplungskonsole	7	Fußspindel
3	Außenständer 1,00 m ohne Kippstift	8	Innenständer 2,00 m
4	Abfangstrebe	9	Belagriegel
5	Außenständer 2,00 m		

Verwendete Darstellungsarten

Handlungsanweisungen werden wie folgt beschrieben:

1. Tun Sie dies.
 2. Tun Sie das.
- ➔ Dieses Zwischenergebnis resultiert daraus.
3. Tun Sie jenes.
- ✓ Sie haben die Handlung durchgeführt.

 **GEFAHR**

Schwere Körperverletzung / Tod wahrscheinlich

 **WARNUNG**

Schwere Körperverletzung / Tod möglich

 **VORSICHT**

Leichte bis mittlere Körperverletzung möglich

ACHTUNG

Sachschaden möglich

 **TIPP**

Anwendungstipps / nützliche Informationen

© Scafom-rux

Diese Aufbau- und Verwendungsanleitung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte bleiben vorbehalten, besonders das Recht der Vervielfältigung und elektronischen Verarbeitung.

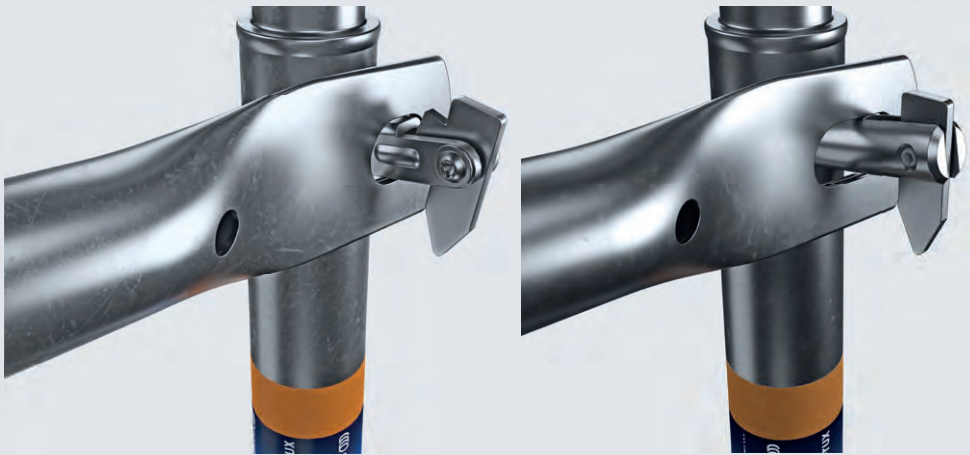


Sorgen Sie für einen ordnungsgemäßen und sicheren Gebrauch entsprechend dieser Aufbau- und Verwendungsanleitung.

Bewahren Sie die Aufbau- und Verwendungsanleitung für die spätere Verwendung auf.

Handlungsanweisungen

**Aufzählungen
Gefahrenklassen**



Inhaltsverzeichnis

1 Sicherheit	11
1.1 Bestimmungsgemäße Verwendung.....	11
1.1.1 Einsatz.....	11
1.1.2 Klassifizierung.....	12
1.1.3 Mitgeltende Dokumente.....	13
1.2 Fehlgebrauch.....	13
1.3 Zeichenerklärung.....	15
1.4 Sicherung gegen Absturz.....	17
1.4.1 Persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz (PSAgA)....	18
1.4.2 Anschlagpunkte für PSAgA.....	19
1.4.3 Fanggerüste.....	21
1.4.4 Schutzwände.....	23
1.4.5 Dachfanggerüste.....	25
1.4.6 Kippsicherheit.....	28

1.5	Grundlegende Sicherheitsbestimmungen	29
1.5.1	Gefahrenbewusstes Arbeiten.....	32
1.5.2	Modifikationen von SUPER-RS	33
1.5.3	Persönliche Schutzausrüstung	34
1.6	Risiken und Gefahren.....	35
1.6.1	Ausrutschen oder Stolpern	35
1.6.2	Sicherung der Gerüstbauteile gegen Ausheben.....	36
1.6.3	Verschleiß	37
1.7	Zielgruppe.....	38
1.7.1	Personalqualifikation.....	38
1.7.2	Qualifikation für einzelne Tätigkeiten	40
1.7.3	Vorkehrungen für Personen mit eingeschränkten Fähigkeiten.....	41
1.8	Verhalten im Notfall.....	42
1.8.1	Absturz	42
1.8.2	Brand	43
1.8.3	Sturm / Unwetter	43
1.8.4	Erdbeben	44
2	Beschreibung	45
2.1	Allgemeine Beschreibung.....	45
2.2	Technische Daten	46
2.2.1	Aufstellort / Baugrund	46
2.2.2	Umgebungsbedingungen	47
2.2.3	Abmessungen.....	47
2.2.4	Lastklassen	47

2.2.5	Kennzeichnung	48
2.2.6	Lebensdauer von SUPER-RS und Zubehör	49
2.3	Gerüstbauteile	49
2.3.1	Ständer und Höhenausgleich	50
2.3.2	Vertikalrahmen	52
2.3.3	Geländer.....	52
2.3.4	Verstrebungen	54
2.3.5	Belagriegel	54
2.3.6	Unterbau.....	55
2.3.7	Belagbohlen	56
2.3.8	Leitergangrahmen.....	56
2.3.9	Treppen- und Leiteraufstiege.....	57
2.3.10	Verbreiterungskonsolen und Schutzdächer	58
2.3.11	Gerüstkupplungen	61
2.3.12	Verankerungen	62
2.3.13	Schutzgitter, Durchgangsrahmen und Überbrückungsträger.....	63
2.3.14	Kompatibilität mit anderen Systemen von Scafom-rux	64
2.3.15	Kompatibilität mit Fremdsystemen	64
2.4	Verfügbare Ersatz-Bauteile.....	64
2.5	Empfohlene Verbrauchsmaterialien	65
2.6	Varianten von SUPER-RS	65
2.6.1	Belagaufnahme	66
2.6.2	Geländeraufnahme	67

3	Transport, Lagerung, Auspacken.....	68
3.1	Transport	68
3.2	Lagerung	69
3.3	Auspacken.....	69
4	Vorbereitung für den Gerüstaufbau	70
4.1	Planung und Gefährdungsbeurteilung.....	70
4.2	Montageanweisung erstellen	72
4.3	Prüfung der Gerüstbauteile	73
4.4	Übersicht Regelausführung.....	73
4.4.1	Gerüstbauteile der Regelausführung.....	74
4.4.2	Gerüstaufbau / Gerüstumbau	74
4.4.3	Übersicht der Konfigurationen	74
5	Aufbau	75
5.1	Voraussetzungen	75
5.2	SUPER-RS Bauteile verbinden	76
5.2.1	Lochscheiben	76
5.2.2	Zugfeste Verbindungen	78
5.3	Festlegung der notwendigen Aufstellpunkte.....	79
5.4	Unterbau.....	80
5.4.1	Lastverteilung	80
5.4.2	Fußspindeln	83
5.4.3	Fußriegel und Belagriegel	84
5.4.4	Längsriegel.....	86
5.4.5	Durchgangsfelder / Durchgangsöffnungen	87

5.5	Gerüstfelder in der ersten Ebene	87
5.5.1	Anfangsständer	88
5.5.2	Ständer mit voreilem Geländer	90
5.5.3	Belagriegel in der ersten Ebene	93
5.5.4	Stirngeländer	94
5.5.5	Vertikal- und Querdiagonalen	95
5.5.6	Belagbohlen	97
5.6	Eckausbildung	100
5.6.1	Stirngeländer bei Eckausbildung	101
5.6.2	Übergangsbleche	102
5.7	Verankerungen	102
5.7.1	Verankerungsraster und Ankerkräfte	103
5.7.2	Verankerungen im Eckbereich	104
5.7.3	Kurzer Gerüsthalter	105
5.7.4	V-Halter	106
5.7.5	Probelastungen	107
5.8	Gerüstfelder in weiteren Ebenen	109
5.8.1	Transport von Gerüstbauteilen	110
5.8.2	Oberer Abschluss von SUPER-RS	111
5.8.3	3-teiliger Seitenschutz	112
5.8.4	Systemfreie Gerüstbauteile als Seitenschutz	113
5.8.5	Systemfreie Gerüstbauteile in Ebenen	114
5.9	Varianten und Ergänzungen des Aufbaus	115
5.9.1	Innenliegender Leitergang	115

5.9.2	Vorgestellter Treppenaufstieg.....	118
5.9.3	Vorgestellter Leiteraufstieg.....	122
5.9.4	Verbreiterungskonsolen innen.....	126
5.9.5	Verbreiterungskonsolen außen.....	129
5.9.6	1-bohlige Verbreiterungskonsole.....	132
5.9.7	2-bohlige Verbreiterungskonsolen.....	134
5.9.8	Durchgangsrahmen.....	138
5.9.9	Überbrückungsträger.....	142
5.9.10	Schutzdächer.....	146
5.9.11	Schutzwand.....	148
5.9.12	Bekleidungen (Netze und Planen).....	151
5.9.13	Zugfeste Verbindung der Ständerstöße.....	153
5.10	Prüfung von SUPER-RS nach dem Aufbau.....	154
6	Instandhaltung und Wartung	156
6.1	Reinigung und Pflege	156
6.2	Inspektion	156
6.3	Reparatur und Ersatz von Gerüstbauteilen.....	157
7	Abbau.....	158
7.1	Gerüstabbau.....	158
7.2	Lagerung	159
7.3	Entsorgung und Recycling.....	159
8	Anhang	160
8.1	Regelwerke	160
8.2	Allgemeine Sicherheitshinweise.....	162

8.3	Regelausführung	163
8.3.1	Grundkonfiguration	163
8.3.2	Konsolkonfiguration mit Innenkonsolen	164
8.3.3	Grundkonfiguration mit Schutzwand	165
8.3.4	Konsolkonfiguration mit Innenkonsolen mit Schutzwand	165
8.3.5	Grundkonfiguration mit Überbrückung.....	166
8.3.6	Konsolkonfiguration mit Innenkonsolen mit Überbrückung.....	167
8.3.7	Innerer Leiteraufstieg Durchstieg mit Zapfen-Auflage...	168
8.3.8	Vorgestellter Leiteraufstieg Durchstieg mit Rundrohr-Auflage	169
8.3.9	Schutzwand: Details	170
8.3.10	Verankerung: Details	171
8.4	Typenberechnungen.....	172
8.4.1	Ankerkräfte und Fundamentlasten - Netze.....	172
8.4.2	Netzbekleidetes Gerüst	173
8.4.3	Ankerkräfte und Fundamentlasten - Planen.....	185
8.4.4	Planenbekleidetes Gerüst.....	186
8.5	Verankerungsprotokoll.....	198
8.6	Abbildungsverzeichnis.....	200
8.7	Tabellenverzeichnis	205
8.8	Stichwortverzeichnis.....	206

1 Sicherheit

1.1 Bestimmungsgemäße Verwendung

1.1.1 Einsatz

SUPER-RS ist ein modulares Fassadengerüst mit voreilenden Geländern.

Die vorliegende Allgemeine Aufbau- und Verwendungsanleitung beschreibt die Verwendung SUPER-RS beim Aufbau, Umbau und Abbau als Arbeits- und Schutzgerüst. Diese ist ausschließlich für die Verwendung von Originalbauteilen des SUPER-RS im gewerblichen Gerüstbau in Deutschland gültig.

SUPER-RS wird im gewerblichen Bereich eingesetzt.

1.1.2 Klassifizierung

Klassifizierung	Gerüst SUPER-RS, Gerüst EN 12810 – 3D – SW06/300 – H2 – B – LS
Lastklasse	1 ... 3
Feldlänge	≤ 3,00 m
Nutzlast	0,75 ... 2,0 kN/m ²
Systembreitenklasse	SW06
Höhenklasse	H2 (≥ 1,90 m)
Höhe generell	24 m (zuzüglich Ausspindelung)

Tabelle 1 Klassifizierung

 **TIPP**

- ▶ Diese Aufbau- und Verwendungsanleitung ist für Gerüste mit Standhöhe von ≤ 24,00 m plus Spindelauszuglänge bestimmt.

1.1.3 Mitgeltende Dokumente

Diese Aufbau- und Verwendungsanleitung gilt in Verbindung mit der aktuell gültigen Zulassung.



GEFAHR

Lebensgefahr durch falschen Aufbau oder falsche Verwendung.



- ▶ Weisen Sie die Standsicherheit bei Abweichungen von den Regelausführungen in dieser Aufbau- und Verwendungsanleitung und in der Zulassung schriftlich nach.
- ▶ Geben Sie die Montageanweisung und diese Aufbau- und Verwendungsanleitung vor Gerüstaufbau an die Gerüstersteller.
- ▶ Stellen Sie die Montageanweisung und diese Aufbau- und Verwendungsanleitung gut zugänglich auf der Baustelle zur Verfügung, während SUPER-RS aufgebaut, verwendet oder abgebaut wird.
- ▶ Lassen Sie das Gerüst nur unter Aufsicht von fachlich geeigneten Beschäftigten aufbauen.
- ▶ Lassen Sie das fertiggestellte Gerüst von einer dazu befähigten Person überprüfen und freigeben.

1.2 Fehlgebrauch

Eine andere oder erweiterte Nutzung von SUPER-RS als im Kapitel 1.1 Bestimmungsgemäße Verwendung (auf Seite 11) beschrieben gilt als nicht bestimmungsgemäß und damit sachwidrig.



GEFAHR

Lebensgefahr durch Fehlgebrauch.

- ▶ Die Gerüstbauteile des SUPER-RS dürfen **NICHT** verändert werden.
- ▶ Springen Sie **NICHT** auf die Belagbohlen.
- ▶ Werfen Sie **NICHTS** auf die Belagbohlen.
- ▶ Lehnen Sie sich **NICHT** über die Geländer.
- ▶ Betreten Sie **NICHT** die Schutzdächer.
- ▶ Öffnen Sie die Klappen der Leitungsrahmen nur vor dem Auf- und Absteigen. Schließen Sie diese sofort wieder.

Lagern und legen Sie keine Materialien oder Geräte auf:

- Klappen von Leitungsrahmen,
- vorgestellte Treppen- oder Leiteraufstiege,
- Fanggerüste oder Schutzdächer.

Lagern Sie Materialien und Geräte in einem Gerüstfeld, muss:

- ein Durchgang ≥ 20 cm (FRG 1) frei bleiben,
- die erlaubte Last der Lastklasse eingehalten werden.



Schützen Sie SUPER-RS vor der Benutzung von Unbefugten, z. B. durch ein Verbotsschild.

Sperren Sie nicht vollständig aufgebaute Bereiche von SUPER-RS ab, z. B. durch ein Verbotsschild.

Verwenden Sie **KEINE** beschädigten Gerüstbauteile. Tauschen Sie beschädigte Gerüstbauteile aus oder reparieren Sie diese, siehe Kapitel 6.3 Reparatur und Ersatz von Gerüstbauteilen (auf Seite 157).

1.3 Zeichenerklärung

	Allgemeine Warnung
	Absturzgefahr
	Stoßgefahr
	Quetschgefahr
	Rutschgefahr
	Stolpergefahr, Hindernisse am Boden

Tabelle 2 Warnzeichen

	Anleitung beachten
	Augenschutz (Schutzbrille) benutzen
	Schutzkleidung benutzen
	Fußschutz (Sicherheitsschuhe) benutzen
	Gehörschutz benutzen
	Handschutz (Schutzhandschuhe) benutzen
	Schutzhelm benutzen
	Sperren
	Persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz (PSAgA) benutzen
	Warnweste benutzen

Tabelle 3 Gebotszeichen


	Zutritt für Unbefugte verboten
---	--------------------------------

Tabelle 4 Verbotsszeichen

1.4 Sicherung gegen Absturz

**GEFAHR**

Absturz durch ungesichertes Arbeiten.



- ▶ Der Gerüstersteller muss eine Gefährdungsbeurteilung erstellen, siehe Kapitel 4.1 Planung und Gefährdungsbeurteilung (auf Seite 70).
- ▶ Der Gerüstersteller muss geeignete Maßnahmen zur Gefahrenabwehr festlegen, siehe Kapitel 4.1 Planung und Gefährdungsbeurteilung (auf Seite 70).

Bei Arbeiten auf höheren Gerüstebenen, dem Einbau und Aufbau von Zusatz-Ausstattungen, wie Verbreiterungskonsolen außen, vorgestellten Treppentürmen, Leiteraufstiegen oder Schutzdächern, besteht erhöhte Absturzgefahr.

1.4.1 Persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz (PSAgA)



Bild 1 PSAgA



GEFAHR

Absturz durch ungesichertes Arbeiten.

- ▶ Halten Sie sich an die Montageanweisung und diese Aufbau- und Verwendungsanleitung.
- ▶ Benutzen Sie bei Arbeiten an / mit SUPER-RS die notwendige PSAgA.
- ▶ Sichern Sie sich nur an den zugelassenen Anschlagpunkten.
- ▶ Verwenden Sie PSAgA **NUR**, wenn der erforderliche Freiraum zwischen Stand- und Aufprallfläche mindestens 6,0 m beträgt und der Anschlagpunkt mindestens 1,0 m über der Standfläche (Gerüstbelag) liegt.
- ▶ Beachten Sie die Gebrauchsanweisung der verwendeten PSAgA und alle relevanten Vorschriften und Regeln dazu.

! TIPP

- ▶ *Verwenden Sie nur PSAgA, die für Gerüstarbeiten zugelassen ist.*
- ▶ *Der Gerüstersteller muss ein Höhen- und Rettungskonzept erstellen.*
- ▶ *Händigen Sie das Höhen- und Rettungskonzept dem Auftraggeber bzw. dem Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator (SiGeKo) aus.*
- ▶ *Bewahren Sie das Höhen- und Rettungskonzept gut einsehbar an der Baustelle auf.*
- ▶ *Verwenden Sie PSAgA immer ab einer Absturzhöhe von $\geq 2,00$ m (Sicherungspflicht).*
- ▶ *Messen Sie den Sturzraum vom Anschlagpunkt der PSAgA senkrecht nach unten.*

Scafom-rux empfiehlt, die PSAgA immer zu nutzen, um für Situationen vorbereitet zu sein, in denen Sie sich in ungesicherter Lage befinden könnten,

1.4.2 Anschlagpunkte für PSAgA**GEFAHR****Absturz durch unzulässige Anschlagpunkte.**

- ▶ Benutzen Sie **NUR** die oberen Geländerholme als Anschlagpunkte.



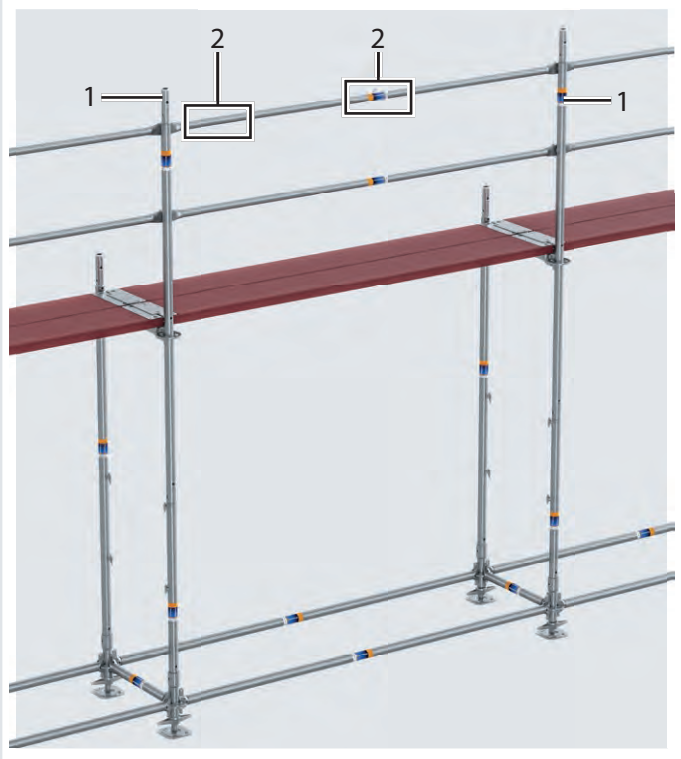


Bild 2 Zulässige Anschlagpunkte für die PSAGa

Pos.	Bezeichnung
1	verbotene Anschlagpunkte
2	erlaubte Anschlagpunkte

Als Anschlagpunkte dürfen verwendet werden:

- ausschließlich die geprüften Bereiche an Ständern und Geländerständer (Pos. 2), siehe Bild 2 Zulässige Anschlagpunkte für die PSAGa (auf Seite 20),
- geprüfte Anschlagpunkte.

1.4.3 Fanggerüste

**GEFAHR**

Absturz durch unzulässige Fanggerüste.

- ▶ Verwenden Sie nur ausreichend dimensionierte Fanggerüste.
- ▶ Verwenden Sie nur vollständig aufgebaute Fanggerüste.



Reduzieren Sie die Absturzgefahr wie folgt:

- Halten Sie den Höhenunterschied zwischen Absturzkante und Gerüstbelag so gering wie möglich.
- Die Fanglage muss mindestens 0,90 m breit sein.
- Der Höhenunterschied muss < 2 m sein.

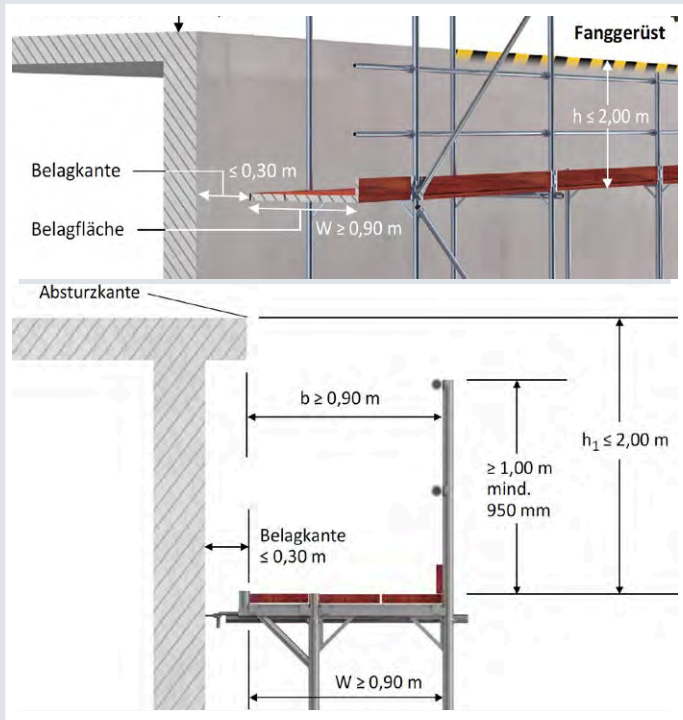


Bild 3 Fanggerüst mindestens 0,90 m Belagbreite

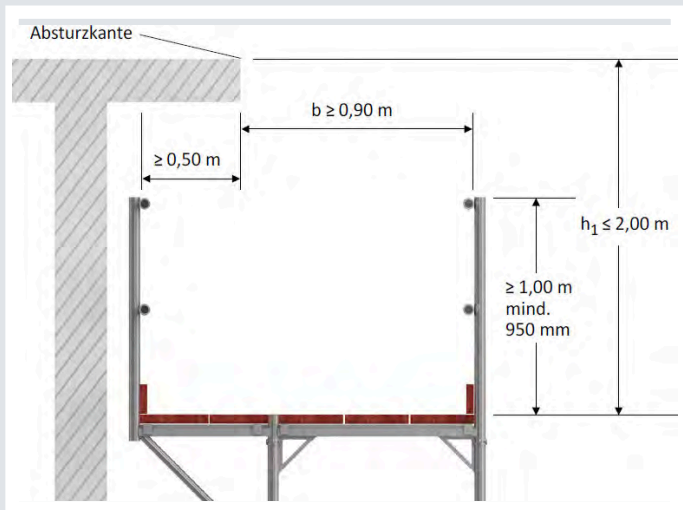


Bild 4 Fanggerüst bei überstehender Absturzkannte und Belagbreite über 0,90 m

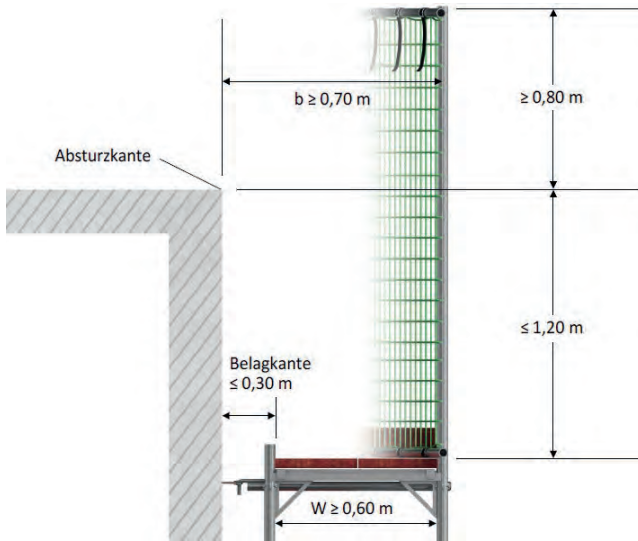


Bild 5 Fanggerüst und Fangnetz

Zum Aufbau von Fanggerüsten siehe Kapitel 5.9.10 Schutzdächer (auf Seite 146).

1.4.4 Schutzwände

 **GEFAHR**

Absturz durch ungesichertes Gerüst.

- Bringen Sie bei Arbeiten an Dachflächen Schutzwände an.



Zum Aufbau von Schutzwänden siehe Kapitel 5.9.11 Schutzwand (auf Seite 148).

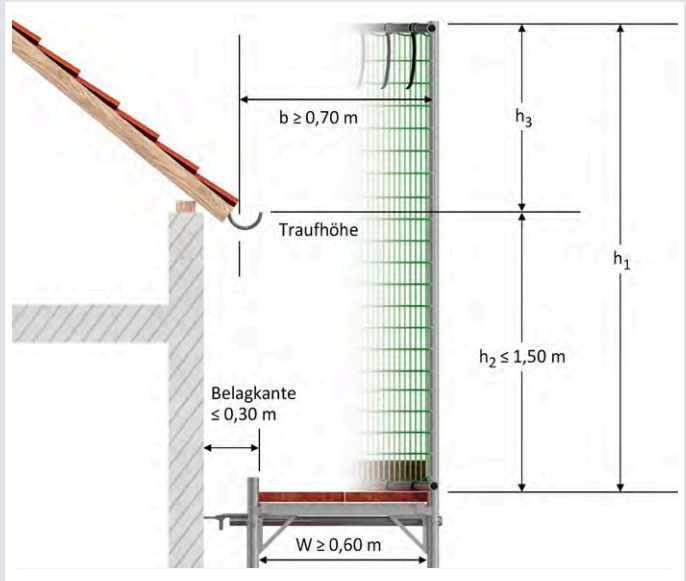


Bild 6 Schutzwände (geneigte Dächer)

1.4.5 Dachfanggerüste

Der Gerüstersteller legt in der Gefährdungsbeurteilung fest, ob Dachfanggerüste nötig sind.

Verwenden Sie Dachfanggerüste

- für Arbeitsplätze und Verkehrswege auf Dächern mit bis 60° Neigung (siehe auch DIN 4420-1),
- mit Fanglage > 1,50 m unter der Absturzkante (z. B. Traufe).

Reduzieren Sie die Absturzgefahr wie folgt:

- Die Fanglage muss mindestens 0,60 m breit sein.
- Der Höhenunterschied zwischen Absturzkante und Gerüstbelag muss < 1,50 m sein.
- Nutzen Sie Schutzwände von Dachfanggerüsten aus Schutznetzen nach DIN EN 1263-1 (Hersteller Manfred Huck GmbH, Netzklasse A2, Schutznetzsystem U (vertikal angeordnet) mit einer Maschenweite von M 100 mm x 100 mm).
- Bei hohen Dächern mit Höhenunterschieden von > 5,00 m müssen zusätzlich Schutzwände auf der Dachfläche angeordnet werden.

Dachneigungen zwischen 45° bis 60°:

- Schaffen Sie besondere Arbeitsplätze, z. B. Dachdeckerstühle, Dachdecker-Auflegeleitern, Lattungen.

Schutzwand im Dachfangerüst:

- Verwenden Sie Schutznetze gemäß DIN EN 1263-1 (Hersteller Manfred Huck GmbH, Netzklasse A2, Schutznetzsystem U (vertikal angeordnet) mit einer Maschenweite von M 100 mm x 100 mm).
- Fädeln Sie das oberste und unterste Rückengeländer mit jeder Masche in das Netz ein. Befestigen Sie dieses zusätzlich mit „Isilinks“ an den vertikalen Pfosten.
- Montieren Sie in Belagnähe Kippstiftkupplungen. Montieren Sie auch hier einen Geländerholm, auf den das Schutznetz aufgefädelt wird.
- Führen Sie das Netz an den Geländerholmen auf Höhe 1,0 m und 1,50 m außenseitig und auf Höhe 0,5 m innenseitig vorbei.
- Benutzen Sie zur Befestigung an allen Seiten:
 - Stahlrohre nach DIN EN 39:2001-11 mit $\geq 3,2$ mm Wanddicke oder
 - Aluminiumrohre mit $\geq 4,0$ mm Wanddicke und 48,3 mm Außendurchmesser.
- Fädeln Sie das oberste und unterste Rückengeländer mit jeder Masche in das Netz ein. Befestigen Sie dieses zusätzlich mit „Isilinks“ an den vertikalen Pfosten.
- Der Hersteller hat die ausreichende Tragfähigkeit durch dynamische Versuche nachgewiesen.

**GEFAHR**

Absturz durch unzulässige Schutznetze und deren Befestigungsmittel.

- ▶ Befestigen Sie Netze **NICHT** mit Kabelbindern oder Bindedraht.
- ▶ Verbinden Sie Netzstöße Masche für Masche mit einem Kopplungsseil.
Alternativ lassen Sie die Netze 75 cm überlappen.
- ▶ Verändern Sie **NICHT** die Abmessungen der Schutznetze.
- ▶ Verwenden Sie Schutznetze ohne Prüfung des Prüfgarns nur innerhalb von 12 Monaten nach Herstellung.
- ▶ Lassen Sie alle 12 Monate mittels eingearbeiteten Prüfgarns die Mindestbruchkraft durch den Hersteller prüfen.
- ▶ Lassen Sie das eingearbeitete Prüfgarn im Schutznetz mindestens alle 12 Monate durch den Hersteller des Schutznetzes prüfen.



1.4.6 Kippsicherheit



GEFAHR

Absturz und Quetschen durch Kippen beim Aufbau und Abbau.

- ▶ Sichern Sie SUPER-RS gegen Kippen mit ausreichender Verankerung.
- ▶ Halten Sie sich nicht unnötig in der Gerüstebene auf, in welcher der Handtransport durchgeführt wird.
- ▶ Stützen Sie SUPER-RS am Ständer auf Höhe der Belagbohle in 2 m Höhe mit einem Gerüstrohr entsprechend ab.
- ▶ Benutzen Sie bei Verwendung von Innenkonsolen zusätzlich eine Kippsicherung nach Innen.

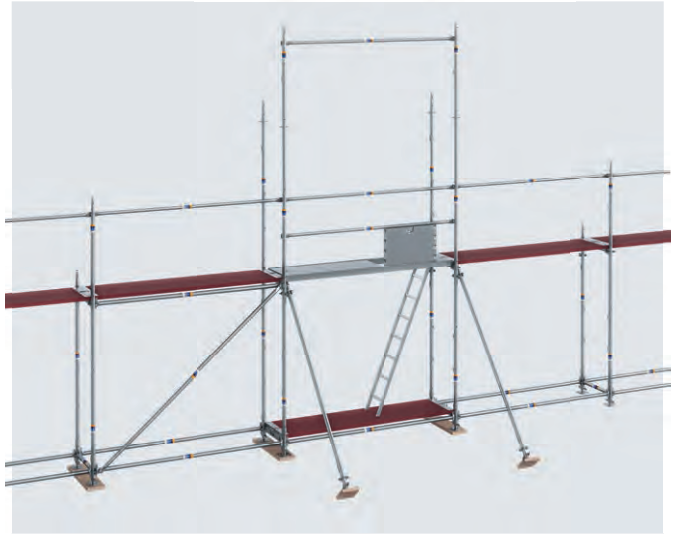


Bild 7 Vorübergehende Kippsicherung der ersten Gerüstebene

1.5 Grundlegende Sicherheitsbestimmungen

Für bestimmte Tätigkeiten können besondere Sicherheitsvorschriften gelten. Sicherheits- und Warnhinweise hierfür finden Sie in den jeweiligen Kapiteln dieser Aufbau- und Verwendungsanleitung, sowie unter Kapitel 8.1 Regelwerke (auf Seite 160).

Der Gerüstersteller sorgt dafür, dass die Sicherheits-hinweise dieser Aufbau- und Verwendungsanleitung eingehalten werden. Er muss eine Gefährdungs-beurteilung und eine Montageanweisung erstellen.

Gerüstersteller und Gerüstnutzer müssen **VOR VERWENDUNG** von SUPER-RS diese Aufbau- und Verwendungsanleitung und ggf. die Montageanweisung, vor allem die sicherheitsrelevanten Informationen, gelesen und verstanden haben.

Als Gerüstersteller und Gerüstnutzer sind nur fachlich geeignete Beschäftigte zugelassen, von denen zu erwarten ist, dass sie ihre Arbeit zuverlässig ausführen. Personen, deren Reaktionsfähigkeit beeinflusst ist, z. B. durch Drogen, Alkohol oder Medikamente, sind **NICHT** zugelassen.

Lassen Sie das Gerüst nach dem Aufbau und vor der Übergabe an den Benutzer durch eine "zur Prüfung befähigte Person" prüfen, um den ordnungsgemäßen Zustand festzustellen.

Lassen Sie das Gerüst vor Arbeitsaufnahme durch eine qualifizierte Person des jeweiligen Benutzers prüfen, um die sichere Funktion festzustellen.



GEFAHR

Absturz durch ausgebaute Geländer.

- ▶ Bauen Sie keine Geländer aus.
- ▶ Verwenden Sie möglichst **NUR** voreilende Geländer.
- ▶ Sichern Sie sich vor dem Ausbau des Geländers mit PSAgA.



GEFAHR

Absturz durch falsch gelagertes Material.

- ▶ Lagern Sie **KEIN** Material auf Verbreiterungskonsolen und Schutzdächern.



GEFAHR

Absturz durch zu viele Personen in übereinanderliegenden Gerüstfeldern und herabfallende Gegenstände.

- ▶ Arbeiten Sie **NICHT** in übereinanderliegenden Gerüstfeldern.
- ▶ Arbeiten Sie in jeder Ebene versetzt in den Gerüstfeldern.



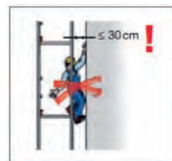
GEFAHR

Absturz durch zu hohe Last.

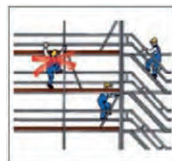
- ▶ Beachten Sie die vorgeschriebenen Lastklassen für das jeweilige Gerüst, siehe Kapitel 2.2.4 Lastklassen (auf Seite 47).
- ▶ Die angegebenen Nutzlasten sind **NUR** auf maximal einer Gerüstlage zulässig. Dies gilt auch für die Lastsumme in übereinanderliegenden Gerüstfeldern.

**GEFAHR****Absturz und Einklemmen durch zu großen Wandabstand.**

- ▶ Bauen Sie SUPER-RS < 30 cm von der Wand auf (gemessen von Innenkante Belag zu Außenkante Fassade).
- ▶ Bauen Sie Verbreiterungskonsolen innen ein, wenn der Abstand ≤ 30 cm ist, siehe Kapitel 5.9.4 Verbreiterungskonsolen innen (auf Seite 126).

**GEFAHR****Absturz durch Fehlgebrauch (Klettern).**

- ▶ Klettern Sie **NICHT** an SUPER-RS hoch.
- ▶ Benutzen Sie Leitergänge oder Treppenaufstiege, um andere Gerüstebenen zu erreichen.

**GEFAHR****Absturz durch Fehlgebrauch (Springen).**

- ▶ Springen Sie **NICHT** von höher gelegenen Flächen auf Belagbohlen von SUPER-RS.
- ▶ Lassen Sie keine Gegenstände von höher gelegenen Flächen auf die Belagbohlen fallen.





GEFAHR

Absturz, Quetschen und Stoß durch instabilen Unterbau.

- ▶ Bauen Sie SUPER-RS nur auf ausreichend tragfähigem Untergrund.
- ▶ Graben Sie **NICHT** unmittelbar neben und unter dem Unterbau.



WARNUNG

Einklemmen und Stolpern durch versperrten Gerüstgang möglich.

- ▶ Lagern Sie **KEIN** Material auf der gesamten Breite des Gerüstfelds.
- ▶ Lassen Sie einen Durchgang von ≥ 20 cm (FRG 1) frei.

1.5.1 Gefahrenbewusstes Arbeiten

Führen Sie alle Arbeiten an / mit SUPER-RS aufmerksam durch.

Verwenden Sie SUPER-RS nur:

- bestimmungsgemäß, gefahrenbewusst und unter Beachtung dieser Aufbau- und Verwendungsanleitung und ggf. der Montageanweisung,
- wenn alle Sicherheitseinrichtungen, wie z. B. Absturzsicherungen oder Belagabhebesicherungen, eingebaut sind, oder Sie sich gegen Absturz sichern können,
- wenn SUPER-RS in technisch einwandfreiem, augenscheinlich unbeschädigtem Zustand ist.

Dazu gehört auch:

- Reinigen Sie die Belagbohlen arbeitstäglich von Verschmutzungen und Verunreinigungen.
- Lassen Sie SUPER-RS arbeitstäglich von einer qualifizierten Person überprüfen.

1.5.2 Modifikationen von SUPER-RS

Modifikationen an Bauteilen von SUPER-RS sind **GRUNDSÄTZLICH** untersagt.

Unqualifizierte Modifikationen am Aufbau von SUPER-RS sind **GRUNDSÄTZLICH** untersagt.

Sollten Modifikationen notwendig sein, muss der Gerüstersteller hierfür eine Gefährdungsbeurteilung durchführen und die Standsicherheit ggf. nachgewiesen lassen.



1.5.3 Persönliche Schutzausrüstung

Benutzen Sie bei allen Arbeiten an / mit SUPER-RS folgende persönliche Schutzausrüstung:

- Schutzhelm nach EN 397 mit Gabelkinnriemen,
- Schutzbrille,
- Schutzkleidung,
- Schutzhandschuhe,
- Sicherheitsschuhe,
- Warnweste,
- Gehörschutz,
- Persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz (PSAgA), siehe Kapitel 1.4.1 Persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz (PSAgA) (auf Seite 18).

Für bestimmte Tätigkeiten kann weitere persönliche Schutzausrüstung erforderlich sein. Sicherheitshinweise hierfür finden Sie in den jeweiligen Kapiteln dieser Aufbau- und Verwendungsanleitung oder in der Montageanweisung, die der Gerüstersteller erstellt.

1.6 Risiken und Gefahren

1.6.1 Ausrutschen oder Stolpern

Ausrutschen und Stolpern durch rutschige Oberflächen oder Hindernisse auf den Belagbohlen.

- ▶ Lagern Sie kein Material auf der gesamten Breite des Gerüstfelds.
- ▶ Lassen Sie einen Durchgang ≥ 20 cm frei.
- ▶ Decken Sie Spalten zwischen Gerüstfeldern und Verbreiterungskonsolen oder Leiterrahmen ≥ 8 cm Breite mit Übergangsblechen ab.
- ▶ Der Spalt zwischen Gerüstfeldern und Treppen muss immer ≤ 2 cm sein.
- ▶ Legen Sie **KEINE** losen kleinteiligen Gegenstände auf den Boden des Arbeitsbereichs.
- ▶ Halten Sie den Arbeitsbereich stets sauber.
- ▶ Benutzen Sie Sicherheitsschuhe.
- ▶ Benutzen Sie ggf. PSAgA.

1.6.2 Sicherung der Gerüstbauteile gegen Ausheben

- ▶ Sichern Sie Belagbohlen auf Belagriegeln mit einer Belagabhebesicherung gegen Ausheben.



Bild 8 Belagabhebesicherung

! TIPP

- ▶ Wenn Sie Scafom-rux Belagbohlen für Rohraufgabe verwenden, benötigen Sie keine zusätzlichen Belagabhebesicherungen (die Abhebesicherung ist im Belag integriert).

1.6.3 Verschleiß

**GEFAHR****Absturz durch abgenutztes Material.**

- ▶ Der Gerüstnutzer muss arbeitstäglich prüfen, dass keine Gerüstbauteile verschlissen oder defekt sind.
-
- Prüfen Sie vor dem Aufbau, dass Sie nur augenscheinlich unbeschädigte Gerüstbauteile verwenden.
 - Kontaktieren Sie den Gerüstersteller, falls verschleißbedingte Beschädigungen während der Benutzung auftreten.
 - Der Gerüstersteller muss zur Instandsetzung beauftragt werden. Er ersetzt beschädigte oder defekte Gerüstbauteile umgehend.

1.7 Zielgruppe

Diese Aufbau- und Verwendungsanleitung gilt für den Aufbau, Umbau und Abbau von SUPER-RS sowie für dessen Nutzung und wendet sich hauptsächlich an Fachunternehmen und befähigte Personen, aber auch an Laien.

1.7.1 Personalqualifikation



GEFAHR

Absturz durch mangelnde Befähigung.

- ▶ Gerüstersteller und Gerüstnutzer, die nicht die Vorsorgeuntersuchung G41 mit Sicherheit bestehen, dürfen SUPER-RS **NICHT** betreten.

Mit dieser Aufbau- und Verwendungsanleitung wird Fachpersonal mit folgenden Qualifikationen angesprochen:

**Gerüstersteller:
fachkundige Person**

Die fachkundige Person **erstellt die Montageanweisung** für SUPER-RS. Sie hat entweder:

- eine entsprechende Berufsausbildung oder Berufserfahrung,
- zeitnah im Gerüstbau gearbeitet,
- ausreichende Kenntnisse über das Tragverhalten der Gerüstbauteile und zur Beurteilung von Gefährdungen,
- die Kenntnisse durch Schulungen auf dem aktuellen Stand gehalten.

Die fachkundige Person setzt die Montageanweisung für SUPER-RS um und **beaufsichtigt** das fachlich geeignete Personal. Sie hat:

- eine entsprechende Berufsausbildung oder Berufserfahrung,
- zeitnah im Gerüstbau gearbeitet,
- Kenntnisse in Tragverhalten und zur Beurteilung von Gefährdungen,
- die Kenntnisse durch Schulungen auf dem aktuellen Stand gehalten.

Die **zur Prüfung befähigte Person** prüft SUPER-RS nach dem Aufbau, nach je einer festgelegten Frist und nach Änderungen und unvorhergesehenen Ereignissen. Sie hat:

- eine entsprechende Berufsausbildung oder Berufserfahrung,
- zeitnah im Gerüstbau gearbeitet,
- Kenntnisse in Statik und Betriebssicherheit,
- die Kenntnisse durch Schulungen auf dem aktuellen Stand gehalten.

Die fachlich geeignete Person setzt die Montageanweisung für SUPER-RS um und **baut SUPER-RS auf, um und ab**. Sie hat :

- eine entsprechende Berufsausbildung, Berufserfahrung oder vergleichbare Qualifikationen,
- speziell für die auszuführenden Arbeiten eine angemessene Unterweisung erhalten.

Aufsicht:
fachkundige Person

Zur Prüfung befähigte Person

Auf- und Abbau:
fachlich geeignete Person

1.7.2 Qualifikation für einzelne Tätigkeiten

! TIPP

► Die Matrix der einzelnen Tätigkeiten gilt für den gewerblichen Einsatz von SUPER-RS.

Tätigkeit	Wer	Besondere Qualifikation
Transport	Gerüstersteller	
Lagerung	Gerüstersteller	
Lagerung: am Gerüstbauplatz	Gerüstersteller	
Planung, Montageanweisung erstellen	Gerüstersteller	fachkundig
Aufbau	Gerüstersteller	fachkundig, fachlich geeignet
Modifikation: Umbau	Gerüstersteller	fachkundig, fachlich geeignet
Modifikation: Freigabe	Gerüstersteller	zur Prüfung befähigt
Arbeitstägliche Inaugenscheinnahme	Gerüstnutzer	fachlich geeignet
Benutzung	Gerüstnutzer	
Reinigung	Gerüstnutzer	
Instandhaltung	Gerüstersteller	
Abbau	Gerüstersteller	
Recycling, Abfallentsorgung	Geeignetes Entsorgungsunternehmen	

Tabelle 5 Wer-macht-was-Matrix

1.7.3 Vorkehrungen für Personen mit eingeschränkten Fähigkeiten

Personen mit eingeschränkten körperlichen, sensorischen oder geistigen Fähigkeiten oder Personen mit mangelhafter Erfahrung oder Wissen dürfen SUPER-RS **NICHT** benutzen.

Es sei denn, dass diese eingeschränkten Personen von einer anderen Person, die für ihre Sicherheit verantwortlich ist, im sicheren Gebrauch von SUPER-RS unterwiesen worden sind und bei der Gerüstnutzung beaufsichtigt werden.

**GEFAHR**

Lebensgefahr für Kinder.

- ▶ Kinder dürfen SUPER-RS **NIEMALS** betreten.
- ▶ Kennzeichnen Sie ggf. SUPER-RS oder die gesamte Baustelle mit dem Hinweis: "Kinder dürfen dieses Gerüst nicht betreten. Eltern haften für ihre Kinder."



1.8 Verhalten im Notfall

Führen Sie im Falle eines Unfalls Sofortmaßnahmen durch und rufen Sie die örtliche Notfall-Nummer 112 (Europa) bzw. 911 (Kanada, Mexiko, USA) an.

1.8.1 Absturz

TIPP

- ▶ *Für eine gesicherte Gerüstlage müssen Sie im Materialaufgabefeld mindestens 1 Knie- und Geländerholm anbringen.*

Hängetrauma

Bei einem Absturz mit PSaGA kann ein Hängetrauma drohen:

- Bringen Sie den Abgestürzten in die gesicherte Gerüstlage (gemäß Rettungskonzept).
- Rufen Sie die örtliche Notfall-Nummer 112 (Europa) bzw. 911 (Kanada, Mexiko, USA) an.
- Bringen Sie den Abgestürzten **NICHT** in Schocklagerung.
- Lagern Sie den Abgestürzten mit erhöhtem Oberkörper und angezogenen Beinen an eine Wand.
- Sie können den Abgestürzten nach 20 bis 40 min flach lagern.
- Führen Sie ggf. weitere Erste-Hilfe-Maßnahmen durch.
- Lassen Sie den Abgestürzten ins Krankenhaus einweisen.

1.8.2 Brand

Bei einem Brand können alle Gerüstbauteile aus Holz, vorgespannte Netze oder Planen Feuer fangen.

- Stellen Sie vorsorglich geeignetes Löschmittel in der Nähe von SUPER-RS bereit.
- Rufen Sie im Brandfall **IMMER** die Feuerwehr an.
- Verlassen Sie SUPER-RS bei nicht löschbaren Bränden unverzüglich.

1.8.3 Sturm / Unwetter



WARNUNG

Einsturz bei Sturm oder Unwetter möglich.

- ▶ Stellen Sie jegliche Arbeiten an/ mit SUPER-RS bei Windstärke ≥ 6 auf der Beaufort-Skala ein.
- ▶ Sobald die Windstärke ≥ 6 auf der Beaufort-Skala beträgt, sichern Sie SUPER-RS unverzüglich gemäß den Angaben in dieser Allgemeinen Aufbau- und Verwendungsanleitung, .
- ▶ Verlassen Sie SUPER-RS unverzüglich.
- ▶ Betreten Sie SUPER-RS erst wieder, sobald der Wind nachgelassen hat und das Gerüst betriebssicher ist.

1.8.4 Erdbeben



WARNUNG

Einsturz bei Erdbeben möglich.

- ▶ Prüfen Sie regelmäßig die Verankerung in der Fassade.
 - ▶ Verzichten Sie, wenn möglich, auf Arbeiten an / mit SUPER-RS, wenn ein Erdbeben gemeldet ist.
 - ▶ Verlassen Sie sofort SUPER-RS, wenn sich ein Erdbeben ankündigt.
 - ▶ Sichern Sie sich beim Verlassen ggf. mit PSAgA.
-

2 Beschreibung

2.1 Allgemeine Beschreibung

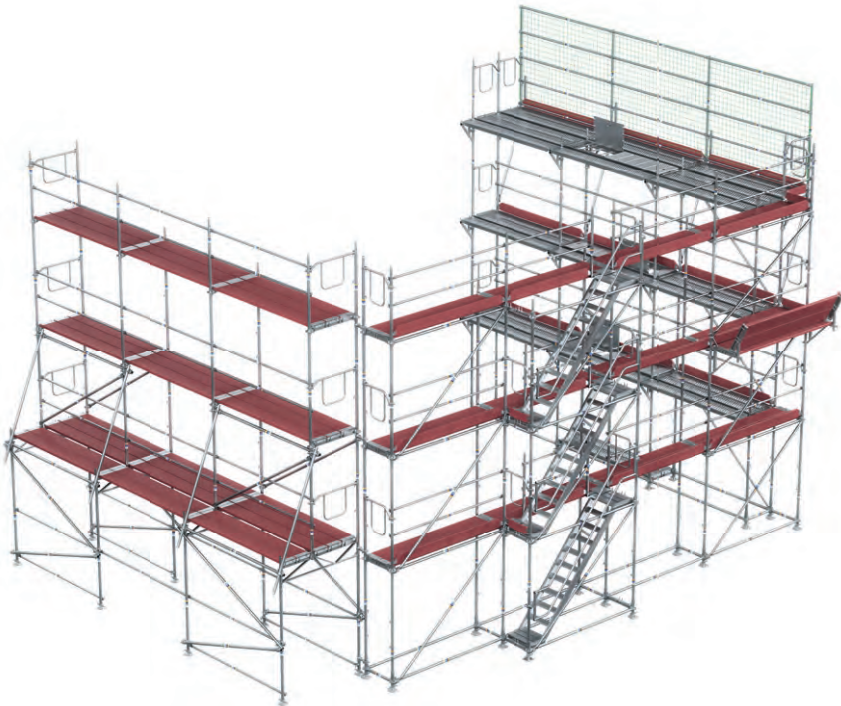


Bild 9 Übersicht SUPER-RS

SUPER-RS ist kompatibel mit anderen SUPER-Systemen von Scafom-rux.

SUPER-RS ist ein modulares Fassadengerüst, das mit voreilendem Gelände den Anforderungen den aktuellen Arbeitsschutzbestimmungen der BG-Bau entspricht.

SUPER-RS kann in Verbindung mit Vertikalrahmen aus dem SUPER-Programm, sowie mit Modulständern aus dem RINGSCAFF-Programm kombiniert werden, wobei diese Bauteile nur für den Höhenausgleich zu verwenden sind.

Die Varianten von SUPER-RS betreffen die Belagaufnahme und Geländeraufnahme, siehe Kapitel 2.6.1 Belagaufnahme (auf Seite 66) und Kapitel 2.6.2 Geländeraufnahme (auf Seite 67).

2.2 Technische Daten

2.2.1 Aufstellort / Baugrund

Bodenbeschaffenheit und Verankerungsgrund	Ausreichend tragfähig, siehe Kapitel 8.1 Regelwerke (auf Seite 160).
Befestigung an Ankerpunkte	Geeignet, siehe Kapitel 8.1 Regelwerke (auf Seite 160).
Lastverteilung	punktuell / flächig
Nivellierung	beim Unterbau beachten
Höhenanpassung	über Fußspindeln
Nutzung des Gerüsts	nur nach Abnahme durch zur Prüfung befähigte Person, sonst sperren

Tabelle 6 Anforderungen an Aufstellort / Baugrund

2.2.2 Umgebungsbedingungen

Die Bedingungen am Einsatzort von SUPER-RS müssen zumindest den Bedingungen entsprechen, die in dieser Aufbau- und Verwendungsanleitung als zulässige Umgebungsbedingungen aufgeführt sind. Zulässig sind z. B.:

- Normale Arbeitsumgebung ohne ätzende Substanzen (Säuren, etc.), entzündliche Gase sowie brennbare, verdunstende Flüssigkeiten,
- ausreichend tragfähiger Untergrund,
- ausreichend tragfähige Verankerungsflächen.

Jeder Einsatz unter anderen Bedingungen muss mit dem Gerüstplaner / Gerüststatiker schriftlich vereinbart werden.

2.2.3 Abmessungen

Höhe	$\leq 24 \text{ m} + \text{Spindelauszugslänge}$
Feldlängen	0,50–3 m
Breitenklasse eines Gerüstfelds	W06

Tabelle 7 Abmessungen

2.2.4 Lastklassen

SUPER-RS kann in der hier beschriebenen Art nur mit den aufgeführten Kombinationen von Lastklassen 1 bis 3, jedoch in allen Feldlängen genutzt werden. Die angegebenen Nutzlasten sind auf 1,5 Ebenen / Gerüstetagen (gem. DIN EN 12811-1) zulässig.

Lastklasse	Feldlänge	zulässige Nutzlast	Außenkonsole
1	≤ 3,00 m	75 kg/m²	zulässig
2	≤ 3,00 m	150 kg/m²	zulässig
3	≤ 3,00 m	200 kg/m²	zulässig
4*	≤ 2,50 ... 3,00 m	300 kg/m ²	zulässig
5*	≤ 2,00 ... 2,50 m	450 kg/m ²	zulässig
6*	≤ 1,50 ... 2,00 m	600 kg/m ²	zulässig

*Tabelle 8 Lastklassen und zulässige Feldlängen, * nicht in den hier angegebenen Regelausführungen abgedeckt*

2.2.5 Kennzeichnung

Jedes Gerüstbauteil trägt eine Kennzeichnung. Entnehmen Sie die Kennzeichnung der Zulassung. Damit können Sie jedes Gerüstbauteil korrekt zuordnen.

2.2.6 Lebensdauer von SUPER-RS und Zubehör

SUPER-RS ist ein hochwertiges Produkt, das für eine lange Lebensdauer ausgelegt ist. Damit Sie lange Freude an SUPER-RS haben, reinigen und pflegen Sie SUPER-RS regelmäßig, siehe Kapitel 6.1 Reinigung und Pflege (auf Seite 156).

Das Herstellungsjahr finden Sie eingeprägt auf dem jeweiligen Bauteil (siehe Herstellerkennung).

2.3 Gerüstbauteile

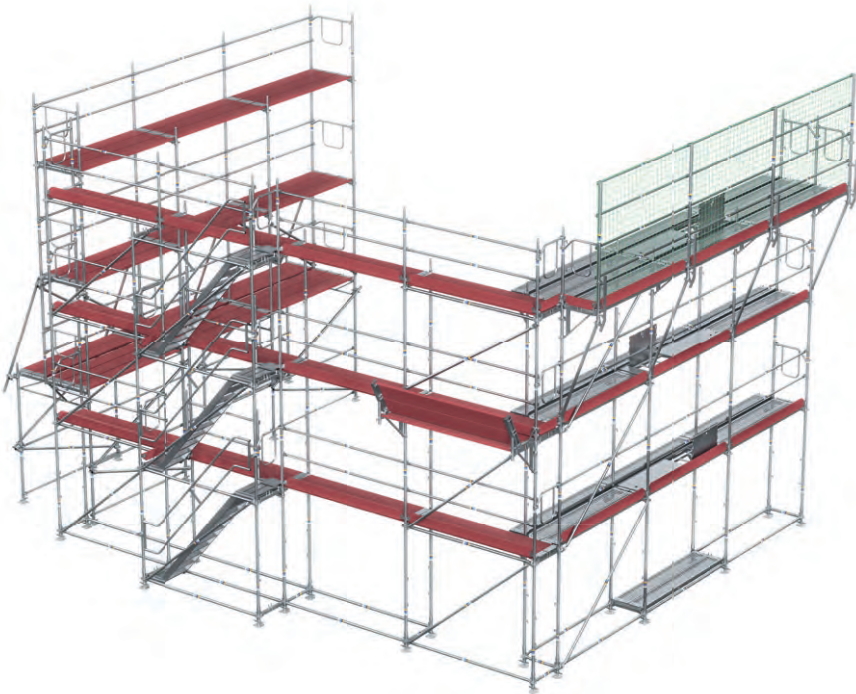






Bild 10 Übersicht SUPER-RS

2.3.1 Ständer und Höhenausgleich

Bezeichnung	Bild
Außenständer 1,00 m mit Kippstift Artikelnummer E04AG0024	
Außenständer 1,00 m ohne Kippstift Artikelnummer E04AG0048	
Basisständer außen 1,20 m, Artikelnummer E04AG0004	
Innenständer 2,00 m Artikelnummer E04AG0002	
Außenständer 2,00 m Artikelnummer E04AG0023	
Basisständer innen 2,20 m, Artikelnummer E04AG0001	



Bezeichnung	Bild
Überbrückungsständer innen 0,71 m Artikelnummer E04ZZ	
Überbrückungsständer außen 1,71 m Artikelnummer E04ZZ	

Tabelle 9 Ständer


Bezeichnung	Bild
RINGSKAFF-Ständer 0,50 m Artikelnummer E04RS0005	
RINGSKAFF-Ständer 1,00 m Artikelnummer E04RS0030	
RINGSKAFF-Ständer 1,50 m Artikelnummer E04RS0055	

Tabelle 10 Höhenausgleich

2.3.2 Vertikalrahmen

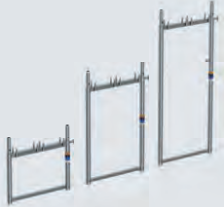

Bezeichnung	Bild
SUPER-Vertikalrahmen 650x500 Artikelnummer 01525	
SUPER-Vertikalrahmen 650x1000 Artikelnummer 01526	
SUPER-Vertikalrahmen 650x1500 Artikelnummer 01531	
SUPER-Vertikalrahmen 1000x500 Artikelnummer 01550	
SUPER-Vertikalrahmen 1000x1000 Artikelnummer 01551	
SUPER-Vertikalrahmen 1000x1500 Artikelnummer 01579	

Tabelle 11 Vertikalrahmen

2.3.3 Geländer

Bezeichnung	Bild
Rückengeländer (Geländerholm, Zwischenholm) Artikelnummer E04AG0010, E04AG0017, E04AG0018, E04AG0019, E04AG0020, E04AG0021	
Rückengeländer / Längsrohr SUPER Artikelnummer: 00691, 00693, 00694, 00695, 00696, 00697, 00698	




Bezeichnung	Bild
Doppel-Stirngeländer Artikelnummer E04AG0068, E04AG0071	
Bordbrett aus Holz Artikelnummer 01058, 01059, 01061, 01062, 01063, 01064	
Bordbrett aus Stahl RINGSCAFF Artikelnummer E04RS0660, E04RS0661, E04RS1490, E04RS0645, E04RS0646, E04RS0647, E04RS0648	

Tabelle 12 Geländer und Seitenschutz

2.3.4 Verstreibungen




Bezeichnung	Bild
Vertikaldiagonale 2,00 m Artikelnummer E04RS0486, E04RS0281, E04RS0376, E04RS0131, E04RS0134, E04RS0133, E04RS0 135	
Vertikaldiagonale 1,50 m Artikelnummer E04RS0323, E04RS0276, E04RS0322, E04RS0316	
Vertikaldiagonale 1,00 m Artikelnummer E04RS0969, E04RS0287, E04RS0286, E04RS0285, E04RS0315	

Tabelle 13 Verstreibungen

2.3.5 Belagriegel

Bezeichnung	Bild
Belagriegel mit Zapfen, L = 0,667 m Artikelnummer E04AG0006	
Rundrohrriegel, L = 0,25 ... 3,00 m Artikelnummer E04RS0504, E04RS1097, E04RS0505, E04RS0834, E04RS0483, E04RS0324, E04RS0148, E04RS0121, E04RS0122, E04RS0123, E04RS0124	
Abhebesicherung 0,667 m Artikelnummer E04AG0052	




Bezeichnung	Bild
Abhebesicherung 1,00 m Artikelnummer E04AG0053	
Belagabhebesicherung für Belagriegel L = 0,667 m, klappbar Artikelnummer E04AG0007	
Abhebesicherung einseitig mit Keilkupplung, Artikelnummer E04AA1071	

Tabelle 14 Belagriegel

2.3.6 Unterbau



Bezeichnung	Bild
Fußspindel Artikelnummer 00357, 00358, 00360	
Anfangsstück Artikelnummer E04ZZ	


Tabelle 15 Unterbau

2.3.7 Belagbohlen

Bezeichnung	Bild
Belagbohle aus Holz Artikelnummer 01136, 01137, 01138, 01139, 01140, 01141, 01142	
Alu-Belagtafel 1,50x0,59 m ... 3,00x0,59 m Artikelnummer 05110, 05111, 05112, 05113	
Belagbohle aus Stahl Artikelnummer 04545, 04546, 04547, 04548, 0449, 04550	
Aluminium-Belagbohle 0,29x1,00 ... 0,29x3,00 m Artikelnummer 05181, 05182, 05183, 05184, 05185	
Rundrohrriegel-Stahlboden (RS), B = 0,29 m Artikelnummer 01692, 01677, 01693, 01687, 01694, 01695, 01696, 01697	

Tabelle 16 Belagbohlen

2.3.8 Leitergangrahmen

Bezeichnung	Bild
Aluminium-Leitergangrahmen Robust mit Aluminium- Profilbelag B = 0,60 m Artikelnummer 04741, 04742	


Bezeichnung	Bild
Aluminium-Leitgangrahmen für Rohraufgabe mit Leiter, B = 0,59 m Artikelnummer 05124, 05125	

Tabelle 17 Leitgangrahmen

2.3.9 Treppen- und Leiteraufstiege






Bezeichnung	Bild
Aluminium-Treppe mit Podest 2,00 m für Belagriegel Artikelnummer 01039	
Aluminium-Treppe mit Podest 2,00 m für Rundrohrriegel- Auflage Artikelnummer 00979	
Außenhandlauf für Aluminium- Treppe mit Podest Artikelnummer 01040_19, 01040_22	

Bezeichnung	Bild
Innengeländer für Aluminium-Podesttreppe Artikelnummer 01041_19, 01041_22	
Treppen-Umlaufgeländer aus Aluminium Artikelnummer 01050	
Spaltabdeckung für Aluminium-Podesttreppe Artikelnummer E04SR0300	

Tabelle 18 Treppen- und Leiteraufstiege

2.3.10 Verbreiterungskonsolen und Schutzdächer

Bezeichnung	Bild
Kupplungskonsole 0,30 m, 1-bohlig ohne Stützen Artikelnummer 00593_19, 00593_22	

Bezeichnung	Bild
Kupplungskonsole 0,30 m, 1-bohlig mit Stützen Artikelnummer 00594_19, 00594_22	
Kragkonsole 2-bohlig ohne Stützen Artikelnummer 00581_19, 00581_22	
Kragkonsole 2-bohlig mit Stützen Artikelnummer 00595_19, 00595_22	
Abfangstrebe für Kragkonsole, 2-bohlig Artikelnummer 00598	
Schutzdachausleger Artikelnummer 00701	







Bezeichnung	Bild
Belagsicherung für Schutzdachausleger, 2-bohlig Artikelnummer 00702	
Kragkonsole 3-bohlig mit Stützen Artikelnummer 00596_19, 00596_22	
Abfangstrebe für Verbreiterungskonsole, 3-bohlig Artikelnummer 00599	
Belagabhebesicherung für Schutzdachausleger, 3-bohlig Artikelnummer 00703	
Rundrohr-Konsolriegel, B = 0,375 m Artikelnummer E04RS5108	

Tabelle 19 Verbreiterungskonsolen und Schutzdächer

2.3.11 Gerüstkupplungen

Verwenden Sie Gerüstkupplungen nur wie folgt:

- Verwenden Sie ausschließlich Gerüstkupplungen mit Gerüstrohren aus Stahl oder Aluminium mit $\varnothing 48,3$ mm Außendurchmesser, die den Anforderungen der DIN EN 12810-1 an runde Stahlrohre bzw. runde Aluminiumrohre entsprechen.
- Ziehen Sie die Muttern der Gerüstkupplungen mit 50 Nm an.
- Verwenden Sie bei Vorschaltkupplungen der Klasse BB ausschließlich baugleiche Gerüstkupplungen. Beide Gerüstkupplungen müssen sich im unbelasteten Zustand berühren.
- Tragen Sie auf dem Gewinde der Schrauben und Muttern ein Fett-Ölgemisch auf.
- Erneuern Sie den Überzug, wenn er verschlissen ist.
- Prüfen Sie, dass die Gewinde keine korrodierte Oberfläche aufweisen.
- Tauschen Sie beschädigte Teile aus.
- Lassen Sie das freie Ende eines Gerüstrohres > 4 cm über die Gerüstkupplung stehen.

Bezeichnung	Bild
Drehkupplung Artikelnummer 04960, 04961, 04960S, 04961S	



Bezeichnung	Bild
Gitterträgerkupplung Artikelnummer E04RS1518, E04RS0559	
Normalkupplung Artikelnummer 04963S, 04962S	






Tabelle 20 Gerüstkupplungen

2.3.12 Verankerungen

Bezeichnung	Bild
Stahlrohrabsteifer Artikelnummer 00367, 00368, 00369, 00370, 00372	
Fallstecker Artikelnummer 07134	

Tabelle 21 Verankerungen

2.3.13 Schutzgitter, Durchgangsrahmen und Überbrückungsträger

Bezeichnung	Bild
Gitterträger 6,00 m Artikelnummer 00785, 07796	
Systemträger Artikelnummer E04RS1223	
Durchgangsrahmen-Binder Artikelnummer 00627	
Durchgangsrahmenbinder 165 Artikelnummer 00630 Durchgangsrahmenbinder 1667 Artikelnummer E04AG0051	
Geländerständer-Sicherung für Schutznetze, gerade Artikelnummer 06690	


Bezeichnung	Bild
Geländerständer-Sicherung für Schutznetze, gebogen Artikelnummer 06689	

Tabelle 22 Schutzgitter, Durchgangsrahmen und Überbrückungsträger

2.3.14 Kompatibilität mit anderen Systemen von Scafom-rux

Sie können SUPER-RS mit Gerüstbauteilen aus anderen SUPER-Systemen von Scafom-rux kombinieren. Welche Gerüstbauteile erlaubt sind, finden Sie in der Zulassung.

2.3.15 Kompatibilität mit Fremdsystemen

Eine Kombination mit Fremdsystemen ist nur dann zulässig, wenn eine entsprechende Zulassung oder Vermischungszulassung vorliegt.

2.4 Verfügbare Ersatz-Bauteile

Tauchen während der Benutzung von SUPER-RS Beschädigungen an einzelnen Gerüstbauteilen auf, können Sie diese durch Gerüstbauteile aus der aktuellen Preisliste ersetzen. Kontaktieren Sie dazu Scafom-rux.

2.5 Empfohlene Verbrauchsmaterialien

- Fett-Ölgemisch für Gerüstkupplungen
- Bohrer, Dübel sowie zugehörige Ringschrauben $\geq \varnothing 12$ mm
- Gurtschnellverschluss
- Fallstecker / Schraube M12 (Erfordernisse gemäß Zulassung, siehe Zulassung, technische Unterlagen)
- Einmalbinder
- Planen zur Bekleidung
- Netze zur Bekleidung

2.6 Varianten von SUPER-RS

SUPER-RS ist in unterschiedlichen Ausführungen erhältlich: SUPER und RINGSCAFF (Belagriegel oder Rundrohrriegel). Außerdem sind verschiedene Maße von SUPER-RS erhältlich (metrisches Maß und 0,7er Maß).

TIPP

- ▶ *Verwenden Sie Belagbohlen und Rundrohrriegel-Stahlbeläge **NIE** zusammen in einem Gerüst.*

2.6.1 Belagaufnahme

Folgende Belagriegel können Belagbohlen aufnehmen:

- Belagriegel mit Zapfen: Hier dürfen Belagbohlen mit Löchern verwendet werden, die mit einer Belagabhebesicherung gesichert werden.

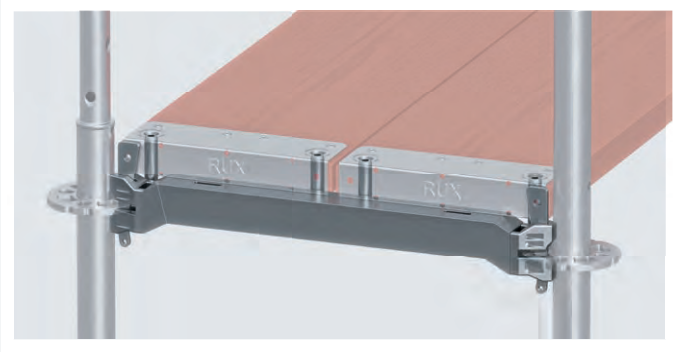


Bild 11 Belagriegel mit Zapfen

- Rundrohrriegel: Hier dürfen Belagbohlen für Rundrohrauflage mit integrierter Abhebesicherung verwendet werden.



Bild 12 Rundrohrriegel

2.6.2 Geländeraufnahme

Geländerholme können an verschiedenen Befestigungen an den Ständern angebracht werden:

- mit Standard-Kippstiften: diese Lösung ist flexibel und Geländer können auch in horizontaler Lage ausgebaut werden.
- mit Kippstift mit definitivem Kippstift-Plättchen: diese Lösung ist definitiv und braucht bei der Planung des Gerüsts besondere Sorgfalt, da die Geländer in der horizontalen Lage nicht ausbaubar sind.
- mit Kippstift 50: diese Lösung kann ebenfalls mit definitiven und nicht-definitiven Kippstift-Plättchen genutzt werden.



Bild 13 Standard-Kippstift, Kippstift mit definitivem Kippstift-Plättchen, Kippstift 50 (Durchmesser 20 mm)

3 Transport, Lagerung, Auspacken

3.1 Transport



VORSICHT

Quetschen bei unachtsamem Transport.

- ▶ Benutzen Sie Schutzhandschuhe beim Transport.
 - ▶ Hängen Sie die Stapelgestelle / Gitterboxen nur an den vorgesehenen Halterungen an.
 - ▶ Ziehen Sie ggf. eine zweite Person für den Transport hinzu.
-
4. Bündeln Sie die Gerüstbauteile nach Bauteilart, z. B. in Stapelgestelle / Gitterboxen.
 5. Verladen / Entladen Sie die Stapelgestelle / Gitterboxen / Gerüstbauteile mit einem Gabelstapler oder Ähnlichem.
 6. Sichern Sie die Ladung geeignet auf dem Transportmittel.
 7. Dokumentieren Sie die Ladungssicherung z. B. mit Fotos.

Transportmaße und -gewichte von SUPER-RS variieren nach Art und Weise der Gerüstbauteile und können der Preisliste entnommen werden.

3.2 Lagerung

Lagern Sie SUPER-RS möglichst trocken und vor Wetter geschützt, z. B. in einer Halle oder einem Unterstand, wenn Sie SUPER-RS länger nicht verwenden. Dies gilt schwerpunktmäßig für Holzbauteile.

Lagern Sie einzelne Gerüstbauteile, die für den Aufbau gebraucht werden, auf der Baustelle möglichst geschützt. Dies gilt schwerpunktmäßig für Holzbauteile.

Beachten Sie bei der Lagerung an der Baustelle das Gewicht und die Abmaße der Gerüstbauteile, sowie die Anforderungen an den Aufstellort, siehe Kapitel 2.2.1 Aufstellort / Baugrund (auf Seite 46).

3.3 Auspacken

SUPER-RS wird üblicherweise ohne Verpackung oder in Stapelgestellen / Gitterboxen geliefert und muss nicht ausgepackt werden.

TIPP

- ▶ *Bewahren Sie die Stapelgestelle/Gitterboxen ggf. auf, wenn Sie SUPER-RS transportieren oder länger einlagern wollen.*

Einlagerung

Baustelle

4 Vorbereitung für den Gerüstaufbau

4.1 Planung und Gefährdungsbeurteilung

TIPP

- ▶ *Die Gefährdungsbeurteilung und Montageanweisung durch einen Gerüstersteller / Gerüstersteller sowie die Prüfung durch eine befähigte Person sind bei jedem Einsatz von SUPER-RS nötig.*

Der Gerüstersteller plant das Gerüst und erstellt eine Gefährdungsbeurteilung.

Planung

Bei der Planung ist zu berücksichtigen, dass:

- der Untergrund ausreichend tragfähig ist,
- mindestens jedes 5. Feld mit Vertikaldiagonale geplant wird,
- mindestens ein Gerüstzugang bzw. alle 50 m ein weiterer Gerüstzugang nötig ist,
- ab einer Gerüsthöhe von 5 m ein vorgestellter Treppenaufstieg errichtet werden muss,
- es mögliche Durchgangsfelder geben kann, z. B. bei Toreinfahrten,
- die geforderten Normen und baurechtlichen Regelungen eingehalten werden, siehe Kapitel 8.1 Regelwerke (auf Seite 160),
- die Anforderungen an die Statik erfüllt werden, wenn von den Regelausführungen abgewichen wird.

Der Gerüstersteller muss die auftretenden Gefahren beurteilen und die notwendigen Schutzmaßnahmen schriftlich festhalten.

Dazu gehören auch geeignete Schutzmaßnahmen gegen Absturz, wie z. B. Fanggerüste und Schutzdächer.

Wenn mit PSAGa gearbeitet wird, muss der Gerüstersteller ein Höhen- und Rettungskonzept erstellen.

TIPP

- ▶ *Das Höhen- und Rettungskonzept für PSAGa muss an der Baustelle zugänglich hinterlegt werden.*
- ▶ *Maßnahmen zum Schutz gegen Absturz sind nicht erforderlich, wenn die Arbeits- und Zugangsbereiche < 0,30 m von anderen tragfähigen und ausreichend großen Flächen entfernt liegen.*

4.2 Montageanweisung erstellen

Der Gerüstersteller erstellt eine Montageanweisung für das geplante Gerüst.

Sorgen Sie dafür, dass die Montageanweisung zugänglich an der Baustelle aufbewahrt wird:

- während des Aufbaus von SUPER-RS,
- während der gesamten Nutzung von SUPER-RS,
- beim Abbau von SUPER-RS.

Verankerung

Ebenso dokumentiert er die vorhandenen Verankerungspunkte in einem Verankerungsprotokoll.

Der Gerüstersteller muss bei der Festlegung des Verankerungsrasters die Tragfähigkeit der Befestigungsmittel zwischen Gerüsthalter und Verankerungsgrund nachweisen.

Weisen Sie die Tragfähigkeit der Befestigungsmittel nach, z. B durch:

- die Bauartzulassung durch das Institut für Bautechnik, Berlin,
- statische Berechnung oder
- Probelastungen, siehe Kapitel 5.7.5 Probelastungen (auf Seite 107).

4.3 Prüfung der Gerüstbauteile



GEFAHR

Lebensgefahr durch beschädigte oder nicht tragfähige Gerüstbauteile.



- ▶ Prüfen Sie vor jedem Aufbau und Einbau, dass die Gerüstbauteile augenscheinlich unbeschädigt sind.
- ▶ Verwenden Sie nur augenscheinlich unbeschädigte Gerüstbauteile.
- ▶ Tauschen Sie beschädigte Gerüstbauteile unverzüglich aus.
- ▶ Bauen Sie **KEINE** augenscheinlich beschädigten Gerüstbauteile ein.
- ▶ Informieren Sie als Gerüstnutzer im Fall beschädigter Gerüstbauteile den Gerüstersteller.
- ▶ Kontaktieren Sie für Reparaturen Ihren Fachbetrieb.

Prüfen Sie alle Gerüstbauteile vor dem Einbau.

Sollten einzelne Gerüstbauteile Beschädigungen aufweisen, entsorgen Sie diese.

4.4 Übersicht Regelausführung

Konstellationen der Regelausführung: siehe Kapitel 4.4.3 Übersicht der Konfigurationen (auf Seite 74). Sie finden die Konstellationen auch in der aktuellen Zulassung, Anlage B.

Die Standsicherheit und Gebrauchstauglichkeit für die Regelausführungen des SUPER-RS sind mit der aktuellen Zulassung nachgewiesen.

Verankerungsraster

Die Art des Verankerungsrasters für die Regelausführung sind abhängig von der Fassade und Bekleidung. Bei verschiedenen Konfigurationen sind zusätzliche Verankerungen erforderlich. Entnehmen Sie das Verankerungsraster der jeweils aktuell gültigen Zulassung.

4.4.1 Gerüstbauteile der Regelausführung

Eine Tabelle oder Auflistung der Gerüstbauteile finden Sie in der aktuellen Zulassung, Anlage B.

4.4.2 Gerüstaufbau / Gerüstumbau

Der Gerüstersteller muss jeden Umbau des Gerüsts vorher überprüfen. Ggf. muss eine zusätzliche Gefährdungsbeurteilung und eine statische Berechnung erstellt werden, bevor das Gerüst umgebaut werden darf.

4.4.3 Übersicht der Konfigurationen

Eine Tabelle mit den Konfigurationen finden Sie in der aktuellen Zulassung, Anlage B.

TIPP

- *Die Werte in den Tabellen zu den Konfigurationen können Zug- oder Druckkräfte sein.*

5 Aufbau

! TIPP

- ▶ *Der Aufbau wird mit Ständern mit Kippstiften beschrieben. Sie können analog Ständer mit definitiven Kippstift-Plättchen verwenden. Achten Sie auf die richtige Lage der definitiven Kippstift-Plättchen.*
- ▶ *Die Aufnahme der Belagbohlen wird beispielhaft mit Zapfen beschrieben. Sie können analog Belagbohlen mit Runddrohrrauflage mit integrierter Abhebesicherung verwenden.*
- ▶ *Statt SUPER-RS-Anfangsstücken mit Ständern können Sie auch Außenständer 1,20 m Basis und Innenständer 2,20 m Basis verwenden.*

5.1 Voraussetzungen

- Gerüstbauteile sind sauber und augenscheinlich unbeschädigt.
- PSaGA liegt bereit, ist turnusgemäß überprüft, sauber und unbeschädigt.
- Werkzeug liegt bereit.
- Montageanweisung ist vorhanden.

Bauen Sie SUPER-RS mit mindestens zwei Monteuren auf. Zusätzlich sollte eine befähigte Person die Aufsicht über den Gerüstaufbau haben.



GEFAHR

Absturz, Quetschen und Stoß durch unsachgemäß erstelltes Gerüst.

- ▶ Führen Sie den Gerüstaufbau in der angegebenen Reihenfolge durch.
- ▶ Bauen Sie SUPER-RS immer von der unteren Ebene mit voreilendem Geländer auf.
- ▶ Gewährleisten Sie die Standsicherheit von SUPER-RS jederzeit, auch in Zwischenzuständen.
- ▶ Benutzen Sie die vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung während der gesamten Aufbauarbeiten.



WARNUNG

Lebensgefahr bei unbefugtem Zugang möglich.

- ▶ Kennzeichnen Sie nicht fertiggestellte Gerüste oder Gerüstbereiche mit dem Verbotssymbol "Zutritt für Unbefugte verboten".
- ▶ Sperren Sie nicht fertiggestellte Gerüste oder Gerüstbereiche ab.
- ▶ Grenzen Sie den Zugang zu Gefahrenbereichen angemessen ab.

5.2 SUPER-RS Bauteile verbinden

5.2.1 Lochscheiben

Sie verbinden verschiedene SUPER-RS Bauteile am Ständer mit einer Lochscheibe. Diese sind im Abstand von 2,0 cm an den Vertikalständer angeschweißt.

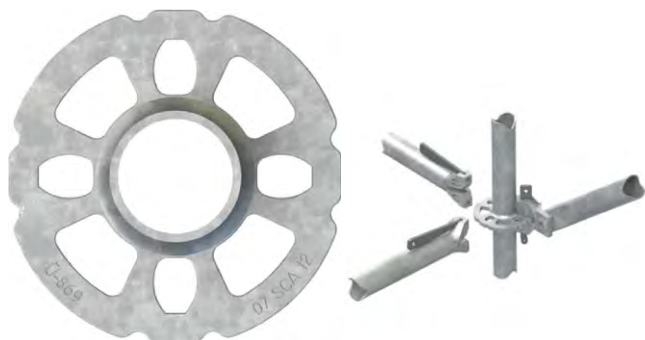


Bild 14 Lochscheibe / Möglichkeiten der Lochscheibe

Die Lochscheibe hat vier schmale Löcher und vier große Löcher. Sie können die Rohrriegel an den kleinen Löchern der Lochscheibe befestigen und Rohrriegel und Diagonalen im erforderlichen Winkel an den großen Löchern ausrichten.

Stellen Sie wie folgt eine sichere Verbindung mit der Lochscheibe her:



Bild 15 Verbindung an der Lochscheibe herstellen

1. Schieben Sie den Riegelkopf über die flache Lochscheibe.
 2. Setzen Sie den Keil in eines der Löcher.
 3. Schieben Sie den Keil durch den Riegelkopf.
 4. Schlagen Sie den Keil mit einem Metallhammer 500 g in den Riegelkopf, bis der Metallhammer am Keil abprallt.
- ✓ Sie haben eine sichere Verbindung hergestellt.

5.2.2 Zugfeste Verbindungen

Stellen Sie zwischen Ständern eine zugfeste Verbindung her wie folgt:



Bild 16 Fallstecker

1. Sichern Sie die Verbindung mit einem Fallstecker oder einer Schraube.
- ✓ Sie haben eine zugfeste Verbindung hergestellt.

5.3 Festlegung der notwendigen Aufstellpunkte



GEFAHR

Absturz und Quetschen durch zu großen Abstand von der Wand.

- ▶ Planen Sie den Aufbau von SUPER-RS so, dass die Innenkante der Belagbohlen ≤ 30 cm von der Wand entfernt sind.
- ▶ Bauen Sie SUPER-RS mit Geländerholm und Knieholm auf der Innenseite, wenn der Wandabstand > 30 cm ist.

! TIPP

- ▶ Wenn Sie Ständer mit definitiven Kippstift-Plättchen verwenden, bauen Sie die Geländer von unten vorlaufend ein.

Legen Sie die notwendigen Aufstellpunkte wie folgt fest:

1. Prüfen Sie den Untergrund auf Tragfähigkeit.
 2. Legen Sie die notwendigen Aufstellpunkte entweder vom linken oder rechten Rand von SUPER-RS fest und bauen Sie SUPER-RS auch von dieser Seite aus auf.
 3. Setzen Sie die Aufstellpunkte im Abstand der geplanten Feldlänge.
 4. Markieren Sie die geplanten Aufstellpunkte auf dem Untergrund.
- ✓ Die notwendigen Aufstellpunkte sind festgelegt.



5.4 Unterbau

! TIPP

- ▶ Falls ein vorgestellter Treppenaufstieg vorgesehen ist, können Sie dessen Unterbau mit dem Unterbau für das Gerüst gleichzeitig miterstellen, siehe Kapitel 5.9.2 Vorgestellter Treppenaufstieg (auf Seite 118).

Voraussetzungen:

- Sie haben den Untergrund auf seine Tragfähigkeit hin geprüft.
 - Untergrund tragfähig, siehe Kapitel 5.4.2 Fußspindeln (auf Seite 83).
 - Untergrund nicht tragfähig, siehe Kapitel 5.4.1 Lastverteilung (auf Seite 80).
- Sie haben die notwendigen Aufstellpunkte festgelegt.

Stellen Sie den Unterbau wie folgt auf:

5.4.1 Lastverteilung

Ein Untergrund gilt als ausreichend tragfähig, wenn Sie ihn mit einem Automobil befahren haben, ohne Spuren zu hinterlassen. Beispiele sind gepflasterte, geteerte, betonierte und geschotterte Flächen.

Tragfähiger Untergrund

1. Wenn der Untergrund nicht ausreichend tragfähig ist:
Legen Sie Gerüstbohlen oder Bohlenstücke über die notwendigen Aufstellpunkte.



Bild 17 Unterbau mit Bohlenstücken und Gerüstbohlen

Wenn er Untergrund eine Neigung aufweist:



GEFAHR

Absturz, Quetschen und Stoß durch geneigten Untergrund.

- ▶ Führen Sie den Unterbau so aus, dass ein Weggleiten von SUPER-RS sicher verhindert wird.
 - ▶ Bauen Sie SUPER-RS nur auf einer waagerechten Aufstandsfläche.
 - ▶ Weisen Sie bei Neigungen $> 5^\circ$ die örtlichen Lastableitungen nach.
 - ▶ Treffen Sie geeignete Maßnahmen zur geforderten Sicherheit.
-
2. Setzen Sie Keile unter die Gerüstbohlen für einen waagerechten Unterbau.
 3. Justieren Sie die Fußspindeln so, dass die Gerüstbelagfläche waagrecht ist.

Lastverteilernder Unterbau

Unterbau bei geeignetem Untergrund



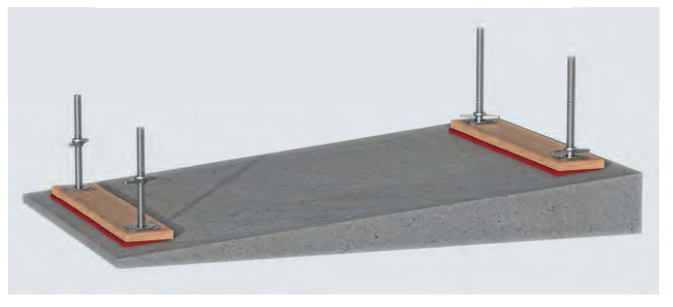


Bild 18 Unterbau auf geneigtem Untergrund

Wenn der Untergrund Höhenunterschiede aufweist:

**Unterbau mit
Höhenausgleich**



GEFAHR Absturz, Quetschen und Stoß durch Höhenunterschiede im Unterbau.

- ▶ Bauen Sie Ständer / Rahmen mit einer Höhe von 0,50 m, 1,00 m oder 1,50 m ein.
-
4. Setzen Sie RINGSCAFF-Anfangsstücke auf die Fußspindeln.
 5. Setzen Sie Ständer 0,50 m, 1,00 m oder 1,50 m auf die RINGSCAFF-Anfangsstücke.
 6. Wenn Sie Vertikalrahmen verwenden, setzen Sie Fußtraversen auf die Gewindefußspindeln (bei RINGSCAFF-Ständern).
 7. Setzen Sie in diesem Fall die Vertikalrahmen 0,5 m, 1,0 m oder 1,50 m auf die Fußtraversen auf.
 8. Bauen Sie einen Längsriegel oberhalb der Fußspindeln ein.
 9. Bringen Sie ggf. Drehkupplungen an den Ausgleichrahmen an.
 10. Schließen Sie ein Gerüstrohr $\varnothing 48,3 \times 3,2$ als Vertikaldiagonale an den Drehkupplungen zwischen den Ausgleichrahmen an.



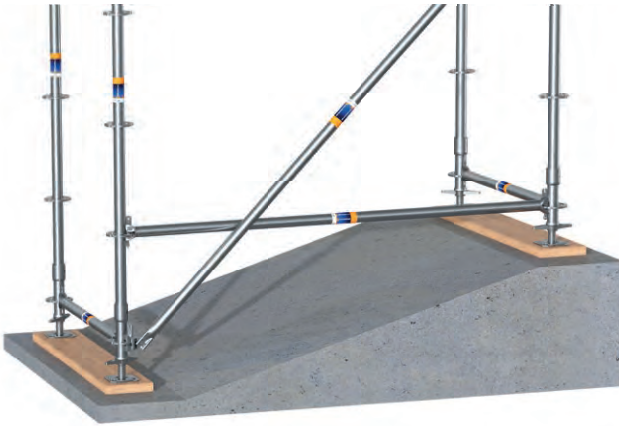


Bild 19 Höhenausgleich mit RINGSCAFF-Anfangsstücken

5.4.2 Fußspindeln

11. Stellen Sie je 2 Fußspindeln an den vorgesehenen Ständer-Positionen mittig auf den Unterbau. Die Fußspindeln müssen immer eine vollflächige Auflage auf der Aufstellfläche haben.
12. Justieren Sie die Fußspindeln auf die notwendige Auszugslänge.

Beachten Sie die maximal zulässigen Auszugslänge in der Regelausführung der Zulassung.

Wenn größere Auszugslängen erforderlich sind: weisen Sie stets die Standsicherheit von SUPER-RS nach.

Messen Sie die Auszugslänge der Fußspindeln von der Oberkante Fußplatte bis zur Unterkante Ständer.

**Standsicherheit bei
größeren Auszugslängen**

5.4.3 Fußriegel und Belagriegel

! TIPP

- ▶ *Stecken Sie keine Längsriegel, wenn die unterste Ebene als Durchgang geplant ist, siehe Kapitel 5.9.8 Durchgangsrahmen (auf Seite 138).*
- ▶ *Montieren Sie Belagriegel für die Belagbohlen an den Lochscheibe der RINGSCAFF-Anfangsstücke, wenn das Gerüstfeld als Aufstiegsfeld vorgesehen ist.*

13. Stellen Sie die Gewindefußspindeln auf die lastverteilenden Unterlagen.



Bild 20 Fußspindeln mit Fußriegeln

14. Stecken Sie RINGSCAFF-Anfangsstücke auf die Fußspindeln.
15. Montieren Sie die Längs- und Belagriegel in die Lochscheiben der RINGSCAFF-Anfangsstücke, siehe Kapitel 5.2 SUPER-RS Bauteile verbinden (auf Seite 76).
16. Prüfen Sie mit einer Wasserwaage den Aufbau.
17. Justieren Sie ggf. die Fußspindeln.



Bild 21 Lochscheiben der RINGSCAFF-Anfangsstücke verbinden Belag- / Längsriegel

! TIPP

- ▶ *Um das Aufstecken der Folgeständer zu erleichtern, können im Vorfeld im Gerüstgrund Belagbohlen eingedeckt werden.*

-
18. Legen Sie geeignete Belagbohlen auf die Belagriegel, siehe Kapitel 2.3.7 Belagbohlen (auf Seite 56).

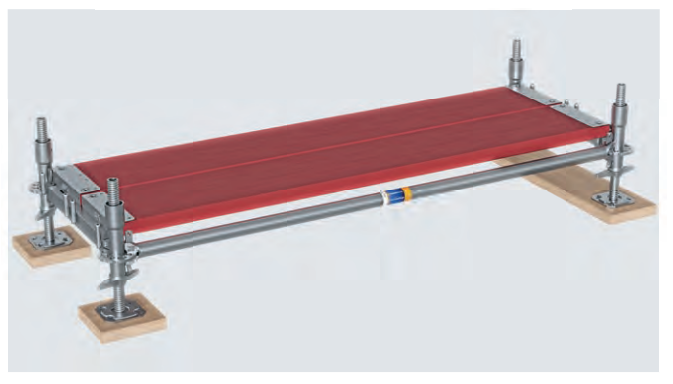


Bild 22 Belagbohlen auf Belagriegel

5.4.4 Längsriegel

! TIPP

- ▶ *Montieren Sie alle Längsriegel bei der Erstellung des Gerüstgrundes und entfernen Sie die Längsriegel in Durchgangsfeldern nach Montage der ersten Gerüstlage.*
- ▶ *Bei Durchgangsfeldern wird kein Längsriegel eingebaut.*

-
19. Bauen Sie in Gerüstfeldern mit Vertikaldiagonalen einen Längsriegel ein.

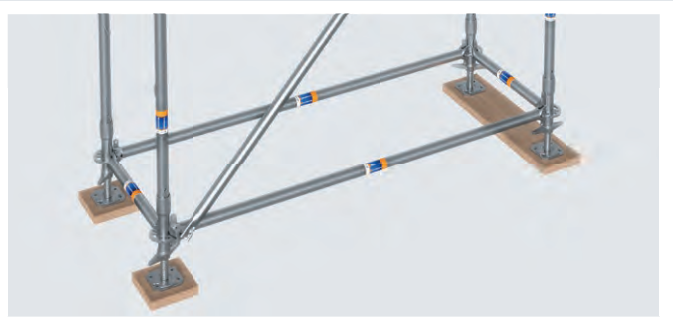


Bild 23 Längsriegel

5.4.5 Durchgangsfelder / Durchgangsöffnungen

Durchgangsfelder sollen:

- keine Längsriegel im Gerüstfeld haben,
 - keine Vertikaldiagonale im Gerüstfeld haben,
 - die passende Feldlänge haben.
- ✓ Sie haben den Unterbau aufgestellt.

5.5 Gerüstfelder in der ersten Ebene



GEFAHR

Absturz, Quetschen und Stoß durch falschen Aufbau.

- ▶ Beginnen Sie den Aufbau mit einem Gerüstfeld, in dem eine Vertikaldiagonale vorgesehen ist.
- ▶ Bauen Sie mindestens 1 Vertikaldiagonale in jeder Gerüstebene zwischen den Außenständern ein.
- ▶ Bauen Sie in jedes 5. Gerüstfeld einer Ebene eine Vertikaldiagonale zwischen den Außenständern ein.
- ▶ Bauen Sie bei Vertikaldiagonalen immer Längsriegel am Fuß des Gerüstfelds ein.
- ▶ Die Ständer müssen senkrecht stehen.
- ▶ Die Belagbohlen liegen waagrecht.
- ▶ Der Abstand zur Wand ist ≤ 30 cm.



! TIPP

- ▶ *Beginnen Sie mit dem Gerüstfeld am linken oder rechten Rand des geplanten Gerüsts.*



Bild 24 Gerüstfelder der 1. Ebene

Stellen Sie die Gerüstfelder der 1. Ebene wie folgt auf:

5.5.1 Anfangsständer

1. Setzen Sie auf jede Fußspindel ein RINGSCAFF-Anfangsstück.
2. Setzen Sie als Außenständer jeweils Außenständer 1,00 m mit Kippstiften auf die RINGSCAFF-Anfangsstücke.
3. Setzen Sie als Innenständer jeweils Innenständer 2,00 m auf die RINGSCAFF-Anfangsstücke.

! TIPP

- ▶ *Statt RINGSCAFF-Anfangsstücken mit Ständern können Sie auch Basisständer außen 1,20 m und Basisständer innen 2,20 m verwenden.*
- ▶ *Für diese Aufbauweise sind zwei Monteure erforderlich.*

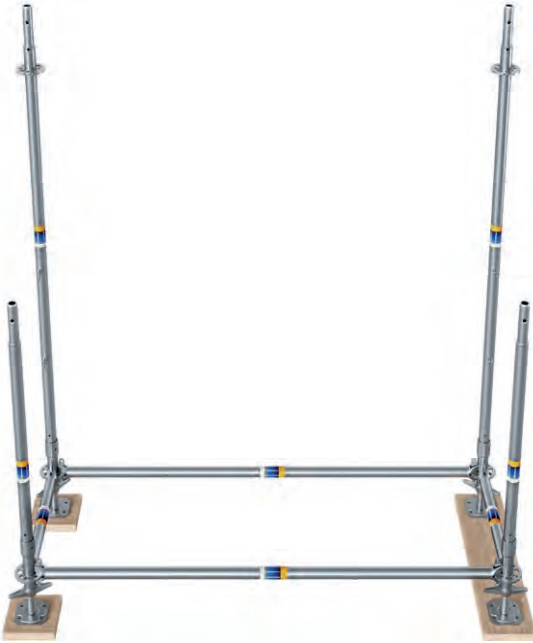


Bild 25 Aufbau mit Innenständer 2,00 m und Außenständer 1,00 m mit Kippstift mit RINGSCAFF-Anfangsstück



Bild 26 Aufbau mit Basisständer innen 2,20 m und Basisständer außen 1,20 m

5.5.2 Ständer mit voreilemendem Geländer

! TIPP

- ▶ *Sie können Geländerholm und Knieholm auch vorlaufend einbauen.*

-
4. *Setzen Sie den ersten Außenständer 2,00 m auf den ersten Außenständer 1,00 m.*

5. Stecken Sie den Geländerholm (und ggf. Knieholm) auf den Kippstift / die Kippstifte des aufgesetzten Ständers.
6. Stecken Sie den Geländerholm (und ggf. Knieholm) auf den Kippstift eines weiteren Außenständers 1,00 m.



Bild 27 Einbau des voreilenden Geländers

7. Setzen Sie den Außenständer 2,00 m mit Geländerholm (und ggf. Knieholm) auf den nächsten Außenständer 1,00 m auf.
8. Wiederholen Sie die Schritte 4-7 für alle nachfolgenden Gerüstfelder.



Bild 28 1 Außenständer 2,00 m mit Geländer aufgesteckt, 1 Außenständer 2,00 m mit Geländer auf Kippstift

5.5.3 Belagriegel in der ersten Ebene

! TIPP

- ▶ *In dieser Aufbau- und Verwendungsanleitung wird der Aufbau von Belagbohlen in Kombination mit Belagriegeln mit Zapfen beschrieben.*
- ▶ *Sie können analog Belagbohlen für Rundrohrauflage mit integrierter Abhebesicherung auf Rundrohrriegeln verwenden. Beachten Sie in diesem Fall die Verriegelung der Abhebesicherung.*

9. Montieren Sie die Belagriegel in der ersten Ebene an den Lochscheiben der Ständer.
10. Bauen Sie eine Vertikaldiagonale ein, wenn diese in dem Gerüstfeld erforderlich ist.
11. Scafom-rux empfiehlt, in allen Lagen mit Vertikaldiagonale einen Längsriegel zu montieren. Gemäß Regelausführung ist dies nicht notwendig.

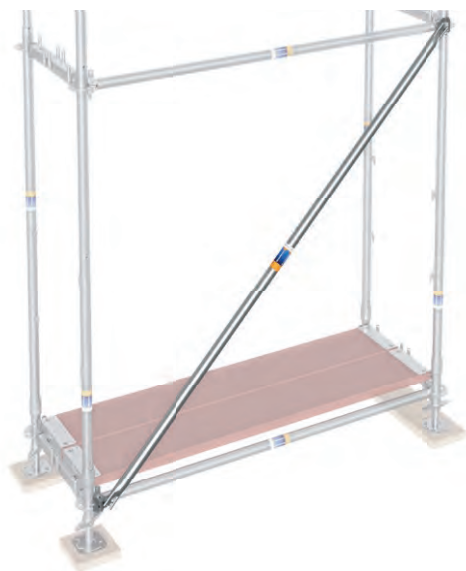


Bild 29 Einbau Vertikaldiagonale

5.5.4 Stirngeländer



GEFAHR

Absturz durch ungesicherte Gerüstenden.

- ▶ Hängen Sie auf den Ebenen über der untersten Gerüstebene am Gerüstanfang und Gerüstende ein Stirngeländer ein.

! TIPP

- ▶ *Bauen Sie das Stirngeländer voreilend mit den Außenständern 2,00 m auf.*
- ▶ *Beachten Sie bei Bauweise "innen und außen vorlaufend", dass innen die Geländer montiert sein müssen, **BEVOR** der Außenständer 2,00 m mit dem Doppel-Stirngeländer aufgesetzt wird.*

12. Bringen Sie das Doppel-Stirngeländer mit der Kupplung an den Außenständer 2,00 m an.
13. Stellen Sie Außenständer 2,00 m und Innenständer 2,00 m auf, siehe Kapitel 5.5.2 Ständer mit voreilendem Geländer (auf Seite 90).
14. Legen Sie das Doppel-Stirngeländer mit der U-Gabel auf den Kippstift des Innenständers 2,00 m auf.



Bild 30 Eingängtes Doppel-Stirngeländer

5.5.5 Vertikal- und Querdiagonalen

! TIPP

- ▶ Montieren Sie Vertikaldiagonalen im 1. Gerüstfeld und mindestens in jedem 5. Gerüstfeld.
- ▶ Montieren Sie Vertikaldiagonalen in einem Leitengang, siehe Kapitel 5.9.1 Innenliegender Leitengang (auf Seite 115).
- ▶ Vertikaldiagonalen können nur gleichgerichtet in den weiteren Ebenen eingebaut werden.



Bild 31 Vertikaldiagonale in der ersten Ebene

Vertikaldiagonalen

Voraussetzung:

- Längsriegel im Gerüstfeld eingebaut.
15. Befestigen Sie die Vertikaldiagonale unten und oben an den Lochscheiben, siehe Kapitel 5.2 SUPER-RS Bauteile verbinden (auf Seite 76).

5.5.6 Belagbohlen

! TIPP

- ▶ *In dieser Aufbau- und Handlungsanleitung wird der Einbau von Belagbohlen in Kombination mit Belagriegeln mit Zapfen beschrieben.*
- ▶ *Sie können analog Belagbohlen für Rundrohrauflage mit integrierter Abhebesicherung auf Rundrohrriegeln verwenden.*



GEFAHR

Absturz durch fehlerhaft eingedeckte Belagbohlen.

- ▶ Legen Sie in jedem Gerüstfeld Belagbohlen vollflächig aus, außer bei Leitergängen.
- ▶ Legen Sie die Belagbohlen nur auf Belagriegel.
- ▶ Sichern Sie Belagbohlen mit Belagabhebesicherungen vor Abheben durch z. B. Wind.

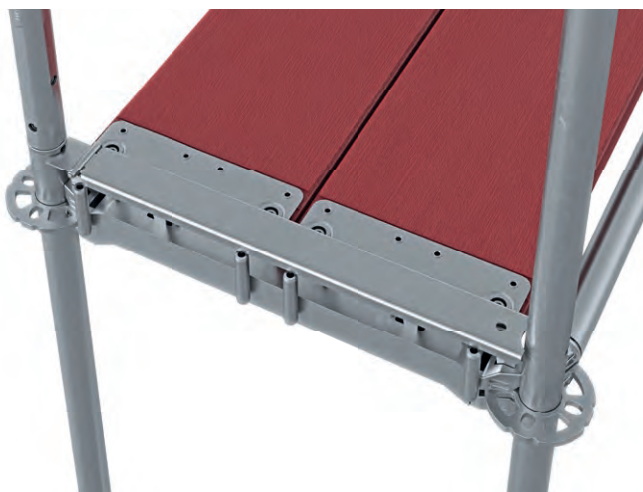


Bild 32 Eingedeckte Belagbohle

16. Legen Sie Belagbohlen auf die Belagriegel.

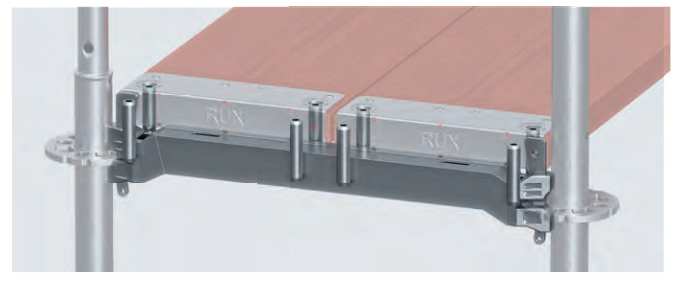


Bild 33 Belagriegel

17. Legen Sie Belagabhebesicherungen auf die Belagriegel der Belagbohlen. Diese dient zugleich als Halterung für Bordbretter.



Bild 34 Belagabhebesicherung

18. Alternativ können Sie auch die faltbare Belagabhebesicherung verwenden.

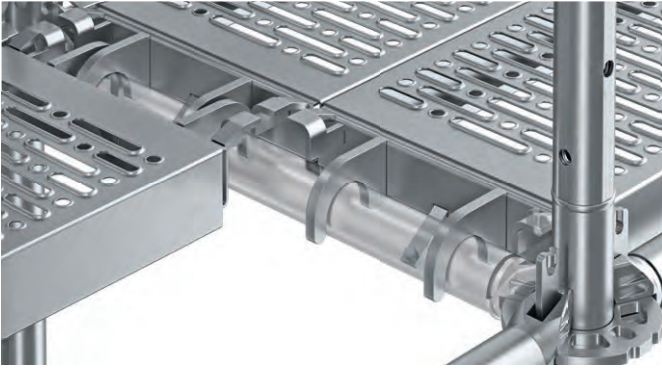


Bild 35 Alternativ: Aufbau mit Rundrohrriegel und Stahlböden mit integrierter Abhebesicherung

19. Alternativ können Sie das Gerüst auch mit Rundrohrriegeln und Stahlböden für Rundrohrriegel aufbauen.
20. Hängen Sie die Haken der Stahlböden auf dem Rundrohrriegel ein.
21. Aktivieren Sie die im Stahlboden integrierte Abhebesicherung.
22. Legen Sie die Halter der Bordbretter auf die Enden der Abhebesicherungen.



Bild 36 Sichern von Rundrohr-Belägen gegen Abheben

23. Hängen Sie den Leitergangrahmen in die Zapfen der Belagriegel.

24. Bauen Sie Belagabhebesicherungen auf den Belagriegeln des Leitergangsrahmens ein.

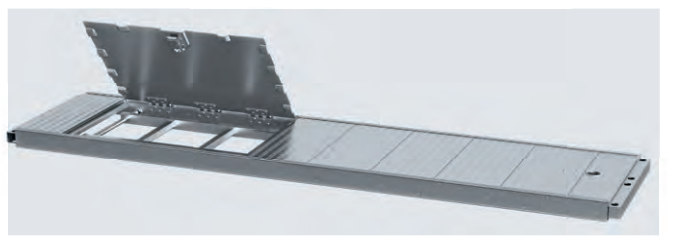


Bild 37 Leitergangrahmen

- ✓ Sie haben die Gerüstfelder der ersten Ebene aufgestellt.

5.6 Eckausbildung

! TIPP

- ▶ *Der Innenständer des letzten Gerüstfelds (Kapitel 5.4.2, linkes Gerüst) wird bei der Ecke zum Außenständer des senkrecht stehenden Gerüstfelds. Im Folgenden wird dieser Ständer als Eckständer bezeichnet.*

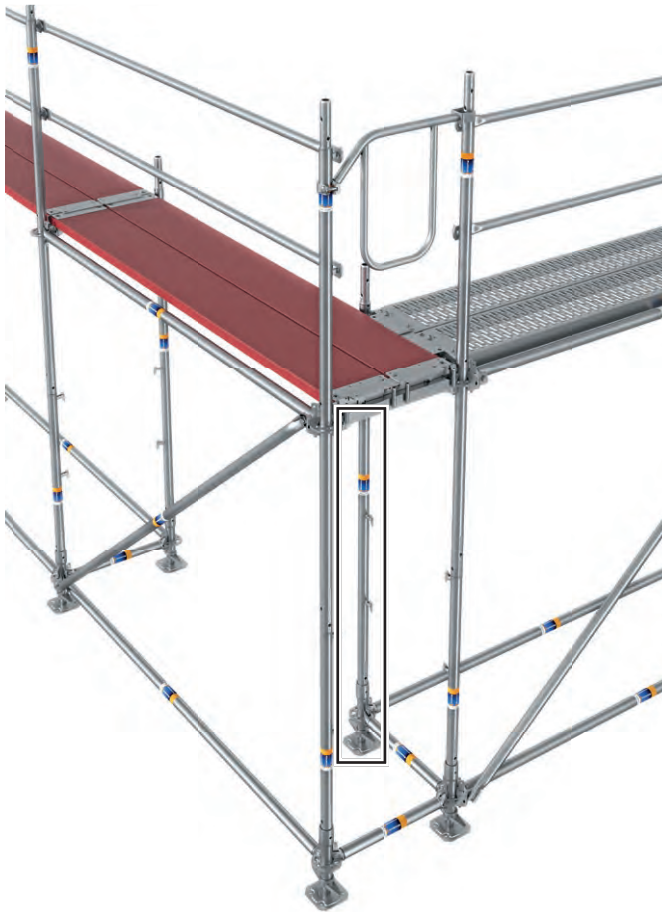
Voraussetzung:

- Zwei Gerüstfelder bilden eine Ecke.

Bauen Sie die Ecke wie folgt:

1. Montieren Sie an dem bestehenden Gerüstfeld unten an der Lochscheibe den Rundrohrriegel.
2. Schließen Sie den Eckständer (inklusive Gewindefußspindel und RINGSCAFF-Anfangsstück) an den unteren Rundrohrriegel an.
3. Erstellen Sie das Gerüst im 90° Winkel weiter.

- Montieren Sie in der ersten Ebene einen Belagriegel zwischen Außenständer und Eckständer.



*Bild 38 ECKbildung von 2 Gerüstsebenen um 90°
(Eckständer)*

5.6.1 Stirngeländer bei ECKausbildung

- Bauen Sie ein voreilendes Doppel-Stirngeländer an das Ende der Ecke, siehe Kapitel 5.5.4 Stirngeländer (auf Seite 94).



5.6.2 Übergangsbleche



GEFAHR

Absturz durch fehlende Sicherheitseinrichtungen (Belagbohlen).

- ▶ Überdecken Sie den Spalt zwischen den Belagbohlen, wenn der Spalt > 8 cm ist.
-
6. Legen Sie ein Übergangsblech 0,29 m auf den Spalt zwischen den Belagbohlen des ersten und zweiten Gerüstfelds der Ecke.
- ✓ Sie haben die Ecke gebaut.

5.7 Verankerungen

Beachten Sie das Verankerungsschema, siehe Kapitel, 4.4 Übersicht Regelausführung (auf Seite 73).

Voraussetzungen:

- Bohren Sie immer Löcher Ø 14 mm.
- Verwenden Sie immer geeignete und zugelassene Dübel.
- Verwenden Sie immer geeignete Ringschrauben Ø 12 mm.
- Der Verankerungsgrund ist ausreichend tragfähig, siehe Kapitel 2.2.1 Aufstellort / Baugrund (auf Seite 46).

Verankern Sie SUPER-RS wie folgt:

5.7.1 Verankerungsraster und Ankerkräfte

1. Bauen Sie die Verankerungen fortlaufend mit dem Gerüstaufbau ein.
2. Legen Sie, je nach Systemkonfiguration, ein Verankerungsraster fest, siehe Kapitel 4.4 Übersicht Regelausführung (auf Seite 73). Beachten Sie die aktuelle bauaufsichtliche Zulassung, besonders Anlage B und C. Die darin angegebenen Ankerkräfte sind Gebrauchslasten.
3. Dokumentieren Sie das Verankerungsraster, siehe Kapitel 8.5 Verankerungsprotokoll (auf Seite 198).
4. Prüfen Sie die Verankerungen auf Belastbarkeit und Lastaufnahme, siehe Kapitel 5.7.5 Probelastungen (auf Seite 107).
5. Dokumentieren Sie die Prüfung, siehe Kapitel 8.5 Verankerungsprotokoll (auf Seite 198).

Bekleidung	Geschlossene Fassade	Teilweise offene Fassade
keine	8 m versetzt	8 m versetzt
Netze	4 m versetzt	4 m oder 4 m versetzt
Planen	2 m	2 m versetzt

Tabelle 23 Verankerungsraster

Verankerungsraster

5.7.2 Verankerungen im Eckbereich

Bringen Sie bei eingerüsteten Gebäudedecken in jeder Verankerungsebene zusätzliche V-Halter an, siehe Kapitel 5.7.4 V-Halter (auf Seite 106).

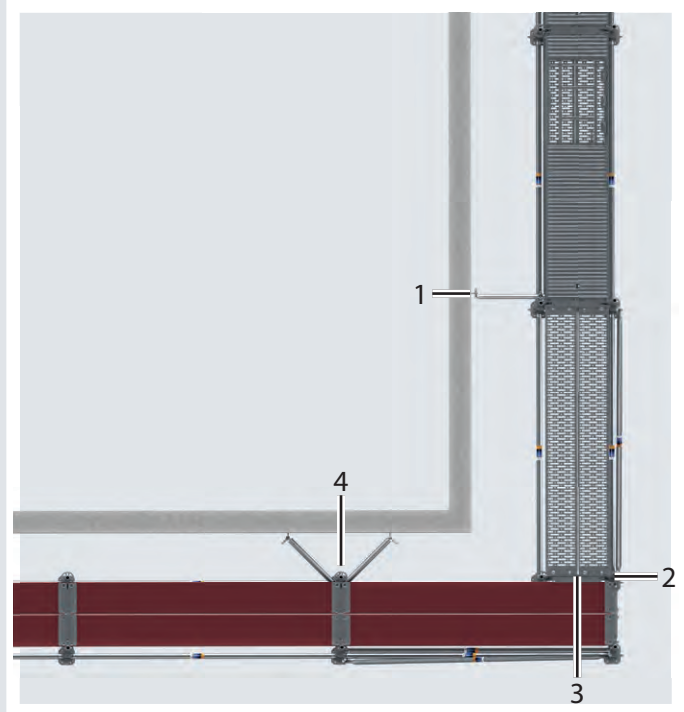


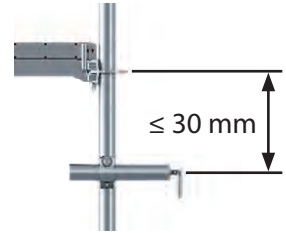
Bild 39 Verankerungen im Eckbereich

Pos.	Bezeichnung
1	Verankerung wie Innenständer: gemäß Verankerungsraster
2	Drehkupplung: jede Verankerungsebene und am Fußpunkt
3	Spalt ≥ 8 cm: zusätzliche Abdeckung
4	Zusätzliche V-Halter: gemäß Verankerungsraster

5.7.3 Kurzer Gerüsthalter

! TIPP

- ▶ Kurze Gerüsthalter eignen sich zur Ableitung von rechtwinklig zur Fassade wirkenden Kräften.
- ▶ Bringen Sie den Gerüsthalter ≤ 30 cm vertikal vom vorgesehenen Ankerpunkt an, falls keine Verankerungsmöglichkeit in Knotenpunktnähe vorhanden ist.

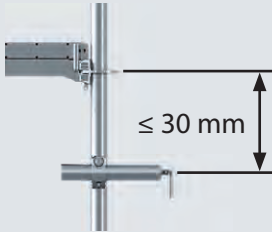


6. Bringen Sie den kurzen Gerüsthalter unter dem Belagriegel mit einer Normalkupplung am Innenständer an.
7. Bohren Sie am Ankerpunkt ein Loch $\varnothing 14$ mm.
8. Setzen Sie einen geeigneten und zugelassenen Dübel in das Loch.
9. Schrauben Sie die Ringschraube in den Dübel.
10. Bauen Sie den kurzen Gerüsthalter in die Ringschraube ein.
11. Bohren Sie am Ankerpunkt ein Loch $\varnothing 14$ mm.
12. Setzen Sie die entsprechenden Dübel in die gereinigten Bohrlöcher ein.
13. Schrauben Sie die Ringschrauben in die vorgebohrten Löcher am Ankerpunkt.
14. Montieren Sie die beiden Gerüsthalter unter 90° zueinander an den Innenständer.



Bild 40 Kurzer Gerüsthalter ohne Konsolen und mit Verbreiterungskonsolen innen

5.7.4 V-Halter



! TIPP

- ▶ *V-Halter eignen sich zur Ableitung von rechtwinklig zur Fassade wirkenden Kräften sowie von parallel zur Fassade wirkenden Kräften.*
- ▶ *Bringen Sie den Gerüsthalter $\leq 30 \text{ cm}$ vertikal vom vorgesehen Ankerpunkt an, falls keine Verankerungsmöglichkeit in Knotenpunktnähe vorhanden ist.*

15. Bringen Sie den V-Halter mit zwei Normkupplungen am Innenständer an. Die beiden Arme des V-Halters müssen dabei in einem 90° -Winkel zueinander stehen und ca. 45° zur Wand.
 16. Bohren Sie am Ankerpunkt ein Loch $\varnothing 14 \text{ mm}$.
 17. Setzen Sie die entsprechenden Dübel in die gereinigten Bohrlöcher ein.
 18. Schrauben Sie die Ringschrauben in die vorgebohrten Löcher am Ankerpunkt.
 19. Montieren Sie die beiden Gerüsthalter unter 90° zueinander an den Innenständer.
- ✓ Sie haben SUPER-RS verankert.

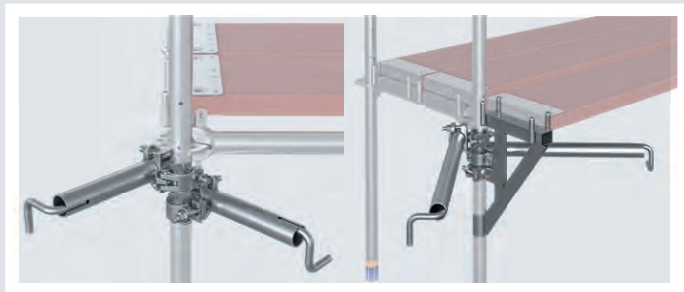


Bild 41 V-Halter Grundkonfiguration und Konfiguration mit Innenkonsolen

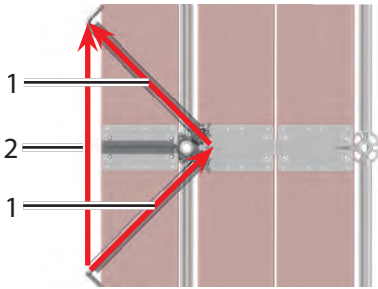


Bild 42 Kräfte am V-Halter

Pos.	Bezeichnung
1	< Schräglast
2	Gesamtlast V-Halter

5.7.5 Probelastungen

Voraussetzungen:

- Nutzen Sie geeignete Prüfgeräte, z. B. RUX-Gigant-Dübelprüfgerät.
- Mindestens 1 Gerüsthalter weicht > 30 cm vom Ankerpunkt ab

Führen Sie Probelastungen wie folgt durch:

1. Eine sachkundige Person legt die zu prüfenden Verankerungspunkte fest. Prüfen Sie die festgelegten Verankerungspunkte auf ihre Belastbarkeit nach den folgenden Kriterien:

Probelast
Das 1,2 fache der geforderten Verankerungskraft, siehe Kapitel 4.4 Übersicht Regelausführung (auf Seite 73).

Prüfumfang bezogen auf alle Befestigungen	
> 5 Probelastungen	
Verankerungsgrund Beton	10 % der Befestigungen
Verankerungsgrund andere Baustoffe	30 % der Befestigungen

Tabelle 24 Kriterien Probelast und Prüfumfang

2. Ziehen Sie eine sachkundige Person hinzu, wenn > 1 Befestigungsmittel die Probelast nicht aufnimmt.
Lassen Sie die Ursache ermitteln. Ggf. muss eine Ersatzbefestigung angebracht werden und der Prüfumfang erhöht werden.
 3. Dokumentieren Sie die Prüfungsergebnisse im Verankerungsprotokoll, siehe Kapitel 8.5 Verankerungsprotokoll (auf Seite 198).
 4. Bewahren Sie die Prüfungsergebnisse während der Standzeit von SUPER-RS auf.
- ✓ Sie haben die Probelastungen durchgeführt.

5.8 Gerüstfelder in weiteren Ebenen



GEFAHR

Absturz durch ungesichertes Gerüst.



- ▶ Bauen Sie SUPER-RS immer mit voreilendem Gelände auf.
- ▶ Bauen Sie Knieholme und die Bordbretter unter dem voreilenden Gelände auf den weiteren Ebenen ein.
- ▶ Bauen Sie mindestens 1 Vertikaldiagonale in jeder Gerüstebene und mindestens in jedem 5. Feld ein.
- ▶ Verwenden Sie PSAgA.
- ▶ Sichern Sie sich nur an den zugelassenen Anschlagpunkten.
- ▶ Sichern Sie SUPER-RS gegen Kippen, siehe Kapitel 1.4.6 Kippsicherheit (auf Seite 28).

Voraussetzungen:

- Der Unterbau ist aufgestellt.
- Die erste Gerüstebene steht komplett auf dem Unterbau.
- Das Verankerungsraster und die Ankerpunkte sind festgelegt.

Bauen Sie die Gerüstfelder auf den weiteren Ebenen wie folgt auf:

! TIPP

- ▶ *Bauen Sie die Leitgangrahmen Ebene für Ebene ein, siehe Kapitel 5.9.1 Innenliegender Leitgang (auf Seite 115).*

1. Bauen Sie die weiteren Ebenen wie die erste Ebene voreilend auf, siehe Kapitel 5.5 Gerüstfelder in der ersten Ebene (auf Seite 87).
2. Bauen Sie die Knieholme und Bordbretter unter den voreilenden Geländern an den Kippstiften der Ständer ein.
3. **Bauen Sie im Materialaufgabefeld immer Geländerholm und Knieholm voreilend ein.**

! TIPP

- ▶ *Montieren Sie im Aufstiegsfeld (Leitgangsfeld) Geländerholm und Knieholm vorlaufend ein.*

5.8.1 Transport von Gerüstbauteilen

Handtransport

Voraussetzungen:

- Geländer und Knieholm im Materialaufgabefeld sind eingebaut.
 - Auf jeder Gerüstebene steht > 1 Person.
4. Reichen Sie die Gerüstbauteile von Person zu Person weiter.
 5. Wenn Sie einen Aufzug verwenden, beachten Sie die Anweisungen des Aufzug-Herstellers.



Bild 43 Handtransport

5.8.2 Oberer Abschluss von SUPER-RS

! TIPP

- ▶ Für Verbreiterungskonsolen auf der obersten Ebene, siehe Kapitel 5.9.5 Verbreiterungskonsolen außen (auf Seite 129).

6. Komplettieren Sie in der letzten Ebene den Knieholm, das Bordbrett, sowie die Abhebesicherung.
- ✓ Der Gerüstaufbau ist abgeschlossen.



Bild 44 Oberer Abschluss

5.8.3 3-teiliger Seitenschutz



GEFAHR

Absturz durch fehlende Sicherheitseinrichtungen (Seitenschutz).

- ▶ Vervollständigen Sie den Seitenschutz.
- ▶ Sperren Sie Gerüstfelder mit unvollständigem Seitenschutz ab.

7. Vervollständigen Sie den Seitenschutz Ebene für Ebene.

8. Montieren Sie ein Bordbrett und Knieholm in jedes Gerüstfeld über der untersten Ebene. Die Oberkanten der Bordbretter müssen durchlaufend auf einer Höhe von 15 cm oberhalb der Belagoberkante liegen.
- ✓ Sie haben die Gerüstfelder auf den weiteren Ebenen aufgebaut.

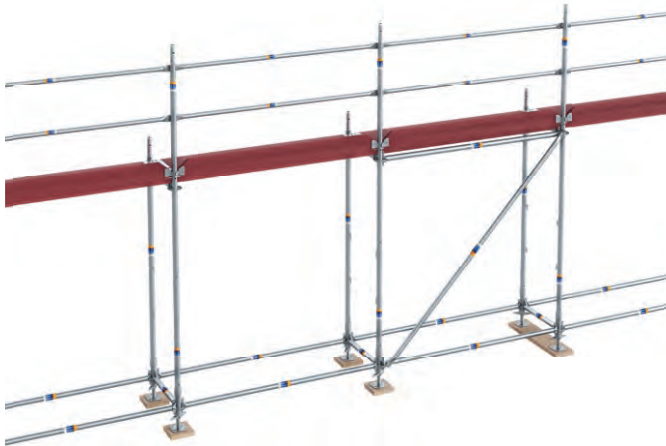


Bild 45 3-teiliger (vollständiger) Seitenschutz

5.8.4 Systemfreie Gerüstbauteile als Seitenschutz

Ergänzen Sie den Seitenschutz bei Bedarf durch systemfreie Gerüstbauteile:

- z. B. Gerüstrohre in Verbindung mit Gerüstkupplungen,
- systemfreie Holzbretter, ≥ 15 cm hoch ab Oberkante Belag.

Beachten Sie dabei:

- Der Geländerholm muss 100 cm über der Systembelagfläche liegen.
- Es darf **KEINE** Kugel mit \varnothing 47 cm zwischen Geländerteile passen.
- Eine Kugel mit \varnothing 47 cm darf die Systembelagfläche an **KEINER** Stelle bis 1,00 m Höhe verlassen können.

5.8.5 Systemfreie Gerüstbauteile in Ebenen

Vervollständigen Sie die Ebenen durch systemfreie Gerüstbauteile bei Bedarf.

Berücksichtigen Sie die Tragfähigkeit der systemfreien Gerüstbauteile in Abhängigkeit von:

- der Belastung,
- der benötigten Spannweite.

Beachten Sie das Spaltmaß:

- zwischen zwei Gerüstbelägen < 2,5 cm,
- zwischen einem Gerüsthauptbelag und einem Belag auf einer Konsole < 8 cm,
- zwischen einem Gerüstbelag und dem Gebäude oder einem anderen geschlossenen Baukörper < 30 cm.
- Belagflächen von Schutzgerüsten: geschlossen.
- Belagflächen von Schutzdächern bis zum Bauwerk: geschlossen.

5.9 Varianten und Ergänzungen des Aufbaus



GEFAHR

Absturz durch fehlende Sicherheitseinrichtungen.

- ▶ Bauen Sie vorlaufende Geländer immer von der unteren Ebene nach oben ein.
- ▶ Verwenden Sie PSAgA, wenn die Montage von voreilenden Geländern aufgrund der örtlichen Gegebenheiten nicht möglich ist.
- ▶ Sichern Sie sich nur an den zugelassenen Anschlagpunkten.
- ▶ Ggf. muss der Gerüstersteller bei Umbauten und Ergänzungen eine neue Montageanweisung und Gefährdungsbeurteilung erstellen.



5.9.1 Innenliegender Leitergang



GEFAHR

Absturz oder Stolpern durch falsche Verwendung.

- ▶ Halten Sie die Klappen der Leitergangsrahmen stets geschlossen.
- ▶ Öffnen Sie die Klappen der Leitergangsrahmen **nur** beim Durchsteigen.
- ▶ Lagern Sie keine Lasten auf den Klappen des Leitergangsrahmens.



TIPP

- ▶ *Montieren Sie sowohl den Geländerholm, als auch den Knieholm im Leiteraufstiegsfeld vorlaufend.*

Voraussetzungen:

- Das unterste Gerüstfeld des Leitergangs ist mit Belagbohlen belegt.
- Das Gerüstfeld des Leitergangs ist mit einer Vertikaldiagonalen versehen.
- Die Feldlänge ist $\leq 3,00$ m bei Lastklasse 1 ... 3.

Bauen Sie den innenliegenden Leitergang wie folgt:

1. Planen Sie für den Leitergang ein engeres Verankerungsraster, siehe aktuell gültige Zulassung.
 2. Montieren Sie den Leitergangsrahmen auf die Belagriegel.
 3. Legen Sie Belagabhebesicherungen über die Belagriegel.
 4. Bauen Sie die Leitergangsrahmen versetzt ein.
- ✓ Sie haben den innenliegenden Leitergang gebaut.

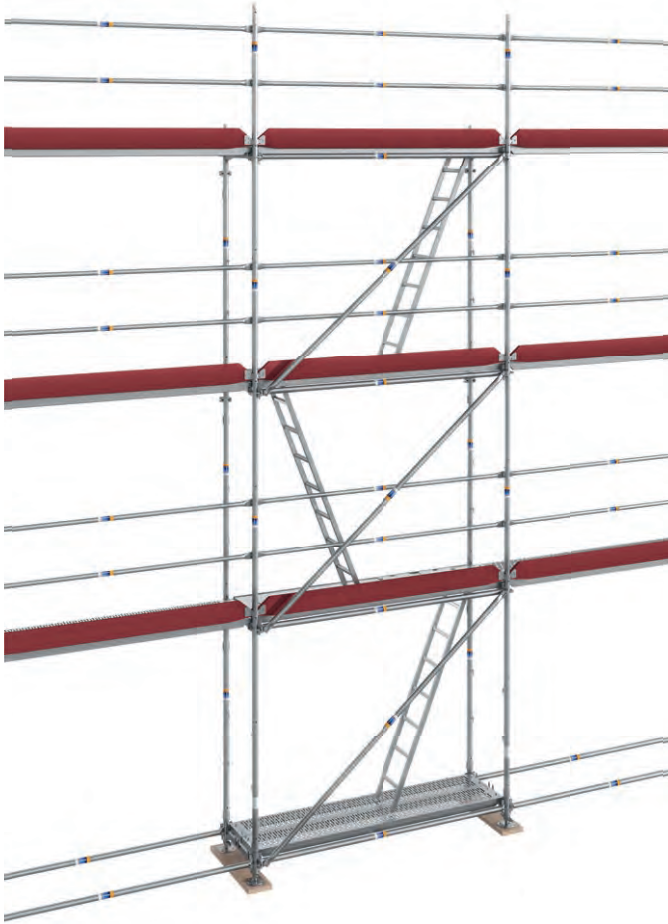


Bild 46 Innenliegender Leitergang (Klappen außer beim Durchsteigen geschlossen halten)

5.9.2 Vorgestellter Treppenaufstieg

! TIPP

- ▶ *Errichten Sie den Treppenaufstieg mit den Gerüsteinen.*

Voraussetzungen:

- Für den Aufbau des vorgestellten Treppenaufstiegs werden mindestens zwei Monteure benötigt.
- Das Gerüstfeld hinter dem vorgestellten Treppenturm ist 2,50 m lang.
- Im Verankerungsplan ist der Treppenturm eingeplant.
- Es werden für den Treppenaufstieg Gerüstbauteile der Systembreite 650 / 667 verwendet.
- Die erste Ebene von SUPER-RS ist aufgebaut.
- Die Gerüstfelder sind entweder mit 3-teiligem Seitenschutz erstellt, oder mit 2-teiligem Seitenschutz in dem Gerüstfeld, vor dem der Treppenturm erstellt wird.
- Der Untergrund für den vorgestellten Treppenaufstieg ist ausreichend tragfähig, siehe Kapitel 5.3 Festlegung der notwendigen Aufstellpunkte (auf Seite 79).
- Der Spalt zwischen Gerüsthauptbelag und Podest der Treppe muss < 2 cm sein, siehe z. B. BG-Baustein C 357.
- Errichten Sie ab einer Gerüsthöhe von 5 m einen vorgestellten Treppenaufstieg, siehe z. B. BG-Baustein C 357.
- Bauen Sie den Treppenturm vom Gerüst mit Geländerholmen aus.

**GEFAHR****Absturz durch ungesichertes Gerüst.**

- ▶ Verwenden Sie PSAgA.
- ▶ Sichern Sie sich nur an den zugelassenen Anschlagpunkten.
- ▶ Verbinden Sie den Treppenaufstieg mit dem Gerüst alle 2 m in die Höhe.

Bauen Sie den vorgestellten Treppenaufstieg wie folgt:

1. Stellen Sie den Unterbau **vor** dem gewünschten Gerüstfeld mit Längsriegeln in der ersten Ebene auf, siehe Kapitel 5.4 Unterbau (auf Seite 80).
2. Stecken Sie die Ständer-Anfangsstücke auf die Gewindefußspindeln auf.
3. Stecken Sie dazu außen 1,0 m Außenständer mit Kippstift auf die Ständer-Anfangsstücke auf.
4. Stecken Sie 2,0 m Außenständer auf die 1,0 m Außenständer.
5. Montieren Sie die Belagriegel zwischen den Außenständern und den Ständern des Gerüstfeldes.
6. Bauen Sie einen Längsriegel zwischen den Lochscheiben der Außenständer ein, siehe Kapitel 5.4.4 Längsriegel (auf Seite 86).
7. Bauen Sie eine Vertikaldiagonale ein, siehe Bild 31 Vertikaldiagonale in der ersten Ebene (auf Seite 96).
8. Hängen Sie die Aluminium-Podesttreppe in die Belagriegel oben und unten ein.
9. Verwenden Sie PSAgA und schlagen Sie sich an den zulässigen Anschlagpunkten an.
10. Montieren Sie die Doppelhandläufe.

Weitere Ebenen

Treppenständer



11. Legen Sie Belagabhebesicherungen über die Belagriegel.
 12. Montieren Sie aus der gesichertem Position die Doppelstirngeländer an den Außenständer des Gerüsts (Stirnseite; über dem Podest der Treppe).
 13. Bringen Sie stirnseitig ein Bordbrett auf Podesthöhe an.
 14. Schließen Sie mit einer Spaltabdeckung den Spalt zwischen oberem Treppenabsatz und Belagbohle des Gerüstfelds.
 15. Setzen Sie die Ständer für die nächste Gerüstebene auf die Ständer.
 16. Wiederholen Sie die Schritte 3–10.
 17. Montieren Sie an der inneren Treppenwange ein Umlaufgeländer.
 18. Bauen Sie am oberen Abschluss einen Geländerholm 2,00 m und einen Knieholm 2,00 m zwischen dem 1,0 m Außenständer mit Kippstift (Treppenständer) und dem Außenständer des Gerüsts ein.
 19. Stecken Sie ein Bordbrett 2,00 m als Seitenschutz auf die Außenseite des Gerüstfelds.
- ✓ Sie haben den vorgestellten Treppenturm erstellt.

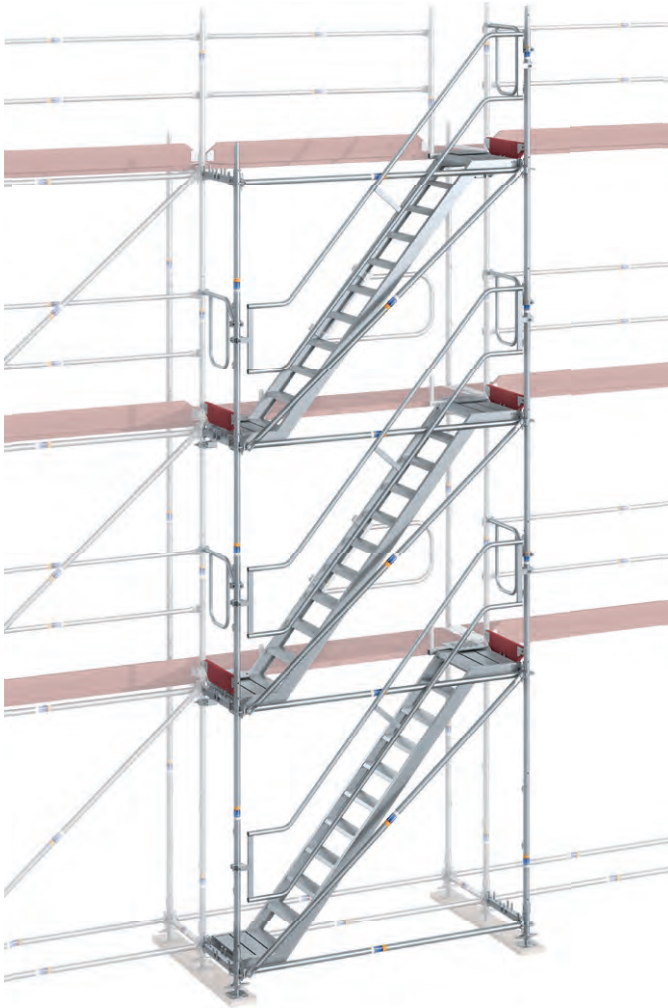


Bild 47 Vorgestellter Treppenaufstieg

! TIPP

- ▶ *Stirnbordbretter im vorgestellten Treppenturm sind noch nicht vorgeschrieben. Dennoch empfiehlt Scafom-rux den Einbau der Stirnbordbretter an den Podesten der Treppe, da hier eine erhöhte Unfallgefahr bestehen kann.*

5.9.3 Vorgestellter Leiteraufstieg

Voraussetzungen:

- Für den Aufbau des vorgestellten Leiteraufstiegs werden mindestens zwei Monteure benötigt.
- Das Gerüstfeld hinter dem vorgestellten Leiteraufstieg ist 2,0 m ... 3,0 m lang.
- Im Verankerungsplan ist der vorgestellte Leiteraufstieg eingeplant.
- Die erste Ebene von SUPER-RS ist aufgebaut.
- Der Untergrund für den vorgestellten Leiteraufstieg ist ausreichend tragfähig, siehe Kapitel 5.3 Festlegung der notwendigen Aufstellpunkte (auf Seite 79).



GEFAHR

Absturz durch ungesichertes Gerüst und offene Klappen.



- ▶ Verwenden Sie PSAgA.
- ▶ Sichern Sie sich nur an den zugelassenen Anschlagpunkten.
- ▶ Verbinden Sie den Leiteraufstieg mit dem Gerüst alle 2 m in die Höhe.
- ▶ Halten Sie die Klappen der Leitergangrahmen stets geschlossen.
- ▶ Öffnen Sie die Klappen der Leitergangrahmen **nur** beim Durchsteigen.

! TIPP

- ▶ *Errichten Sie ab einer Gerüsthöhe von 5 m einen vorgestellten Treppenaufstieg, siehe z. B. BG-Baustein C 357.*
- ▶ *Errichten Sie den Leiteraufstieg mit den Gerüstebenen mit.*
- ▶ *Legen Sie die Leitergangrahmen versetzt auf.*

Bauen Sie den vorgestellten Leiteraufstieg wie folgt:

1. Stellen Sie den Unterbau für den Leiteraufstieg vor dem gewünschten Gerüstfeld mit Längsriegeln auf, siehe Kapitel 5.4 Unterbau (auf Seite 80).
2. Stecken Sie an der Außenseite 1,0 m Ständer auf die Gewindefußspindeln.
3. Stecken Sie einen 2,0 m Außenständer mit vormontiertem Doppel-Stirngeländer auf den ersten 1,0 m Ständer.
4. Hängen Sie das Geländer von unten ein.

5. Hängen Sie das freie Ende des Geländers auf den Kippstift eines weiteren 2,0 m Außenständers (mit vormontiertem Doppel-Stirngeländer) ein.
6. Stecken Sie den zweiten 2,0 m Folgeständer auf den zweiten 1,0 m Ständer.
7. Montieren Sie in der 1. Ebene die Belagriegel.
8. Hängen Sie den Leitgangrahmen ein.
9. Bauen Sie einen Längsriegel zwischen den Enden der Außenständer ein, siehe Kapitel 5.4.4 Längsriegel (auf Seite 86).
10. Bauen Sie eine Vertikaldiagonale ein, siehe Bild 31 Vertikaldiagonale in der ersten Ebene (auf Seite 96).
11. Klappen Sie die Leiter des Leitgangrahmens nach unten.
12. Schließen Sie mit einem Übergangsblech / einer Spaltabdeckung den Spalt ≥ 8 cm zwischen oberem Leitgangrahmen und Belagbohle des Gerüstfelds.
13. Legen Sie Belagabhebesicherungen über die Belagriegel.
14. Setzen Sie die Ständer für die nächste Gerüstebene auf die Ständer.
15. Wiederholen Sie die Schritte 3–9.
16. Bauen Sie die Knieholme zwischen den Außenständern des Leiteraufstiegs ein.
17. Legen Sie Belagabhebesicherungen über die Belagriegel.
18. Montieren Sie an der Längsseite Bordbretter als Seitenschutz
19. Montieren Sie an den Querseiten Bordbretter als Seitenschutz.

Weitere Ebenen

20. Bringen Sie fortlaufend in jedem Gerüstfeld des Leiteraufstiegs Stirngeländer an, siehe Kapitel 5.5.4 Stirngeländer (auf Seite 94).

✓ Sie haben den vorgestellten Leiteraufstieg erstellt.

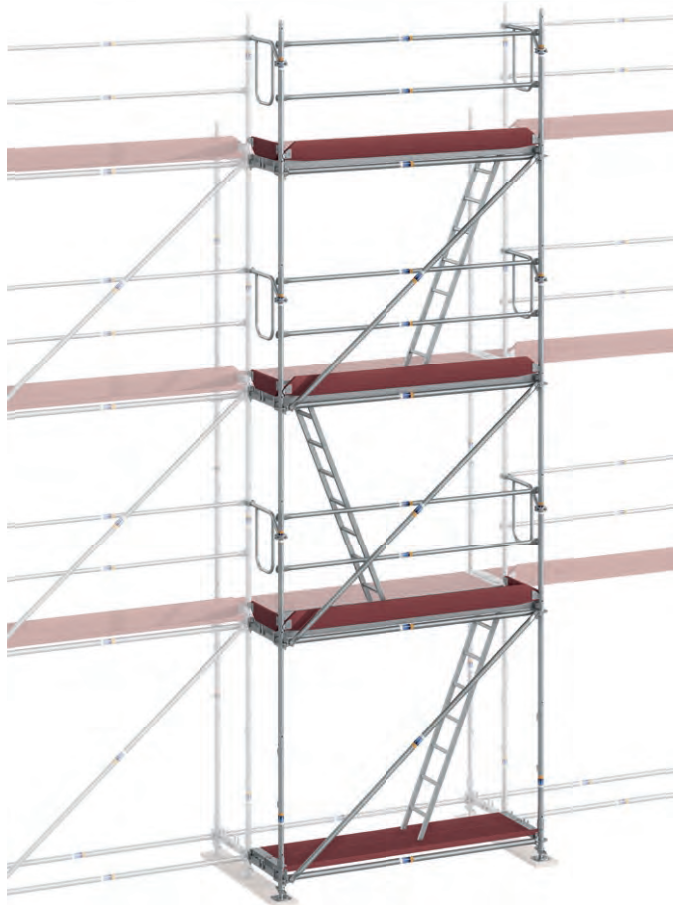


Bild 48 Vorgestellter Leiteraufstieg

5.9.4 Verbreiterungskonsolen innen

! TIPP

- ▶ *Montieren Sie an den Stirnseiten sowohl innen wie außen vorlaufend.*
- ▶ *Beginnen Sie innen wie außen mit einem 1,0 m Außenständer.*

Voraussetzung:

- Abstand zwischen Innenkante Belag und Wand ≥ 30 cm.

Montieren Sie die Verbreiterungskonsolen innen wie folgt :

1. Bringen Sie die Verbreiterungskonsole mit der angeschweißten Halbkupplung aus der gesicherten Lage an den Innenständern des Gerüstfelds an.
 2. Verwenden Sie an den Stirnseiten 1-bohlige Konsolen mit Stützen.
 3. Legen Sie eine 0,29 m breite Belagbohle aus der gesicherten Lage auf die Verbreiterungskonsole.
 4. Montieren Sie an den Stirnseiten aus der gesicherten Lage ein Doppelstirngeländer an den Innenständern.
 5. Stecken Sie einen 1,0 m Ständer mit Kippstiften auf den Rohrverbinder der Konsole auf. Achten Sie darauf, dass die Enden des Doppelstirngeländers sich von innen gegen den 1,0 m Ständer abstützen.
 6. Aktivieren Sie die Belagabhebesicherung an der Konsole.
- ✓ Sie haben die Verbreiterungskonsole innen montiert.



Bild 49 Aufbau stirnseitig

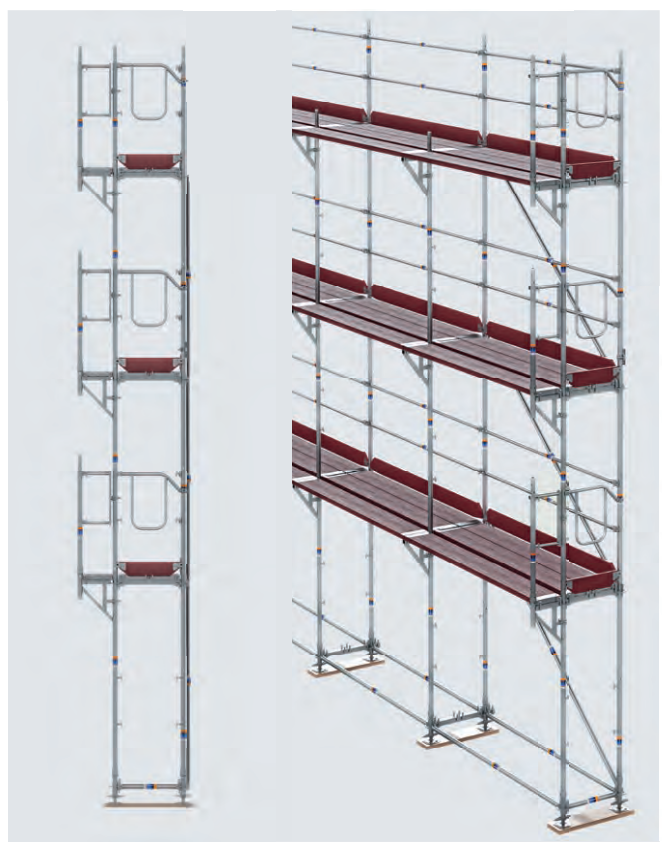


Bild 50 Gerüst mit Verbreiterungskonsolen innen

5.9.5 Verbreiterungskonsolen außen



GEFAHR

Absturz durch ungesichertes Arbeiten.



- ▶ Arbeiten Sie in der oberen Ebene nur hinter dem Geländer.



TIPP

- ▶ *In der Regelausführung der Zulassung für modulare Fassadengerüste sind keine Außenkonsolen vorgesehen.*



TIPP

- ▶ *Bei Verbreiterungskonsolen außen muss die oberste Ebene von SUPER-RS anders aufgebaut werden.*
- ▶ *Bauen Sie die 2-bohlige Verbreiterungskonsole in der obersten Gerüstebene außen nur von einer Ebene darunter auf.*
- ▶ *Verbinden Sie die beiden Ständer mit einem Fallstecker oder einer Schraube zugfest, siehe 5.9.13 Zugfeste Verbindung der Ständerstöße (auf Seite 153).*

Voraussetzungen:

- Verbreiterungskonsolen außen nur bis Lastklasse 3.
- **KEIN** Leitergangsrahmen auf 2-bohligem Verbreiterungskonsolen.
- Im Dachdeckerfangschutz ist bei Verwendung der 2-bohligem Außenkonsole in Abschlusslage zusätzlich die Abfangstrebe zu montieren.
- Verwenden Sie anstelle der "Ständer 2,0 m" zwei zugfest miteinander verbundene Ständer 1,0 m.
- Verbinden Sie dafür als unteren Ständer einen "Außenständern 1,0 m ohne Kippstift", als oberen Ständer einen "Außenständer 1,0 m mit Kippstift".
- Sichern Sie die Verbindung mit einem Fallstecker oder einer Schraube.

Bauen Sie die Verbreiterungskonsolen außen wie folgt:

Obere Ebene

1. Gehen Sie auf den Belag unter der letzten Ebene.
2. Stecken Sie den Geländerholm auf den Kippstift der verbundenen Ständer .
Der Folgeständer ermöglicht einen vorlaufenden Seitenschutz in der letzten Ebene in Höhe der 2-bohligem Konsole.

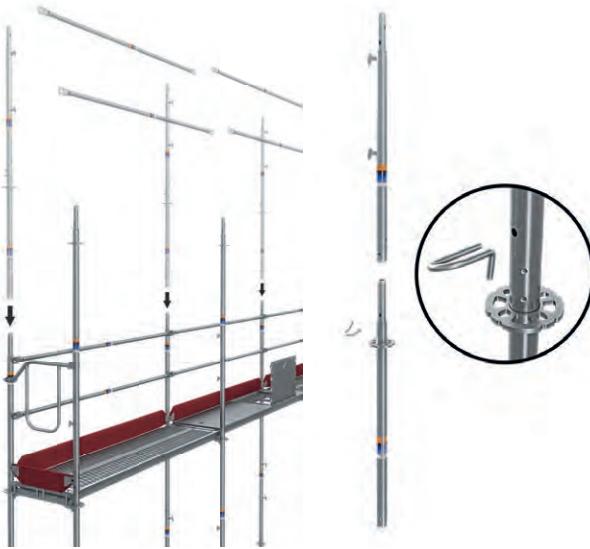


Bild 51 Montage mittlere Ständer für Konsole

3. Setzen Sie den zusammengesteckten Außenständer mit Geländerholm auf den ersten Außenständer 2,00 m des Gerüstfelds.
4. Stecken Sie den Geländerholm auf den Kippstift eines weiteren zusammengesteckten Außenständers.
5. Setzen Sie den Ständer mit Geländerholm auf den zweiten Außenständer 2,00 m des Gerüstfelds.
6. Wiederholen Sie die Schritte 1 – 4 für alle Gerüstfelder.
7. Komplettieren Sie die Ebene mit Belagriegeln.
8. Bauen Sie die Beläge in die Belagriegel ein, siehe 5.8 Gerüstfelder in weiteren Ebenen (auf Seite 109).

5.9.6 1-bohlige Verbreiterungskonsole



Bild 52 Verbreiterungskonsole anbringen

9. Montieren Sie die 1-bohligen Außenkonsolen von unten aus der gesicherten Lage.
10. Legen Sie eine 0,29 m breite Belagbohle von der unteren gesicherten Lage aus auf die Verbreiterungskonsole.
11. Gehen Sie in die obere Ebene.
12. Sichern Sie die Beläge gegen Abheben, z.B. mit der Abhebesicherung mit Keilkupplung.
13. Wenn der Spalt zwischen Belag des Gerüstfelds und Verbreiterungskonsole > 8 cm ist, legen Sie eine Spaltabdeckung darüber.
14. Stecken Sie aus der gesicherten Lage 1,0 Außenständer auf die Rohrverbinder der Konsolen.
15. Montieren Sie aus der gesicherten Lage an den Stirnseiten zwischen dem Außenständer und dem 2,0 m Folgeständer ein Doppelstirngeländer.

Abhebesicherung



16. Entnehmen Sie den Knieholm aus dem Gerüstfeld.
17. Montieren Sie den Knieholm als Geländerholm am Abschlußpfosten der Konsole.
18. Entnehmen Sie den Geländerholm im Gerüstfeld.
19. Montieren Sie den Geländerholm als Knieholm am Abschlußpfosten der Konsole.
20. Montieren Sie die Bordbretter.
21. Montieren Sie den Seitenschutz, siehe Kapitel 5.8.3 3-teiliger Seitenschutz (auf Seite 112).

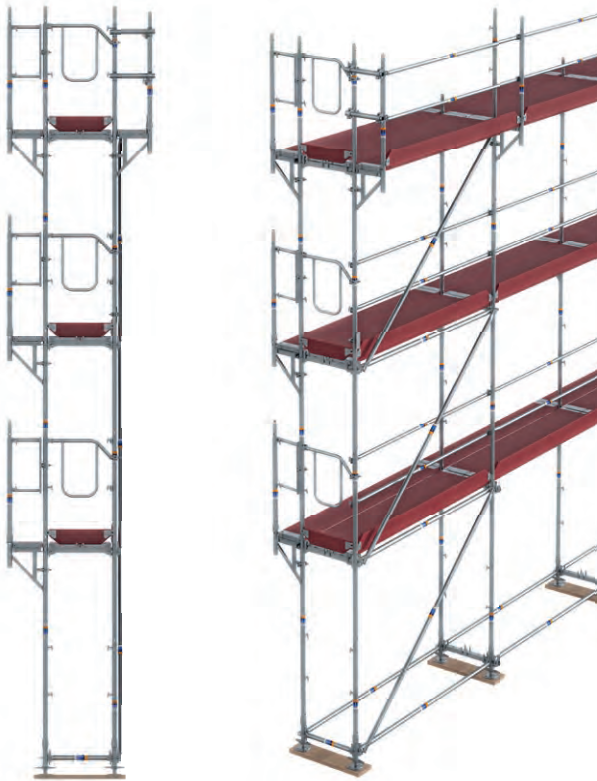


Bild 53 1-bohlige Verbreiterungskonsolen außen und innen

22. Entnehmen Sie die Fallstecker/Schrauben für die freistehenden Ständer zwischen Gerüst- und Konsolbelag.
23. Entfernen Sie die 1,0 m Ständer.

5.9.7 2-bohlige Verbreiterungskonsolen

24. Montieren Sie die 2-bohlige Konsole von unten aus der gesicherten Lage.
Gehen Sie wie bei den vorhergehenden Schritten bei der 1-bohligen Außenkonsole vor, siehe Kapitel 5.9.6 1-bohlige Verbreiterungskonsole (auf Seite 132).
25. Stecken Sie die Abfangstrebe von unten in die 2-bohlige Verbreiterungskonsole.
26. Gehen Sie in die obere Ebene.



Bild 54 Obere Ebene: Belagbohle

27. Legen Sie aus der gesicherten Lage 2 Belagbohlen 0,29 m auf die Verbreiterungskonsole.

28. Legen Sie eine Belagabhebesicherung auf die Verbreiterungskonsole.
29. Wenn der Spalt zwischen Belag des Gerüstfelds und Verbreiterungskonsole > 8 cm ist, legen Sie eine Spaltabdeckung darüber.
30. Setzen Sie 1,0 m Außenständer auf die Rohrverbinder der Verbreiterungskonsolen.
31. Bauen Sie den Stirnseitenschutz vom gesicherten Bereich aus ein, siehe Kapitel 5.5.4 Stirngeländer (auf Seite 94).
32. Bringen Sie an den Stirnseiten des Gerüsts aus der gesicherten Position Stirngeländer an der Verbreiterungskonsole an.



Bild 55 Obere Ebene: Ständer

33. Demontieren Sie die Außenständer 1,00 m zwischen dem Hauptgerüst und dem Konsolenbereich.
34. Bauen Sie den Geländerholm und einen Knieholm an den Außenständern 1,00 m mit Kippstift auf der Verbreiterungskonsole ein.

35. Entfernen Sie die Fallstecker aus den verbundenen Ständern.
 36. Demontieren Sie die freistehenden Ständer der oberen Ebene.
- ✓ Sie haben die Verbreiterungskonsole außen gebaut.

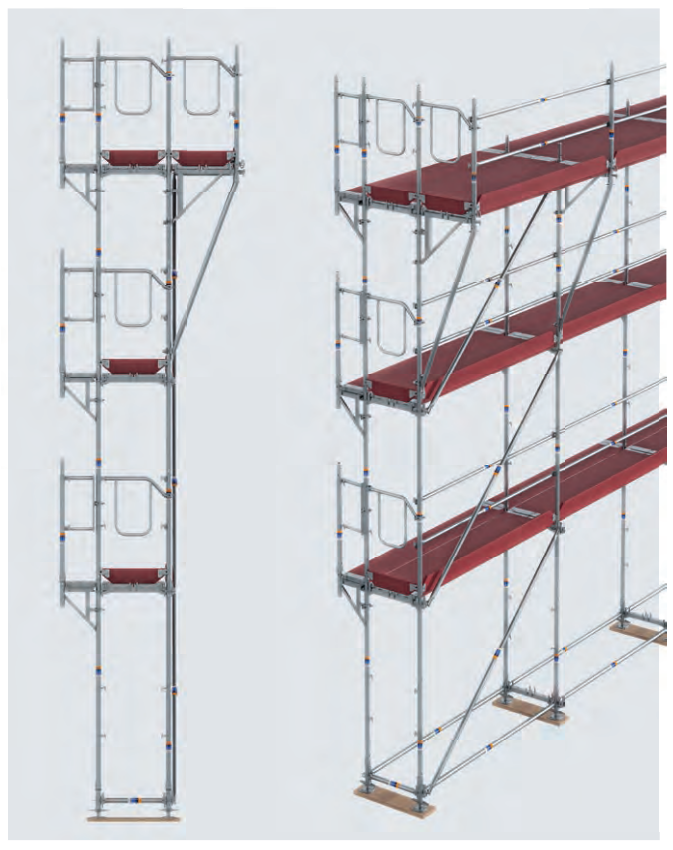


Bild 56 2-bohlige Verbreiterungskonsole außen mit Abfangstreben (Abfangstrebe nur im Dachfanggerüst erforderlich)

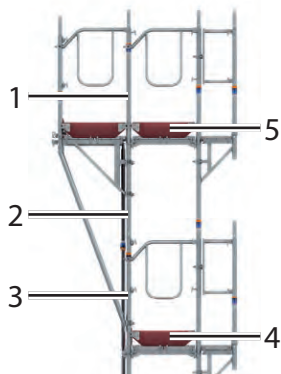


Bild 57 Geländer für 2-bohlige Verbreiterungskonsolen außen montieren

Pos.	Bezeichnung
1	Außenständer 1,00 m mit Kippstift
2	Außenständer 1,00 m ohne Kippstift
3	Außenständer 2,00 m
4	Unterer Belag
5	Letzter Belag

5.9.8 Durchgangsrahmen

! TIPP

- ▶ *Durchgangsrahmen sind in der Regelausführung der Zulassung für modulare Fassadengerüste nicht vorgesehen.*
- ▶ *Nutzen Sie Durchgangsrahmen, um Verkehrswege zu sichern.*
- ▶ *Jeder Durchgangsrahmen besteht aus einem horizontalen Durchgangsrahmenbinder (Fachwerksträger) und zwei vertikalen Durchgangsrahmenständern.*
- ▶ *Die Ausführung des Gerüsts mit Durchgangsrahmen ist in der Zulassung, Anlage B und C dargestellt.*

Voraussetzung:

- Keine Fußquerriegel im Unterbau.

Stellen Sie die Durchgangsrahmen wie folgt auf:

1. Setzen Sie die Durchgangsrahmen-Ständer auf die Anfangsstücke.
2. Stecken Sie die Durchgangsrahmen auf die Durchgangsrahmen-Ständer.
3. Sichern Sie die Durchgangsrahmen mit Fallsteckern.
4. Prüfen Sie die vertikale Ausrichtung der Ständer mit der Wasserwaage.
5. Justieren Sie ggf. die Fußspindeln.

6. Beachten Sie die Zusatzmaßnahmen der Zulassung, Anlage B und C. Bauen Sie zusätzliche:
 - Horizontalriegel,
 - Verankerungen,
 - Vertikaldiagonalen,
 - Querdiagonalen und
 - Innenständerverstärkungen ein.
 7. Bauen Sie in Gerüstfeldern mit Vertikaldiagonalen innen und außen je zwei Vertikaldiagonalen ein (siehe Bild 58).
 8. Bauen Sie Längsriegel auf 1,0 m Höhe in den Durchgangsrahmenfeldern ein.
 9. Montieren Sie die Beläge aus der gesicherten Gerüstlage.
 10. Schließen Sie mit einer Spaltabdeckung den Spalt zwischen den Belägen auf dem Durchgangsrahmen.
- ✓ Sie haben die Durchgangsrahmen aufgestellt.

! TIPP

- ▶ *Alternativ zu den Durchgangsrahmenständern können Sie Modulständer und Modulriegel verwenden.*



Bild 58 Durchgangsrahmen

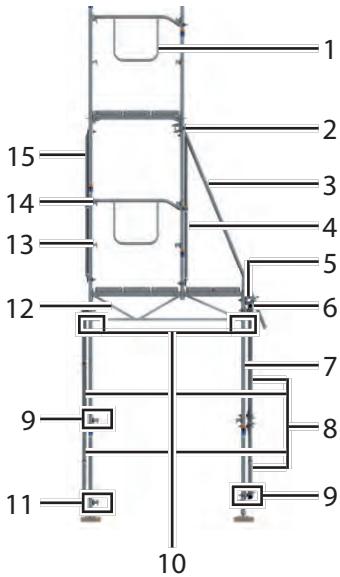


Bild 59 Konstruktion des Durchgangsrahmens

Pos.	Bezeichnung
1	Stirnseitenschutz
2	Drehkupplung
3	Querstrebe $\varnothing 48,3 + 3,2$
4	Diagonalrohr $\varnothing 48,3 + 3,2$
5	Längsrohr $\varnothing 48,3 + 3,2$
6	Normalkupplung
7	Durchgangsrahmenständer
8	Vertikaldiagonale
9	Längsriegel
10	2 Schrauben M12
11	Längsriegel in jedem 5. Feld
12	Durchgangsrahmenbinder
13	Knieholm
14	Geländerholm
15	Diagonalrohr (2 Drehkupplungen / 2. Feld)

5.9.9 Überbrückungsträger

! TIPP

- ▶ *Nutzen Sie Überbrückungsträger z. B. für Durchfahrten.*
 - ▶ *Beachten Sie die Informationen der Zulassung, Anhang D.*
 - ▶ *Das Vorgehen ist mit Überbrückungsträgern und Halbkupplungen beschrieben. Sie können analog Gitterträger mit jeweils zwei Normalkupplungen an beiden Vertikalständern anbringen.*
 - ▶ *Führen Sie die Aussteifung der Überbrückungsträger oder Gitterträger in der Mitte der Überbrückung sowie jeweils in der Mitte der beiden Überbrückungsfelder durch.*
 - ▶ *Halten Sie zur Aussteifung die Obergurte der beiden parallelen Träger horizontal. Führen Sie die Aussteifung entweder durch eine Verankerung am Gebäude aus oder durch einen Horizontalverband aus Gerüstrohren und Kupplungen.*
 - ▶ *Sie können analog die Diagonalen in Gerüstknotennähe mit Drehkupplungen anbringen.*
-

Voraussetzung:

- 1. oder 2. Gerüstebene ist bereits aufgebaut.

Bauen Sie Überbrückungsträger wie folgt ein:

1. Bauen Sie die 1. Ebene des Gerüsts vollständig auf, auch im Bereich der Überbrückung.
2. Montieren Sie das Doppelstirngeländer an den 2,0 m Außenständer.
3. Bringen Sie den 2,0 m Außenständer vorlaufend mit in die Ebene.
4. Rüsten Sie die Gerüstfelder rechts und links der Überbrückung auf die 2. Ebene hoch.
5. Montieren Sie Belagriegel und Beläge aus der gesicherten Lage.
6. Montieren einem 1,0 m Außenständer, inklusive vorlaufender Geländer innen und außen.
7. Erstellen Sie die Ständerlinie mittig unter der Überbrückung innen wie außen vorlaufend.
8. Stecken Sie die 2,0 m Außenständer mit den Geländern auf die 1,0 m Außenständer.
9. Montieren Sie die Geländer voreilend an den Kippstiften, siehe Kapitel 5.5.2.
10. Montieren Sie rechts und links Längsriegel in den Feldern neben der Überbrückung und Diagonalen (siehe Regelausführung Überbrückung).
11. Montieren Sie aus der gesicherten Lage auf der 1. Ebene die Gitterträger an den Gerüstständern der angrenzenden Felder (rechts und links der Überbrückung) mit Normalkupplungen.
12. Hängen Sie das Geländer am linken Ständer (an der Überbrückung) von unten ein.
13. Stecken Sie das freie Ende des Geländers auf den Kippstift des Überbrückungsständers.

14. Montieren Sie den Überbrückungsständer aus der gesicherten Lage mit Normkupplungen am Unter- und Obergurt des Gitterträgers.
15. Montieren Sie den kurzen Überbrückungsständer an der Innenseite der Überbrückung mit Normkupplungen am Ober- und Untergurt des Gitterträgers.
16. Montieren Sie den Belagriegel an den Rosetten / Lochscheiben der beiden Überbrückungsständer.
17. Legen Sie die Beläge von unten ein.
18. Steifen Sie die der Gitterträger aus.
19. Montieren Sie die Verankerungen gemäß Regelausführung.
20. Hängen Sie das Geländer im rechten Überbrückungsfeld in der 2. Ebene aus der gesicherten Lage (hinter dem Doppelstirngeländer) auf die Kippstifte des Überbrückungsständers ein.
21. Ergänzen Sie Knieholme, Bordbretter und Vertikaldiagonalen gemäß Regelausführung.
22. Ist die Überbrückung vollständig erstellt, entfernen Sie die beiden Ständerlinien unterhalb der Überbrückung.
23. Alternativ können Sie die Überbrückung auch unter Verwendung von PSAgA erstellen. Schlagen Sie sich in diesem Fall nur an geprüften Anschlagpunkten an.
24. Halten Sie die Obergurte der beiden parallelen Träger horizontal:
 - Verankern Sie die Träger im Gebäude **ODER**
 - Fügen Sie einen Horizontalverband aus Gerüstrohren und Kupplungen hinzu.
25. Steifen Sie die Überbrückungsträger in der Mitte bzw. in den Drittelpunkten der Überbrückung aus.



26. Bringen Sie zusätzlich in 2 Gerüstebenen über dem Träger der Vertikaldiagonalen oberhalb der Überbrückungsträger mit Normalkupplungen über Streichrohre an den Ständern an.
 27. Bringen Sie zusätzliche Horizontalriegel und Verankerungen an.
 28. Montieren Sie die Beläge aus der gesicherten Gerüstlage.
- ✓ Sie haben Überbrückungsträger eingebaut.

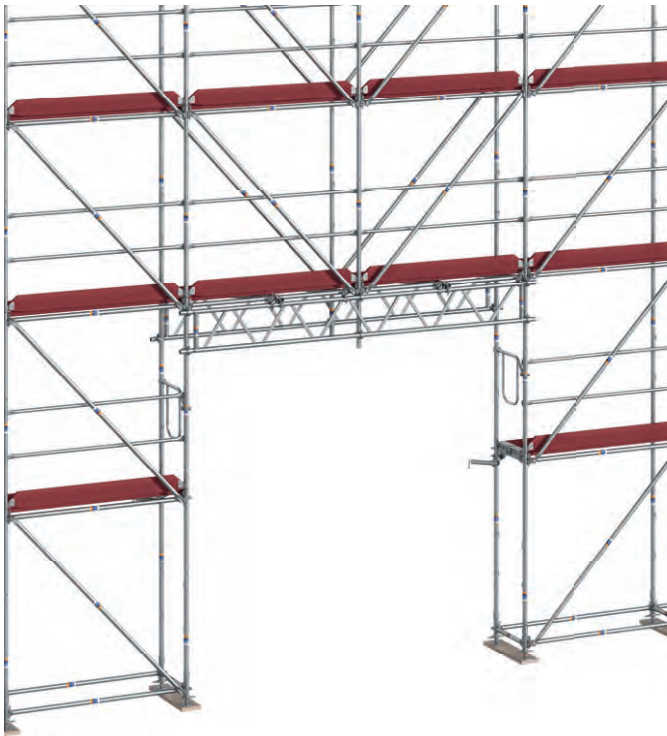


Bild 60 Überbrückung

5.9.10 Schutzdächer

! TIPP

- ▶ *Schutzdächer sind in der Regelausführung der Zulassung für modulare Fassadengerüste nicht vorgesehen.*

Voraussetzungen:

- SUPER-RS ist bis zur dritten Ebene aufgebaut (ca. 6,20 m Höhe).
- Der Seitenschutz ist in allen Ebenen eingebaut.
- Das Schutzdach darf nur in der zweiten Ebene (Höhe 4 m) eingebaut werden.
- In allen Ebenen sind Geländerholme und Knieholme angebracht.
- Verwenden Sie zusätzliche Verankerungen für die gewählte Schutzdachkonfiguration, siehe Regelausführung in der jeweils gültigen Zulassung.

Bauen Sie das Schutzdach wie folgt ein:



GEFAHR

Absturz durch ungesichertes Arbeiten.

- ▶ Bauen Sie die Verbreiterungskonsole außen von der ersten Gerüstebene aus.
- ▶ Arbeiten Sie nur hinter dem Geländer des Gerüstfelds.

1. Bringen Sie eine Verbreiterungskonsole mit der angeschweißten Halbkupplung an den Außenständern des Gerüstfelds an.
2. Stecken Sie die Abfangstrebe von unten in die 2-bohlige Verbreiterungskonsole.

3. Montieren Sie die Abfangstrebe am Außenständer.
 4. Betreten Sie in die zweite Ebene.
 5. Legen Sie aus gesicherter Lage zwei 0,29 cm breite Belagbohlen oder eine 0,59 m breite Alu-Belagtafel auf die Verbreiterungskonsole.
 6. Stecken Sie aus gesicherter Lage den Schutzdachausleger auf die Verbreiterungskonsole.
 7. Legen Sie 2 Belagbohlen auf den Schutzdachausleger.
 8. Legen Sie Belagabhebesicherungen in den Schutzdachausleger.
 9. Montieren Sie die Belagabhebesicherungen an den Außenständern des Gerüstfelds.
- ✓ Sie haben das Schutzdach eingebaut.

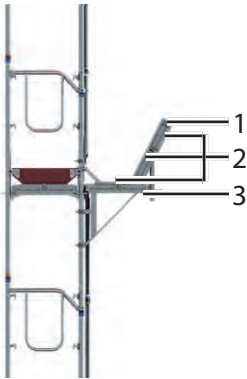


Bild 61 Schutzdach

Pos.	Bezeichnung
1	Belagsicherung für Schutzdachausleger
2	Beläge Schutzdachausleger
3	Verbreiterungskonsole außen

5.9.11 Schutzwand

Voraussetzungen:

- Die oberste Ebene ist mit Geländerholmen und Knieholmen aufgebaut.
- Die Belagbohlen sind aufgelegt.
- SUPER-RS steht ≤ 30 cm von der Wand.
- Die Fangnetze haben eine Maschenweite $< 10 \times 10$ cm, gemäß DIN EN 1263-1.

Bauen Sie die Schutzwand wie folgt auf:

1. Stecken Sie Außenständer 1,00 m mit Kippstift auf die Ständer.
2. Verbinden Sie diese mit dem Fallstecker oder einer Schraube zugfest miteinander.

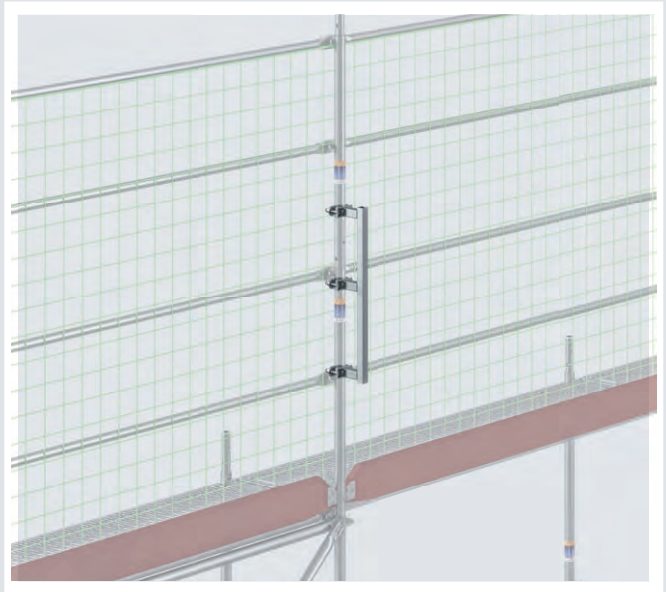


Bild 62 Geländerständer-Sicherung für Schutznetze (gerade)

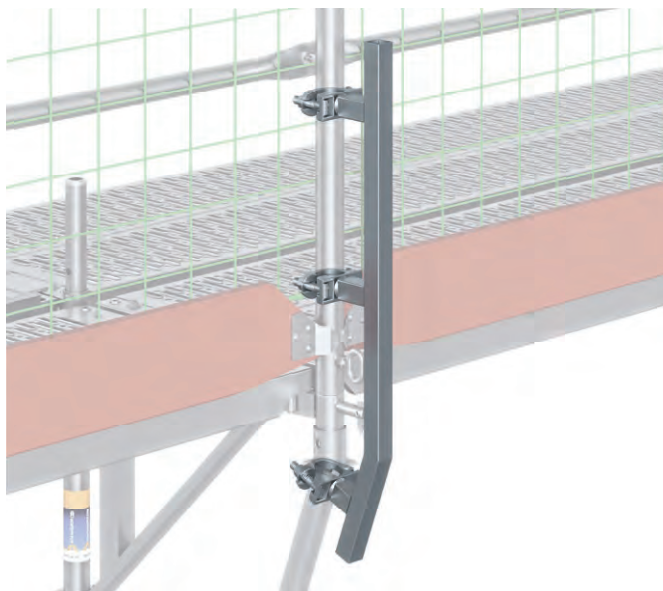


Bild 63 Geländerständer-Sicherung für Schutznetze
(gebogen)

3. Montieren Sie die Geländerständer-Sicherung für Schutznetze.



Bild 64 Schutzwand

4. Montieren Sie Verbreiterungskonsolen, wie in Kapitel 5.9.5 Verbreiterungskonsolen außen (auf Seite 129) beschrieben, inklusive Geländern.

Schutzwand auf Verbreiterungskonsolen außen

5. Stecken Sie die 1,0 m Außenständer mit Kippstift auf den 1,0 m Außenständer der Konsole
 6. Verbinden Sie diese mit einer Schraube M12 zugfest miteinander.
 7. Sichern Sie die Schutzgitterstütze mit der Geländerständer-Sicherung für Schutznetze (gebogen und gerade) ab.
 8. Montieren Sie oberhalb des Belages an jedem Ständer Kippstift-Kupplungen.
 9. Montieren Sie an den Kippstift-Kupplungen einen Geländerholm.
 10. Fädeln Sie das Netz wie bei den anderen Geländerholmen entsprechend Masche für Masche auf.
 11. Befestigen Sie die Fangnetze oben 2,00 m über dem Belag und unten in Bordbretthöhe.
 - Fädeln Sie die Fangnetze ohne Randverstärkungsseil Masche für Masche auf die Geländerholme.
 - Befestigen Sie die Fangnetze mit einem Randverstärkungsseil in einem Abstand < 75 cm mit geeigneten Schnellverschlüssen an den Geländerholmen.
- ✓ Sie haben die Schutzwand aufgebaut.

Fangnetze

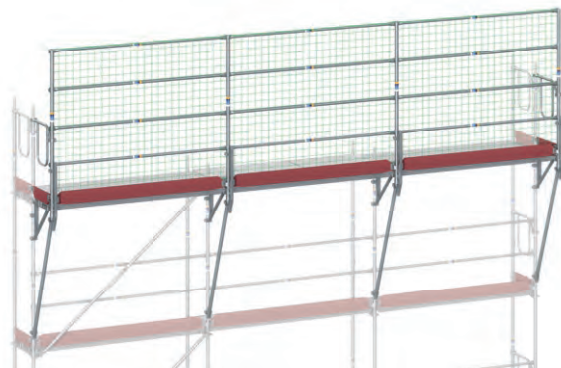


Bild 65 Schutzwand auf Verbreiterungskonsolen

5.9.12 Bekleidungen (Netze und Planen)

! TIPP

- ▶ *Bekleidungen sind in der Regelausführung der Zulassung für modulare Fassadengerüste nicht vorgesehen.*
- ▶ *Hierzu sind im Anhang Regelberechnungen angefügt, welche angewendet werden können.*

Voraussetzungen:

- Verwenden Sie Einmalbinder.
- Die Art der Bekleidung von SUPER-RS wurde bei der Verankerung berücksichtigt, siehe Übersicht der Konfigurationen in der jeweils gültigen Zulassung.

TIPP

- ▶ *Verwenden Sie für die Bekleidung Netze und Planen von Scafom-rux. Sie erfüllen die Anforderungen an Luftdurchlässigkeit / Festigkeit und haben die passenden Abstände für die Befestigung.*
 - ▶ *Sie können systemunabhängige Netze und Planen als Bekleidung verwenden, wenn diese Anforderungen an Luftdurchlässigkeit / Festigkeit erfüllen und die passenden Abstände für die Befestigung haben.*
-

Befestigen Sie die Bekleidungen wie folgt:

1. Befestigen Sie die Bekleidungen mit Einmalbindern in einem regelmäßigen Abstand, der den jeweiligen Windlastzonen angepasst ist, an den Außenständern.
 2. Führen Sie die Bekleidungen um die Stirnseite von SUPER-RS, falls notwendig.
- ✓ Sie haben die Bekleidungen befestigt.

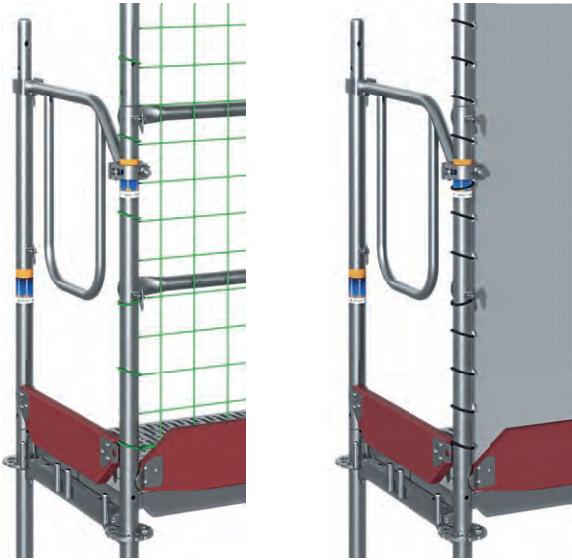


Bild 66 Bekleidung mit Netzen und mit Planen

5.9.13 Zugfeste Verbindung der Ständerstöße



GEFAHR

**Absturz durch unsachgemäß
erstelltes Gerüst.**

- ▶ Verbinden Sie die Ständerstöße in der obersten unverankerten Ebene zugfest.
- ▶ Sichern Sie auch bei Flachdächern den Ständer bis zur vorletzten Ankerebene mit einem Fallstecker.



Voraussetzung:

- Die Fallstecker entsprechen Anforderungen aus der Zulassung, Anlage B.

Verbinden Sie die Ständerstöße zugfest wie folgt:

1. Stecken Sie den Fallstecker in die Löcher der Ständerstöße. Alternativ können Sie Schrauben M12 x 60-8.8 verwenden.
- ✓ Sie haben die Ständerstöße zugfest verbunden.



Bild 67 Eingesteckter Fallstecker

5.10 Prüfung von SUPER-RS nach dem Aufbau

Lassen Sie eine zur Prüfung befähigte Person SUPER-RS nach der Fertigstellung auf ordnungsgemäßen Aufbau und sichere Funktion überprüfen.

Lassen Sie das Ergebnis der Prüfung in einem Prüfprotokoll festhalten, siehe Kapitel 8 Anhang (auf Seite 160).

TIPP

- ▶ Bewahren Sie das Prüfungsprotokoll über die Standzeit von SUPER-RS hinaus auf.

Kennzeichnen Sie SUPER-RS nach der Prüfung gut sichtbar (z. B. am Zugang zu den Aufstiegen) mit:

- Gerüstersteller,
- Last- und Breitenklasse,
- allgemeinen Sicherheitshinweisen, siehe Kapitel 8.2 Allgemeine Sicherheitshinweise (auf Seite 162).

Nach erfolgreicher Prüfung wird SUPER-RS fertig aufgebaut übergeben. Vermerken Sie die Übergabe im Prüfprotokoll.

Übermitteln Sie das erstellte Prüfprotokoll Ihrem Auftraggeber.



Bild 68 Einschubtasche (Beispiel)

Pos.	Bezeichnung
1	Vorderseite ohne Einschubblatt
2	Vorderseite mit eingelegtem Einschubblatt
3	Rückseite

! TIPP

- ▶ Verwenden Sie an allen Zugängen zu den Aufstiegen zur entsprechenden Kennzeichnung und Freigabe der Einschubtasche von Scafom-rux.

6 Instandhaltung und Wartung

6.1 Reinigung und Pflege

Reinigen Sie die Flächen der Belagbohlen täglich von Verschmutzungen und Verunreinigungen.

Reinigen Sie die Gerüstbauteile bei Verschmutzung und vor der Einlagerung z. B. mit:

- Hochdruckreiniger,
- Besen,
- geeignetem Reinigungsmittel.

TIPP

► *Übergeben Sie Gerüste **IMMER** besenrein.*

6.2 Inspektion

2. Prüfen Sie SUPER-RS arbeitstäglich auf Standsicherheit.
3. Sollten Sie Beschädigungen feststellen, melden Sie diese unverzüglich dem Gerüstersteller.
4. Lassen Sie beschädigte Gerüstbauteile umgehend austauschen.
5. Wenn Sie Manipulationen feststellen, melden Sie diese sofort an den Gerüstersteller / Statiker / Tragwerksplaner.
6. Stellen Sie ggf. die Arbeiten auf dem Gerüst ein.
7. Lassen Sie die vorgefundenen Manipulationen hinsichtlich Standsicherheit bewerten.

8. Stellen Sie sicher, dass es zu keinen weiteren Manipulationen kommen kann, z. B. durch Unterweisung des Baustellenpersonals / Gerüstnutzer.

6.3 Reparatur und Ersatz von Gerüstbauteilen

Schützen Sie Holzbeläge vor Witterungsschäden durch geeignete Lagerung, siehe 7.2 Lagerung (auf Seite 159).

Teilen Sie Beschädigungen an Gerüstbauteilen unverzüglich dem Gerüstersteller mit. Der Gerüstersteller sorgt für die ordnungsgemäße Instandsetzung und für passenden Ersatz. Diese sind separat zu beauftragen.

Der Gerüstersteller trägt Sorge dafür, dass die beschädigten Bauteile unbrauchbar gemacht werden, sofern sie nicht mehr reparabel sind, damit bereits entsorgte Gerüstbauteile nicht erneut in Verkehr gebracht werden.

7 Abbau

7.1 Gerüstabbau

Der Gerüstersteller kann in der Montageanweisung den genauen Abbau beschreiben.

Der Abbau erfolgt grundsätzlich in der umgekehrten Reihenfolge des Aufbaus.

Folgende Punkte sind beim Abbau **IMMER** zu berücksichtigen:

- Sichern Sie sich vor Absturz.
- Führen Sie den Abbau immer von oben nach unten durch.
- Arbeiten Sie, wenn möglich, immer von der darunterliegenden Gerüstebene aus.
- Entfernen Sie die Verankerungen erst unmittelbar vor dem Abbau der verankerten Gerüstebene.
- Schließen Sie ggf. die Löcher in der Fassade mit z. B. Abdeckkappen in Abstimmung mit dem Auftraggeber.

Achten Sie darauf, dass die zugehörigen Belagriegel so lange montiert bleiben, bis Sie den entsprechenden Ständer mit dem Geländer demontiert haben.

Demontieren Sie die Belagriegel wie folgt:

1. Entfernen Sie den ersten Belagriegel.
2. Demontieren Sie den ersten Ständer mit Geländer.
3. Demontieren Sie vom 2. Ständer aus der gesicherten Lage das Geländer.

4. Wiederholen Sie die Schritte 1... 3 mit allen anderen Belagriegeln.
- ✓ Sie haben die Belagriegel demontiert.

7.2 Lagerung

Reinigen Sie alle Gerüstbauteile von SUPER-RS, siehe Kapitel 6.1 Reinigung und Pflege (auf Seite 156).

Lagern Sie nur gebrauchsfähige Gerüstbauteile des SUPER-RS.

Lagern Sie SUPER-RS witterungsgeschützt ein, siehe Kapitel 3.2 Lagerung (auf Seite 69).

7.3 Entsorgung und Recycling

TIPP

- ▶ *Machen Sie beschädigte Gerüstbauteile vor der Entsorgung unbrauchbar, z. B. sägen Sie diese in der Mitte durch.*

Sorgen Sie für eine sichere und fachgerechte Entsorgung. SUPER-RS besteht aus Aluminium, Stahl und Holz. Entsorgen Sie Materialien, die dem Recycling zugeführt werden können, sachgerecht.

8 Anhang

Wenn Sie für Nutzer von Gerüsten Checklisten verwenden möchten, finden Sie solche auf dem Internetauftritt der BG Bau:
https://www.bgbau.de/fileadmin/Medien-Objekte/Medien/Bausteine/f_706/f_706.pdf

Weitere Informationen finden Sie auf:

<https://www.Scafom-rux.de>

8.1 Regelwerke

Beachten Sie nicht nur die Regelungen der Aufbau- und Verwendungsanleitung, sondern halten Sie ebenfalls folgende Regelungen ein:

- Verankerungsgrund, ausreichend tragfähig: DIN 1053 "Mauerwerk".
- DIN 4426: "Einrichtungen zur Instandhaltung baulicher Anlagen – Sicherheitstechnische Anforderungen an Arbeitsplätze und Verkehrswege – Planung und Ausführung",
- aktuell gültige allgemeine bauaufsichtliche Zulassung,
- DIN EN 12810 (alle Teile),
- DIN EN 12811 (alle Teile),
- DIN 4420-1: "Arbeits- und Schutzgerüste - Teil 1: Schutzgerüste",
- DIN 4420-3: "Ausgewählte Gerüstbauarten und ihre Regelausführungen",
- Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG),

- Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) in der jeweils gültigen Fassung,
- Unfallverhütungsvorschrift "Bauarbeiten" (BGV C22),
- technische Regeln für Betriebssicherheit (TRBS 1111, 2121),
- Handlungsanleitung für den Umgang mit Arbeits- und Schutzgerüsten (DGUV Information 201-011, vormals BGI/GUV-I 663),
- Gerüstbauarbeiten (DGUV Information 201-047, vormals BGI 5101),
- Fachregeln für den Gerüstbau - Standgerüste als Fassaden- oder Raumgerüste aus vorgefertigten Bauteilen (FRG 1),
- Gemeinsamer Leitfaden für die Bereitstellung von Arbeits- und Schutzgerüsten (Herausgeber Union Europäischer Gerüstbaubetriebe e.V.),
- DIN EN 13814: "Tragfähigkeit des Untergrundes",
- BG Bau C 357 "Zugänge zu Gerüsten".

8.2 Allgemeine Sicherheitshinweise

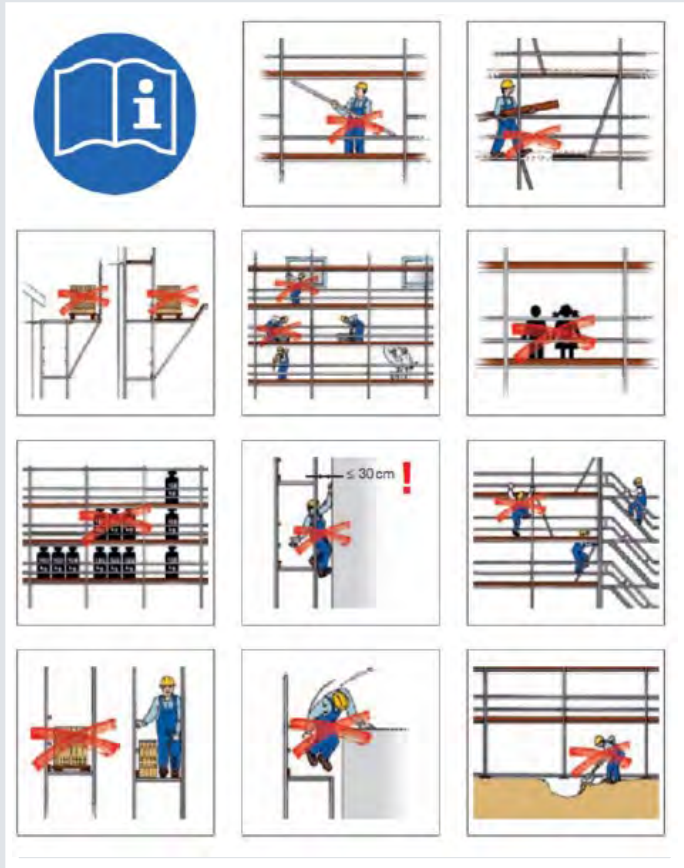


Bild 69 Sicherheitshinweise

8.3 Regelausführung

8.3.1 Grundkonfiguration

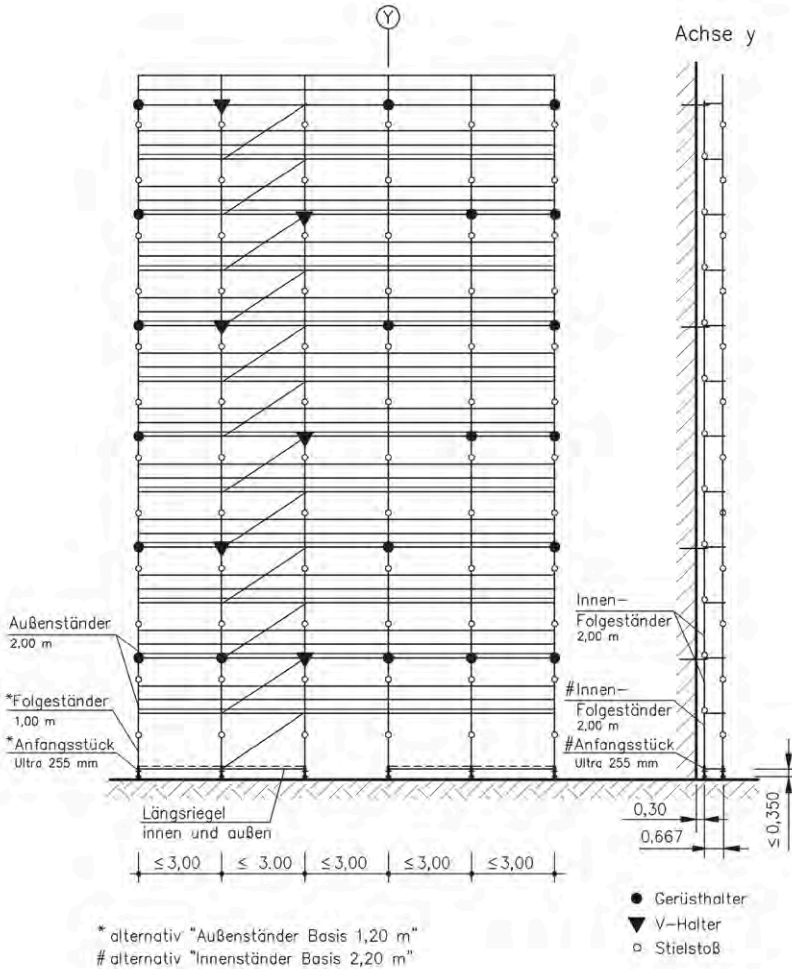
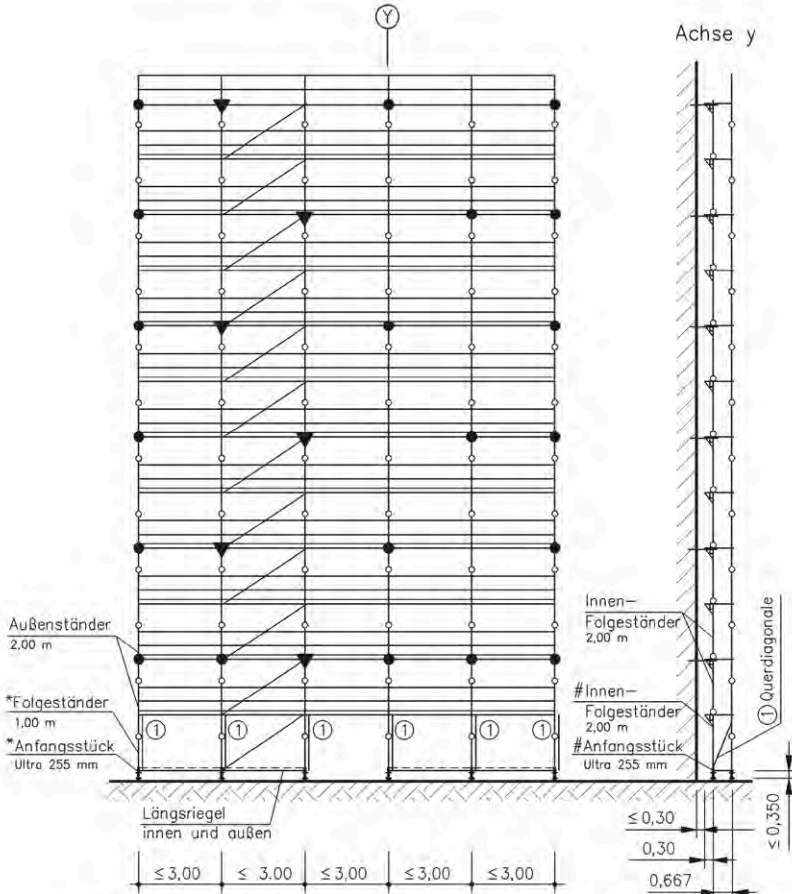


Bild 70 Grundkonfiguration: teilweise offene / geschlossene Fassade

8.3.2 Konsolkonfiguration mit Innenkonsolen

Bei Verwendung von O-Belägen sind Rohrriegel zwischen Haupt- und Konsolbelag einzubauen.



① Rohr $\varnothing 48,3 \times 3,2$ + Drehkupplungen
alternativ: Gerüsthalter bei $H = 2$ m

* alternativ "Außenständer Basis 1,20 m"

alternativ "Innenständer Basis 2,20 m"

- Gerüsthalter
- ▼ V-Halter
- Stielstoß

Bild 71 Konsolkonfiguration mit Innenkonsolen:
teilweise offene / geschlossene Fassade

8.3.3 Grundkonfiguration mit Schutzwand

Dargestellt sind die Verankerungen im Bereich der Schutzwand. Die weitere Ausführung entspricht der jeweiligen Konfiguration.

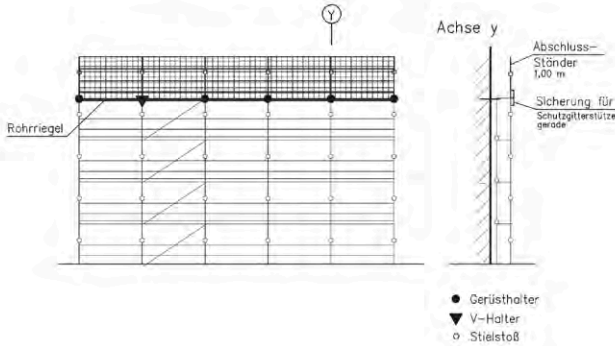


Bild 72 Grundkonfiguration mit Schutzwand: teilweise offene / geschlossene Fassade

8.3.4 Konsolkonfiguration mit Innenkonsolen mit Schutzwand

Bei Verwendung von O-Belägen sind Rohrriegel zwischen Haupt- und Konsolbelag einzubauen.

Dargestellt sind die Verankerungen im Bereich der Schutzwand. Die weitere Ausführung entspricht der jeweiligen Konfiguration.

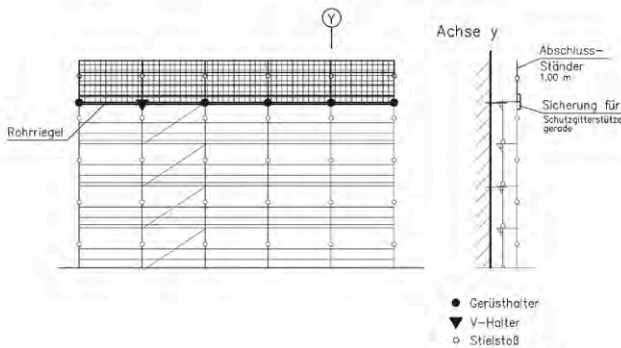
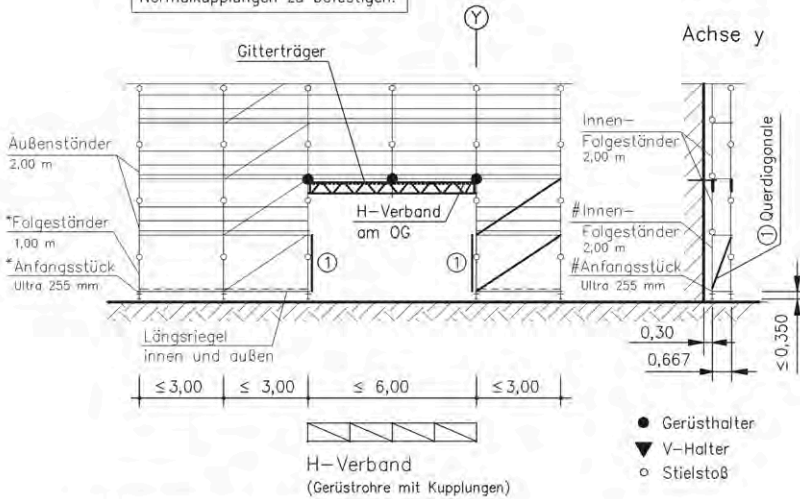


Bild 73 Konsolkonfiguration mit Innenkonsolen mit Schutzwand: teilweise offene / geschlossene Fassade

8.3.5 Grundkonfiguration mit Überbrückung

Die Zusatzmaßnahmen für die Sonderausstattung Überbrückungsträger sind hervorgehoben dargestellt. Die weitere Ausführung entspricht der jeweiligen Konfiguration.

Alle Stiele sind an beiden Gurten der Gitterträger mit Normkupplungen zu befestigen.



① Rohr $\varnothing 48,3 \times 3,2$ + Drehkupplungen
alternativ: Gerüsthalter bei $H = 2\text{m}$

* alternativ "Außenständer Basis 1,20 m"

alternativ "Innenständer Basis 2,20 m"

Bild 74 Grundkonfiguration mit Überbrückung: teilweise offene / geschlossene Fassade

8.3.6 Konsolkonfiguration mit Innenkonsolen mit Überbrückung

Bei Verwendung von O-Belägen sind Rohrriegel zwischen Haupt- und Konsolbelag einzubauen.

Die Zusatzmaßnahmen für die Sonderausstattung Überbrückungsträger sind hervorgehoben dargestellt. Die weitere Ausführung entspricht der jeweiligen Konfiguration.

Alle Stiele sind an beiden Gurten der Gitterträger mit Normalkupplungen zu befestigen.

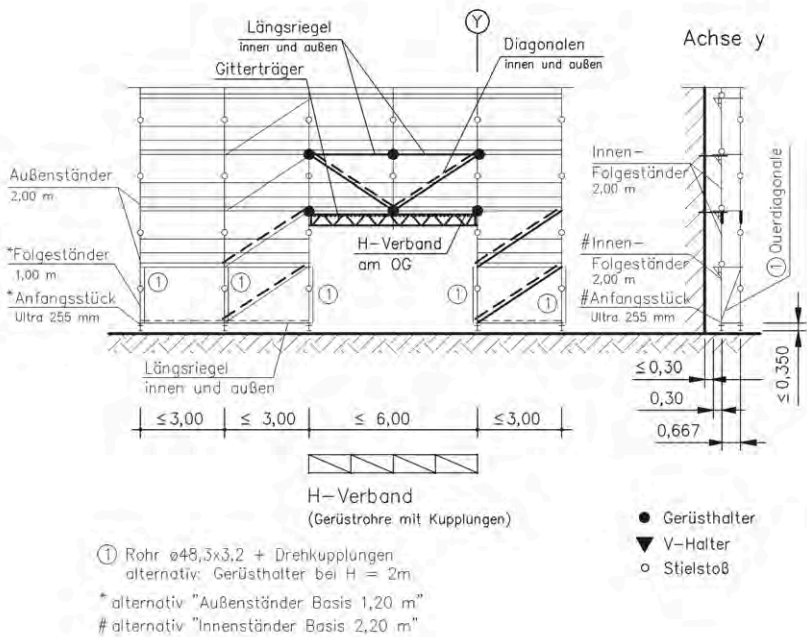
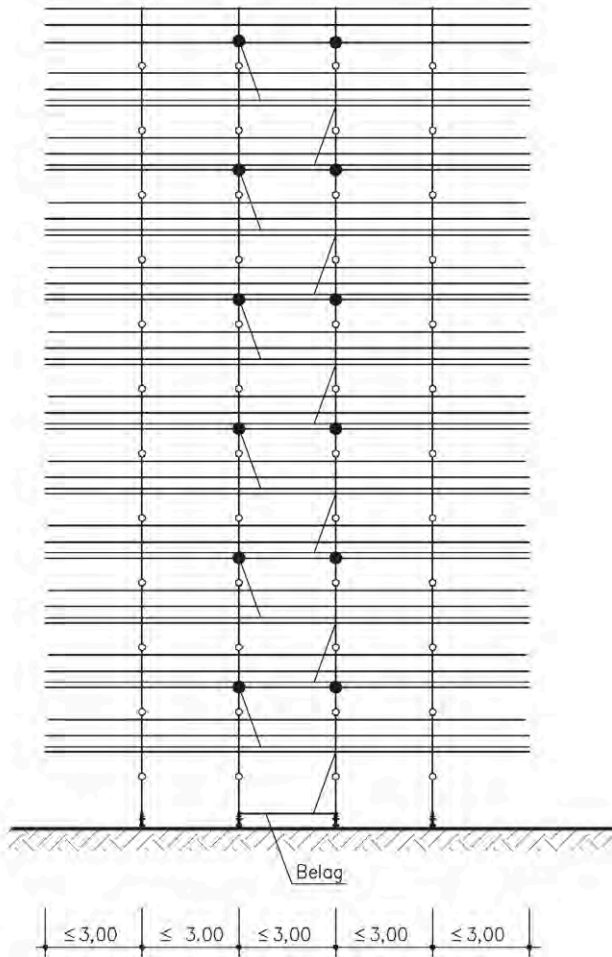


Bild 75 Konsolkonfiguration mit Innenkonsolen mit Überbrückung: teilweise offene / geschlossene Fassade

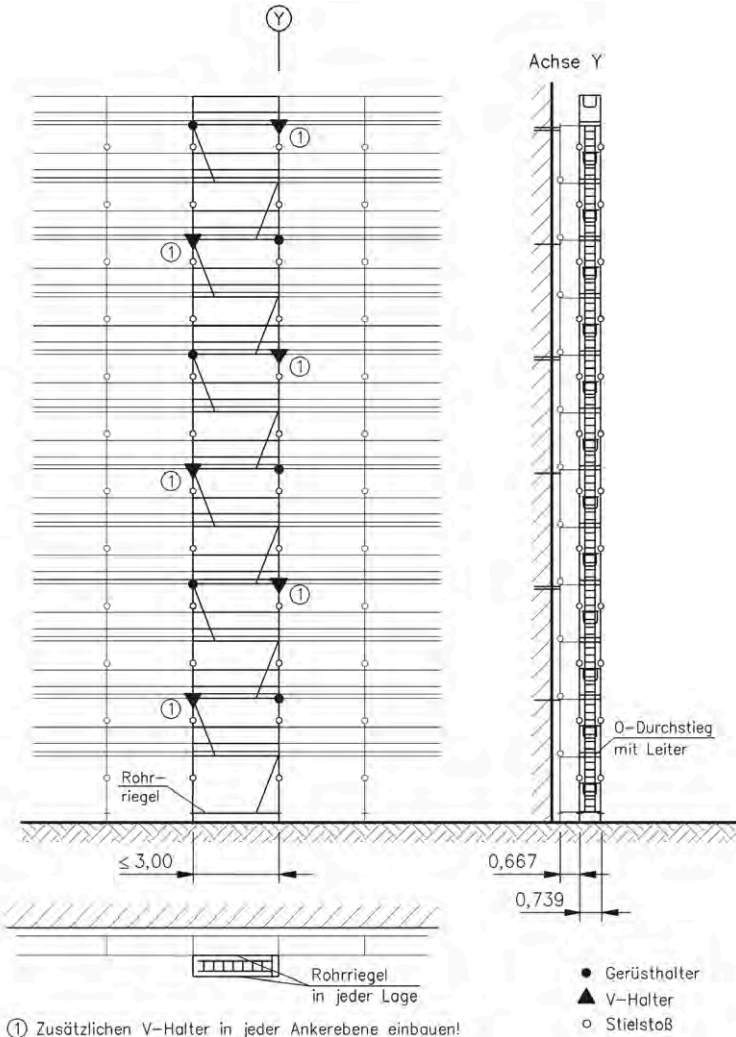
8.3.7 Innerer Leiteraufstieg Durchstieg mit Zapfen-Auflage



Die gezeigten Anker + Aussteifungselemente sind zusätzlich einzubauen, sofern sie nicht schon in den entsprechenden Aufbauvarianten enthalten sind.

Bild 76 Innerer Leiteraufstieg Durchstieg mit Zapfen-Auflage: teilweise offene / geschlossene Fassade

8.3.8 Vorgestellter Leiteraufstieg Durchstieg mit Rundrohr-Auflage



Dargestellt sind die Verankerungen im Bereich des vorgestellten Leiteraufstiegs. Die weitere Ausführung entspricht der jeweiligen Konfiguration.

Bild 77 Vorgestellter Leiteraufstieg Durchstieg mit Rundrohr-Auflage: teilweise offene / geschlossene Fassade

8.3.9 Schutzwand: Details

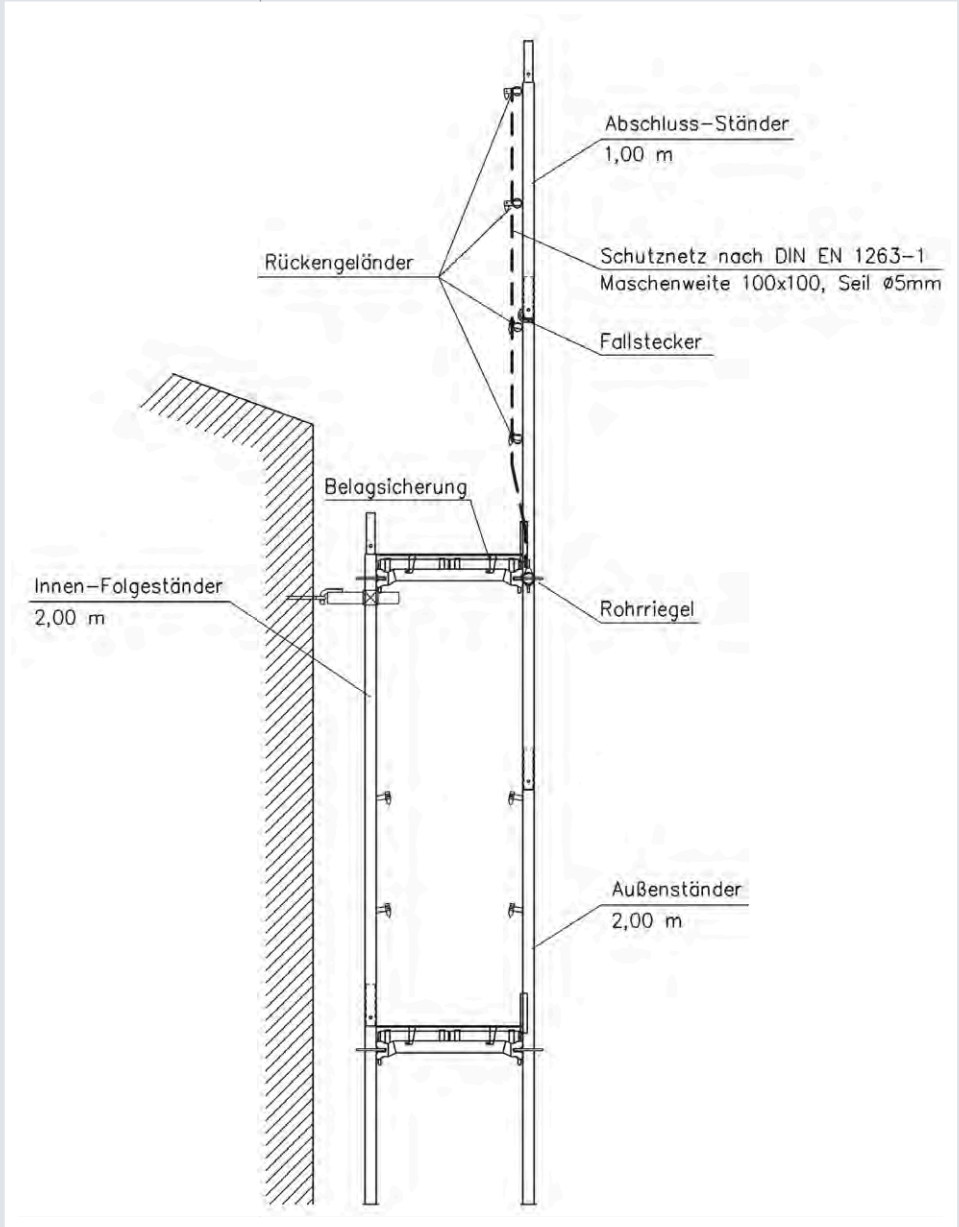
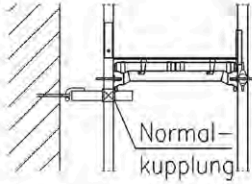


Bild 78 Schutzwand: Details

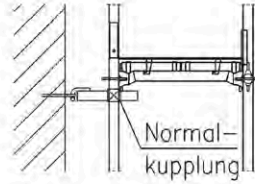
8.3.10 Verankerung: Details

Gerüsthälter

Gerüstlage ohne Konsolen

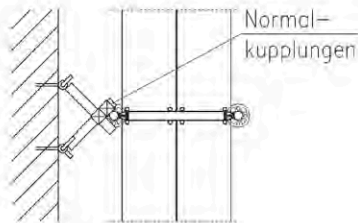


Gerüstlage mit Konsolen



V-Halter

Gerüstlage ohne Konsolen



Gerüstlage mit Konsolen

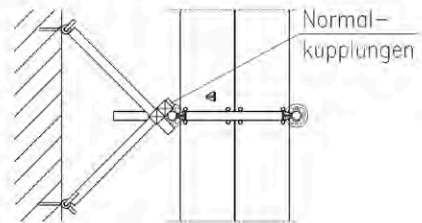


Bild 79 Verankerung: Details

8.4 Typenberechnungen

8.4.1 Ankerkräfte und Fundamentlasten - Netze

Konfigurationsnummer	Innenkonsolen	Schutzwand	Überbrückung	vorgestellter Leiteraufstieg	Fassade		Ankerkräfte [kN]				V-Halter		Fundamentlasten [kN]	
					teilweise offen	geschlossen	kurze Halter oder V-Halter: orthogonal zur Fassade				parallel zur Fassade	max. Schräglast	innen	außen
							Druck		Zug					
							≤ 22 m	24 m	≤ 22 m	24 m				
					3.1.1				x	x		3,4	3,2	2,8
3.1.2				x	x		2,0	1,4	1,6	1,0	8,9	14,6		
3.2.1	x			x	x		4,1	5,0	3,2	3,2	5,5	3,9	13,1	16,8
3.2.2	x			x	x		2,0	2,5	1,4	1,6			13,1	16,8
4.1.1		x		x	x		3,4	3,3	3,0	2,0	3,9	2,8	9,1	15,0
4.1.2		x		x	x		1,8	1,6	1,5	1,0			8,9	15,0
4.2.1	x	x		x	x		4,1	2,6	2,8	1,3	4,7	3,3	13,2	17,2
4.2.2	x	x		x	x		2,0	1,4	1,4	0,7			13,2	17,1
5.1.1			x	x	x		3,7	3,2	3,1	2,1	4,5	3,2	12,9	19,7
5.1.2	x		x	x	x		2,0	1,5	1,8	1,0			12,5	19,3
5.2.1	x		x	x	x		3,5	2,6	3,0	1,8	5,4	3,8	19,2	23,2
5.2.2	x		x	x	x		1,8	1,3	1,6	0,9			19,2	23,2
6.1	x	x		x	x		s.o.				s.o.	s.o.	-2,0	

Tabelle 25 Ankerkräfte und Fundamentlasten - Netze

8.4.2 Netzbekleidetes Gerüst

Konfiguration 3.1.1

Netzbekleidetes Gerüst
Ausführung ohne Innenkonsolen
ohne Sonderausstattung

teilweise offene/geschlossene Fassade

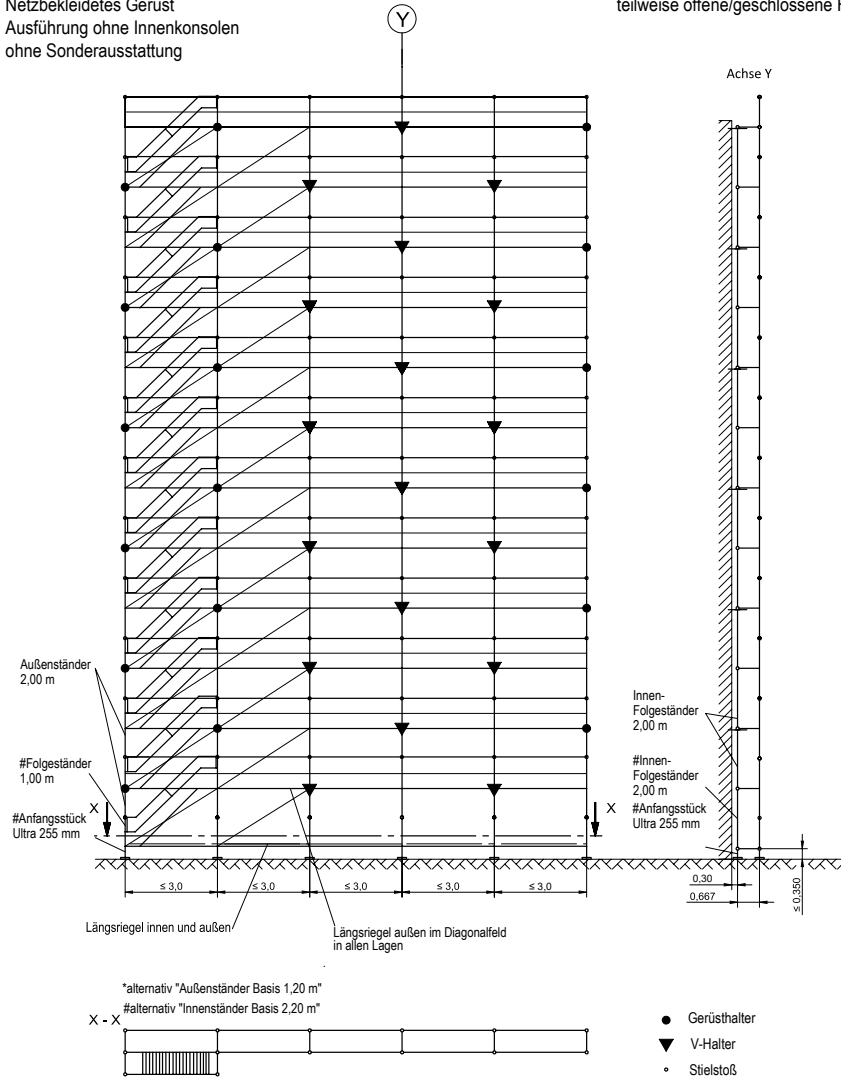


Bild 80 Netzbekleidetes Gerüst: Ausführung ohne Innenkonsolen, ohne Sonderausstattung, teilweise offene/geschlossene Fassade

Konfiguration 3.1.2

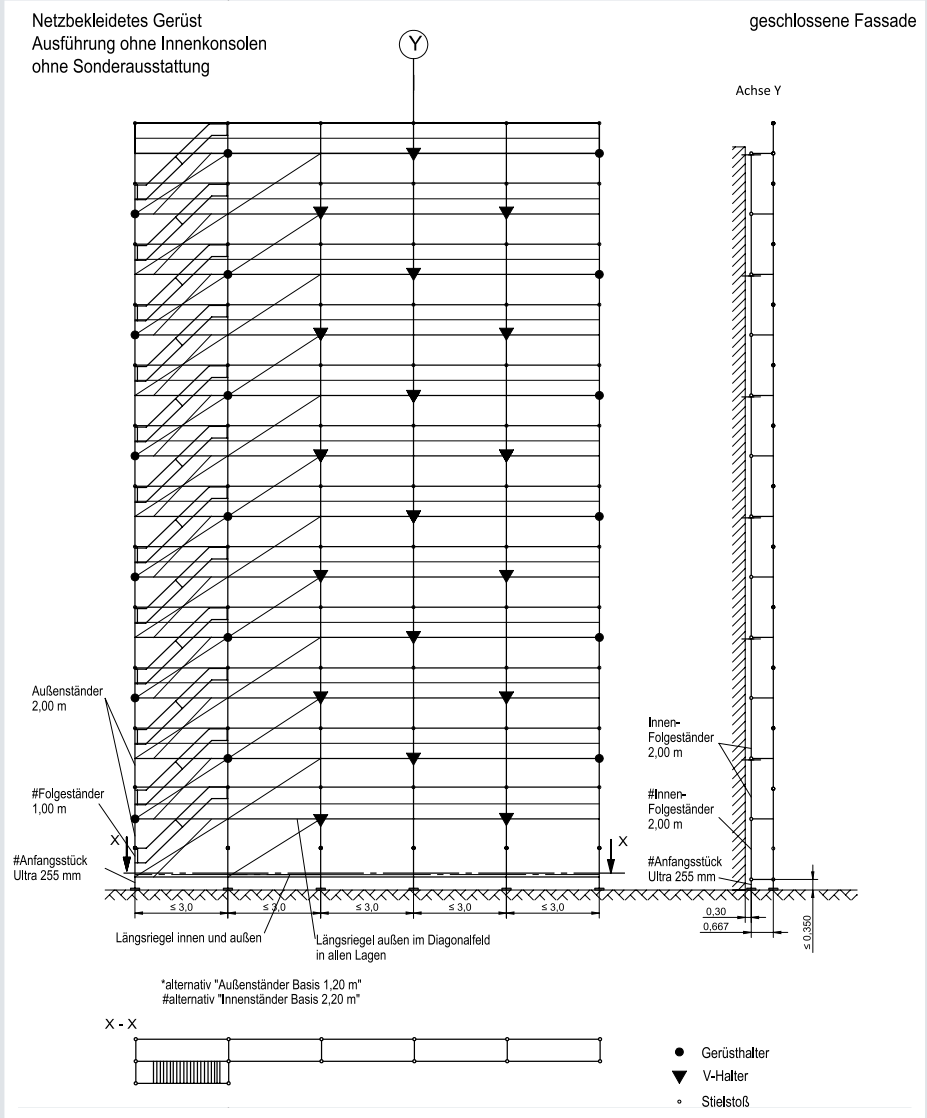


Bild 81 Netzbekleidetes Gerüst: Ausführung ohne Innenkonsolen, ohne Sonderausstattung, geschlossene Fassade

Konfiguration 3.2.1

Netzbekleidetes Gerüst
Ausführung mit Innenkonsolen
ohne Sonderausstattung

teilweise offene/geschlossene Fassade

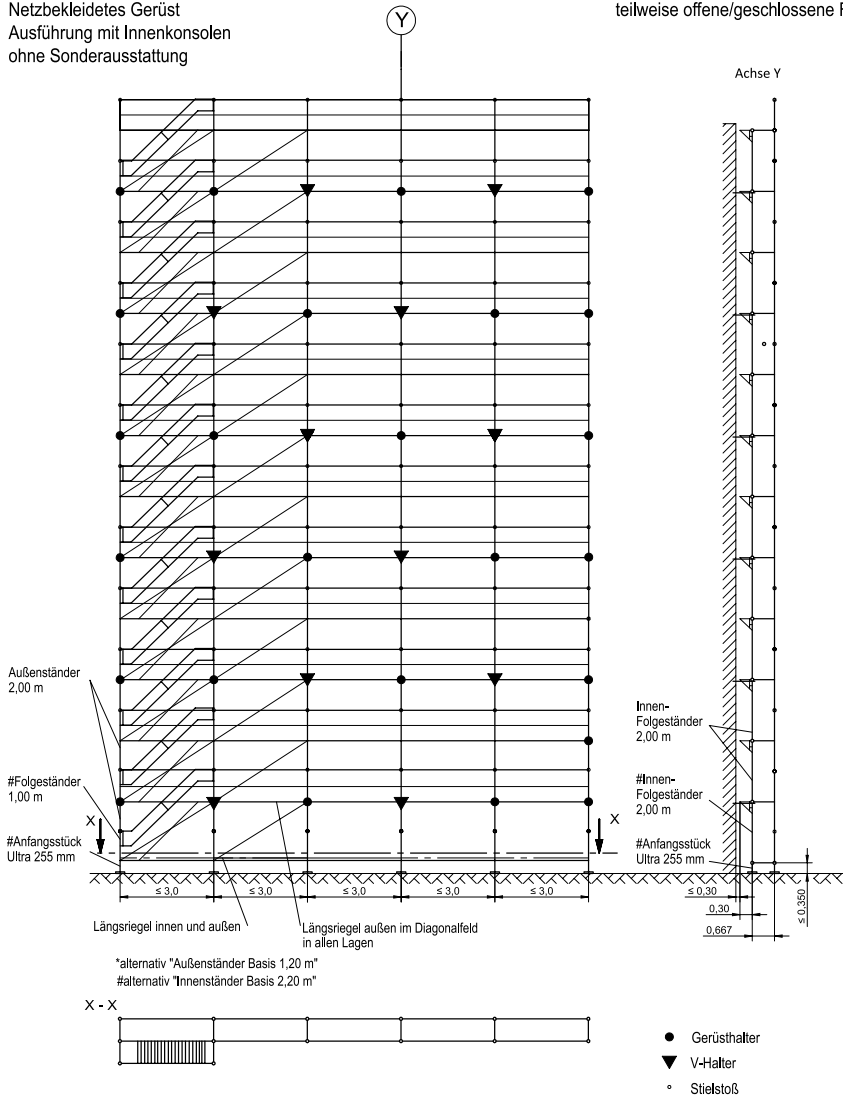


Bild 82 Netzbekleidetes Gerüst: Ausführung mit Innenkonsolen, ohne Sonderausstattung, teilweise offene/geschlossene Fassade

Konfiguration 3.2.2

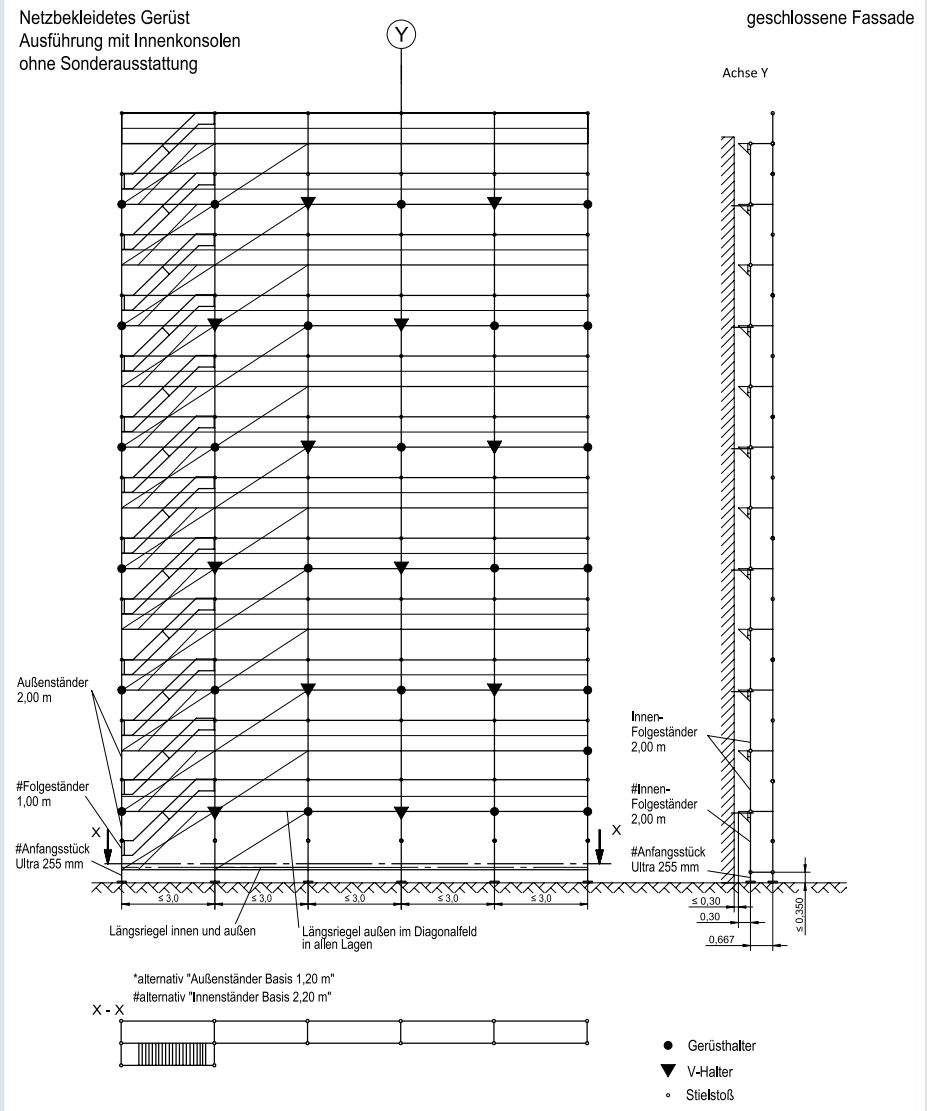


Bild 83 Netzbekleidetes Gerüst: Ausführung mit Innenkonsolen, ohne Sonderausstattung, geschlossene Fassade

Konfiguration 4.1.1

Netzbekleidetes Gerüst
Ausführung ohne Innenkonsolen
Schutzwand

teilweise offene/geschlossene Fassade

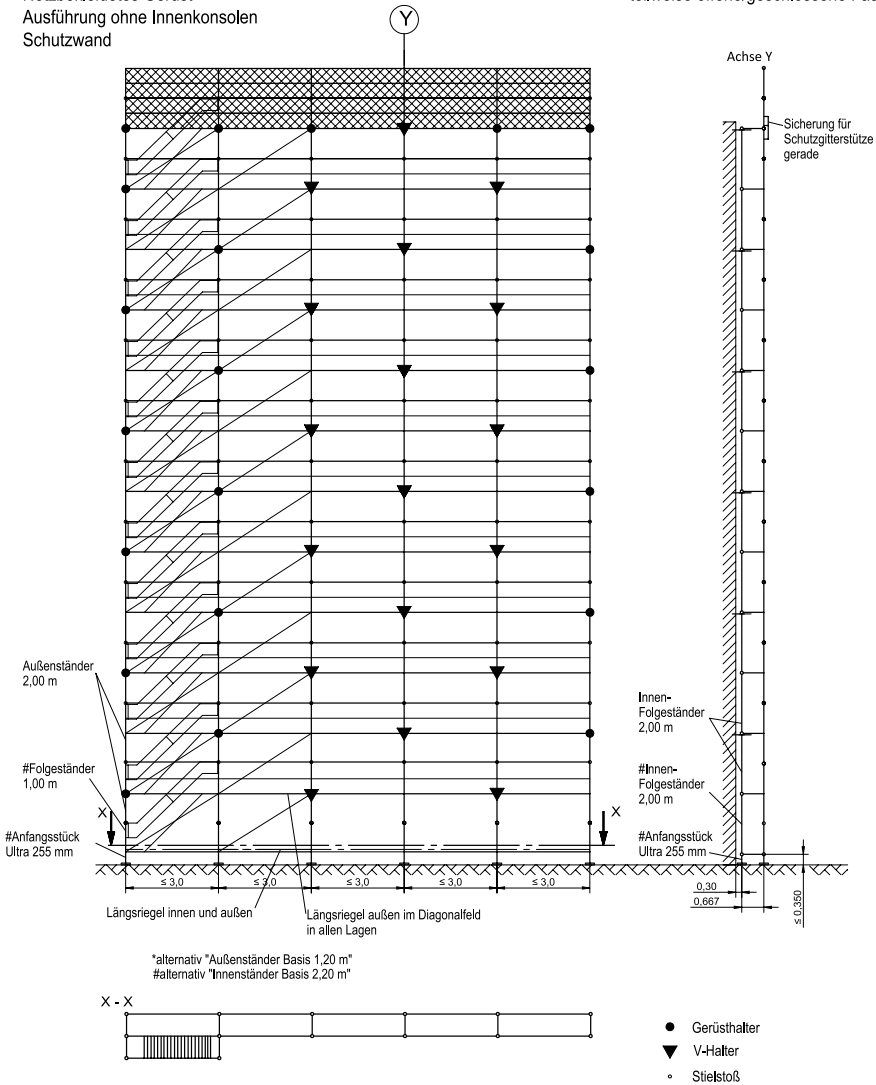


Bild 84 Netzbekleidetes Gerüst: Ausführung ohne Innenkonsolen, Schutzwand, teilweise offene/geschlossene Fassade

Konfiguration 4.1.2

Netzbekleidetes Gerüst
Ausführung ohne Innenkonsolen
Schutzwand

geschlossene Fassade

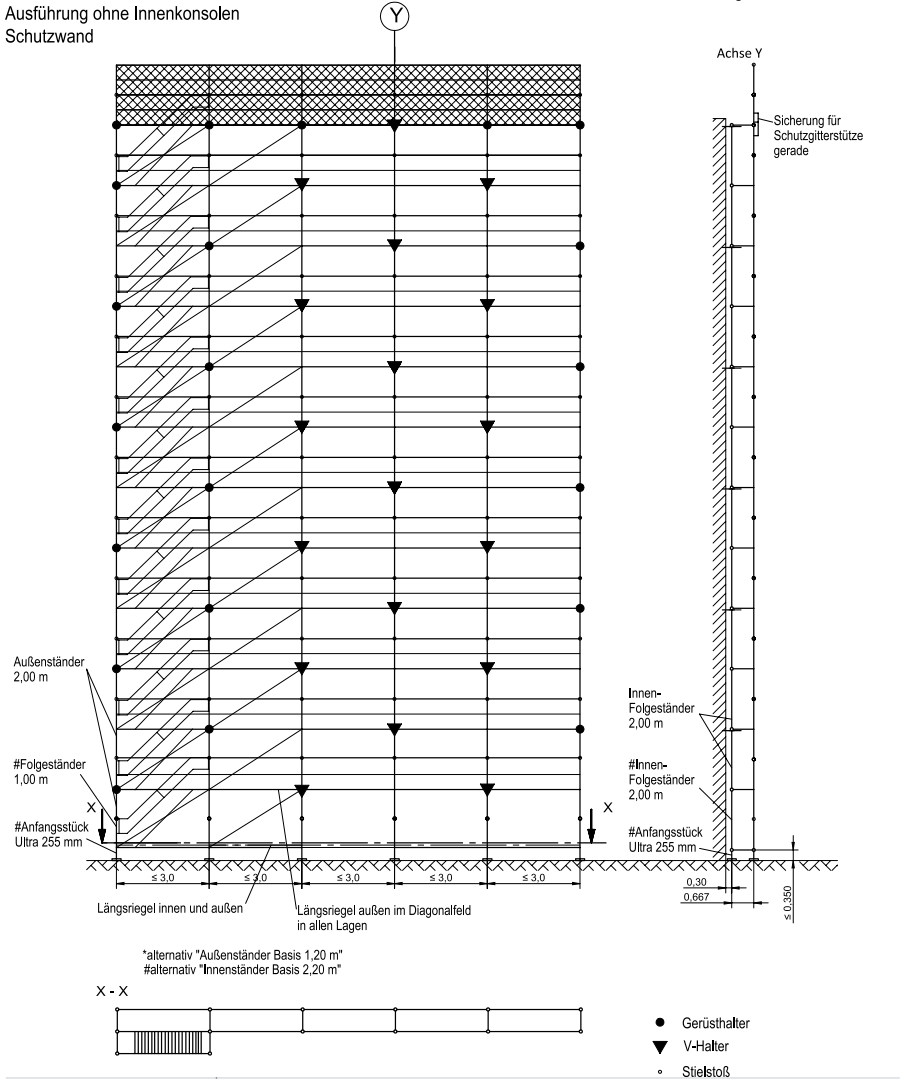


Bild 85 Netzbekleidetes Gerüst: Ausführung ohne Innenkonsolen, Schutzwand, geschlossene Fassade

Konfiguration 4.2.1

Netzbekleidetes Gerüst
Ausführung mit Innenkonsolen
Schutzwand

teilweise offene/geschlossene Fassade

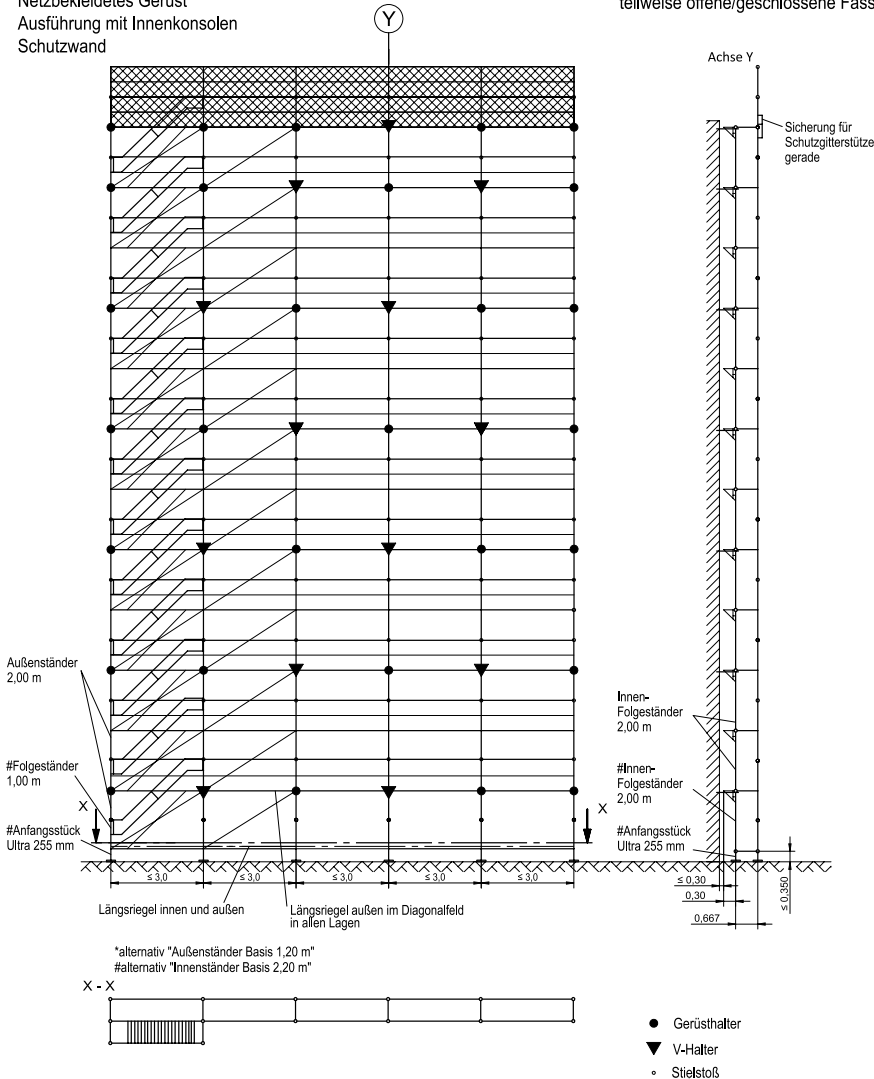


Bild 86 Netzbekleidetes Gerüst: Ausführung mit Innenkonsolen, Schutzwand, teilweise offene/ geschlossene Fassade

Konfiguration 4.2.2

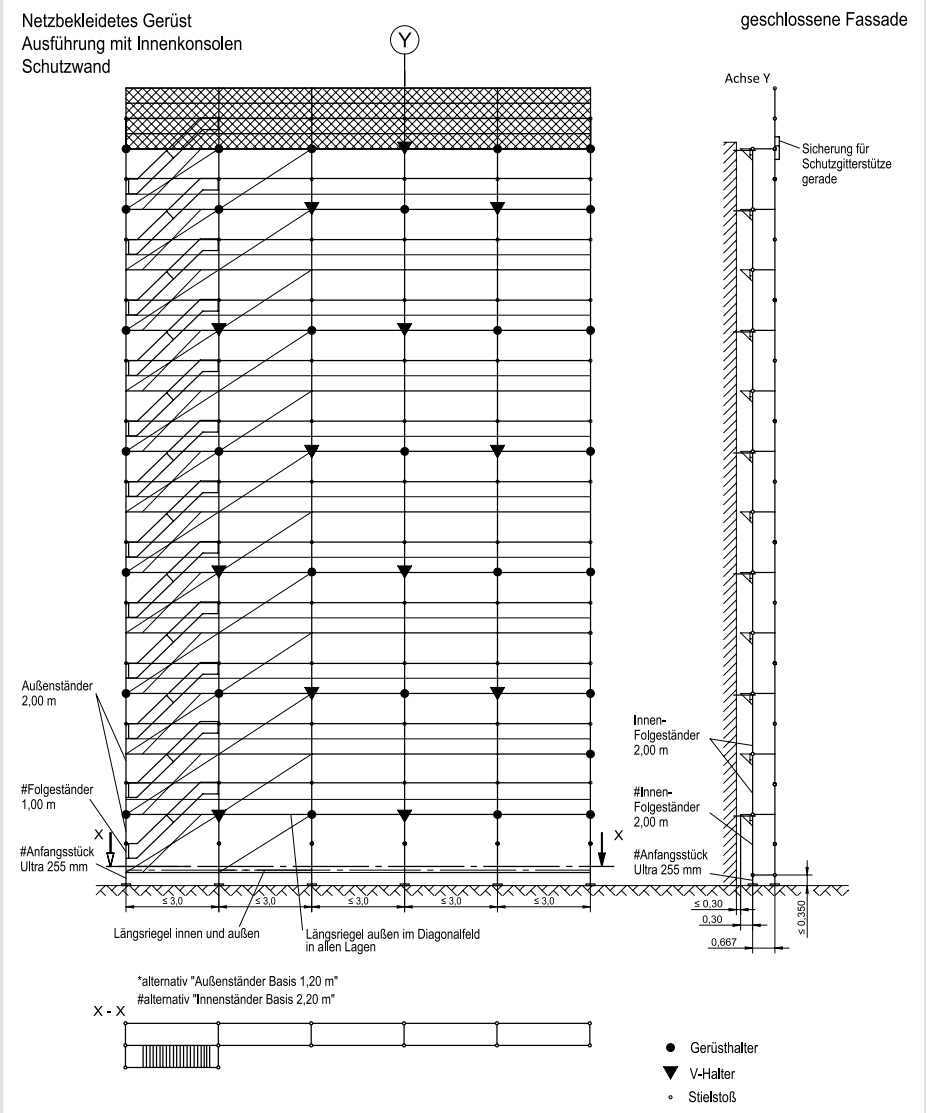


Bild 87 Netzbekleidetes Gerüst: Ausführung mit Innenkonsolen, Schutzwand, geschlossene Fassade

Konfiguration 5.1.1

Netzbekleidetes Gerüst
Ausführung ohne Innenkonsolen
Überbrückung

teilweise offene/geschlossene Fassade

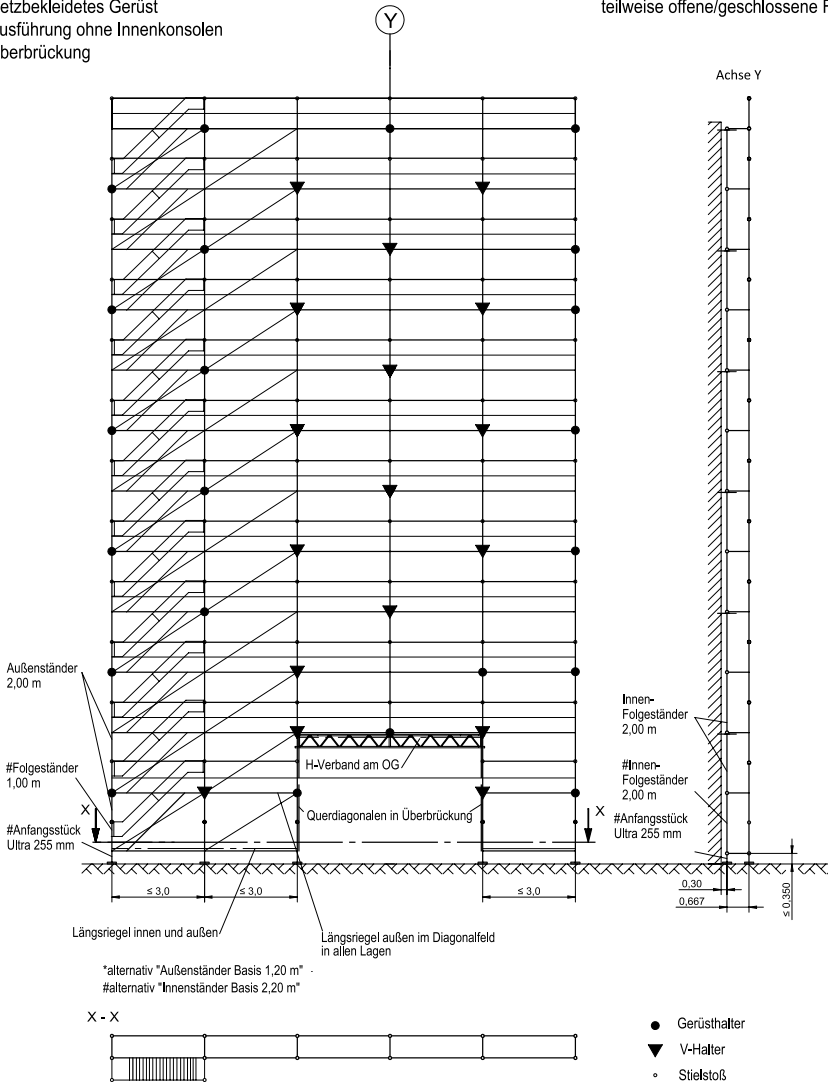


Bild 88 Netzbekleidetes Gerüst: Ausführung ohne Innenkonsolen, Überbrückung, teilweise offene/geschlossene Fassade

Konfiguration 5.1.2

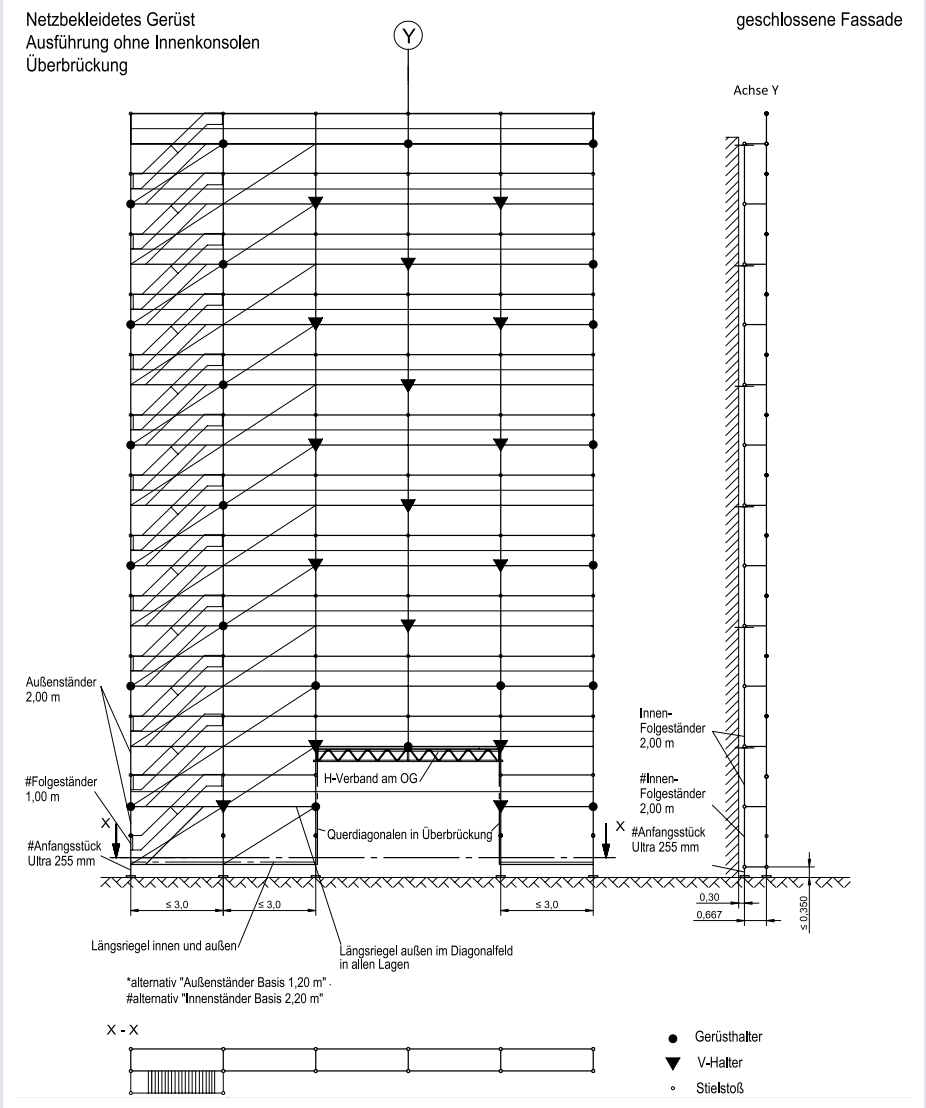


Bild 89 Netzbekleidetes Gerüst: Ausführung ohne Innenkonsolen, Überbrückung, geschlossene Fassade

Konfiguration 5.2.1

Netzbekleidetes Gerüst
Ausführung mit Innenkonsolen
Überbrückung

teilweise offene/geschlossene Fassade

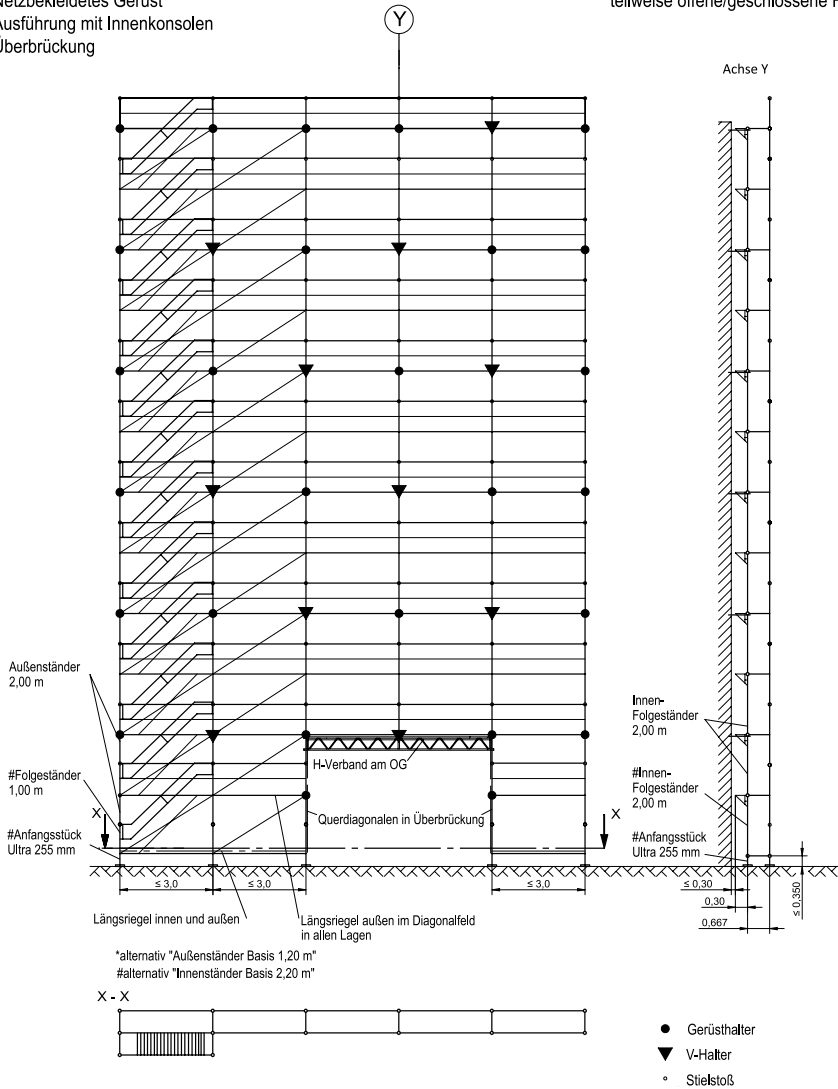


Bild 90 Netzbekleidetes Gerüst: Ausführung mit Innenkonsolen, Überbrückung, teilweise offene/geschlossene Fassade

Konfiguration 5.2.2

Netzbekleidetes Gerüst
Ausführung mit Innenkonsolen
Überbrückung

geschlossene Fassade

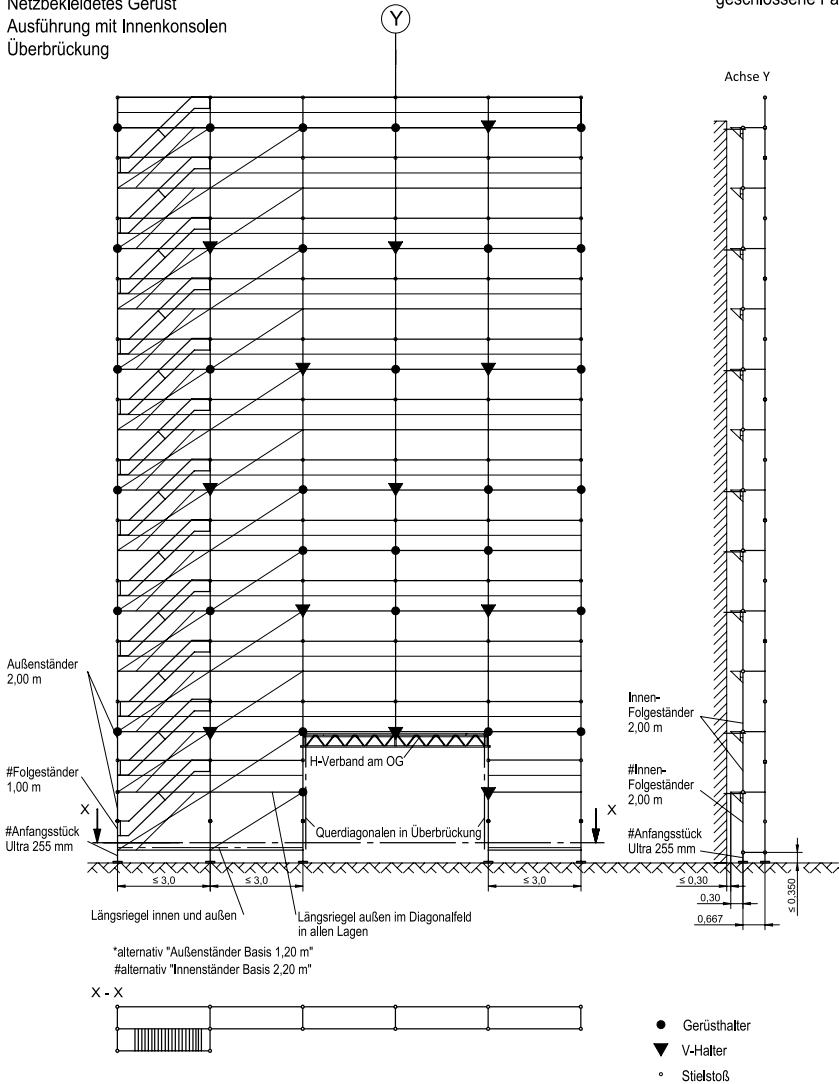


Bild 91 Netzbekleidetes Gerüst: Ausführung mit Innenkonsolen, Überbrückung, geschlossene Fassade

8.4.3 Ankerkräfte und Fundamentlasten - Planen

Konfigurationsnummer	Innenkonsolen	Schutzwand	Überbrückung	vorgestellter Leiteraufstieg	Fassade		Ankerkräfte [kN]						Fundamentlasten [kN]	
					teilweise offen	geschlossen	kurze Halter oder V-Halter: orthogonal zur Fassade				V-Halter		innen	außen
							Druck		Zug		parallel zur Fassade	max. Schräglast		
							≤ 22 m	24 m	≤ 22 m	24 m				
					3.1.1				x	x		5,3	3,3	2,3
3.1.2				x	x	2,7	1,7	1,3	0,7	8,3	14,9			
3.2.1	x			x	x		6,7	4,2	2,7	1,6	4,8	3,4	13,2	16,4
3.2.2	x			x	x	3,4	2,0	1,5	0,8	13,2			16,4	
4.1.1		x		x	x		5,3	4,0	2,3	1,6	5,2	3,6	8,3	14,9
4.1.2		x		x	x	2,7	2,0	1,3	0,8	8,3			14,9	
4.2.1	x	x		x	x		6,7	4,9	1,9	1,8	5,2	3,7	13,3	16,8
4.2.2	x	x		x	x	3,4	2,4	1,5	0,9	13,3			16,8	
5.1.1			x	x	x		6,9	4,1	2,8	1,8	5,0	3,5	14,8	21,0
5.1.2	x		x	x	x	3,5	2,1	1,6	0,9	13,5			20,9	
5.2.1	x		x	x	x		7,1	3,9	2,8	1,5	5,1	3,6	19,3	22,8
5.2.2	x		x	x	x	3,6	2,0	1,6	0,7	18,9			22,8	
6.1	x	x		x	x		s.o.				s.o.		s.o.	-2,0

Tabelle 26 Ankerkräfte und Fundamentlasten - Planen

8.4.4 Planenbekleidetes Gerüst

Konfiguration 3.1.1

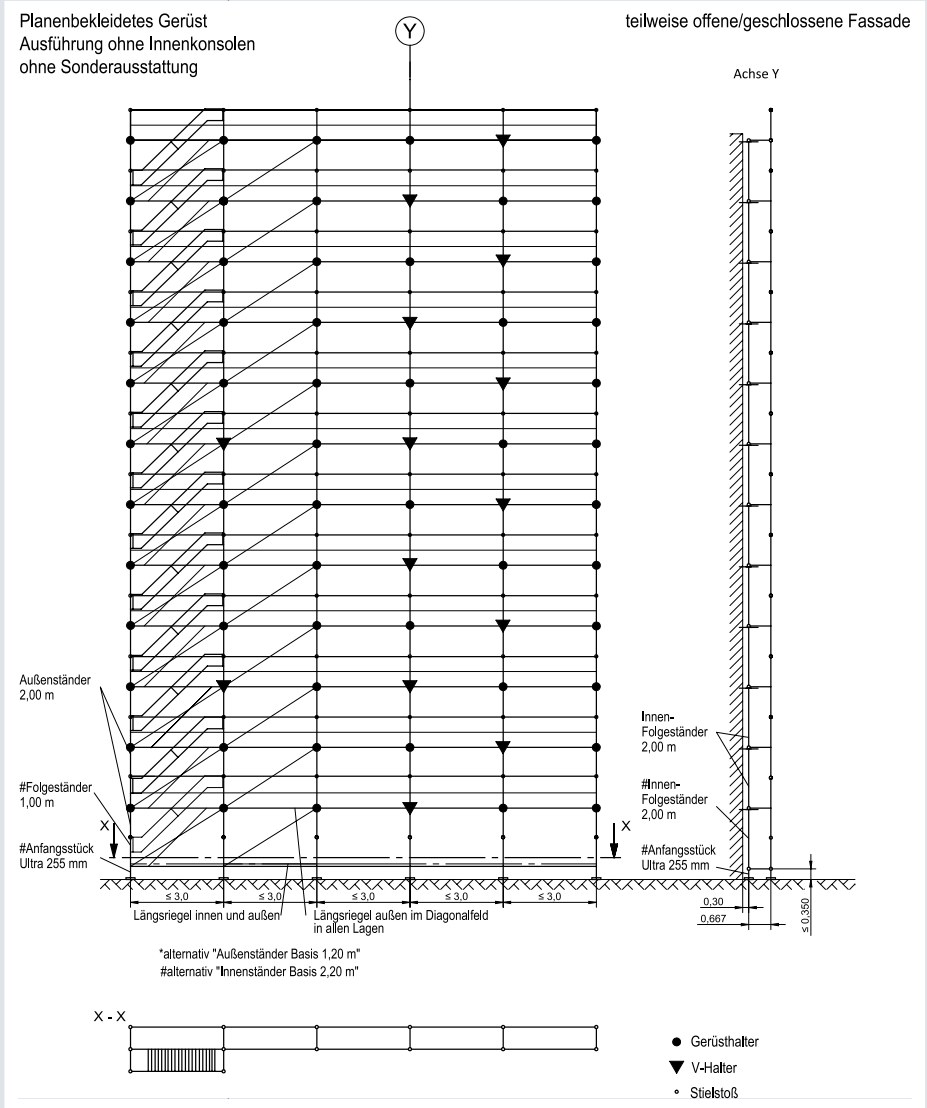


Bild 92 Planenbekleidetes Gerüst: Ausführung ohne Innenkonsolen ohne Sonderausstattung, teilweise offene/geschlossene Fassade

Konfiguration 3.1.2

Planenbekleidetes Gerüst
Ausführung ohne Innenkonsolen
ohne Sonderausstattung

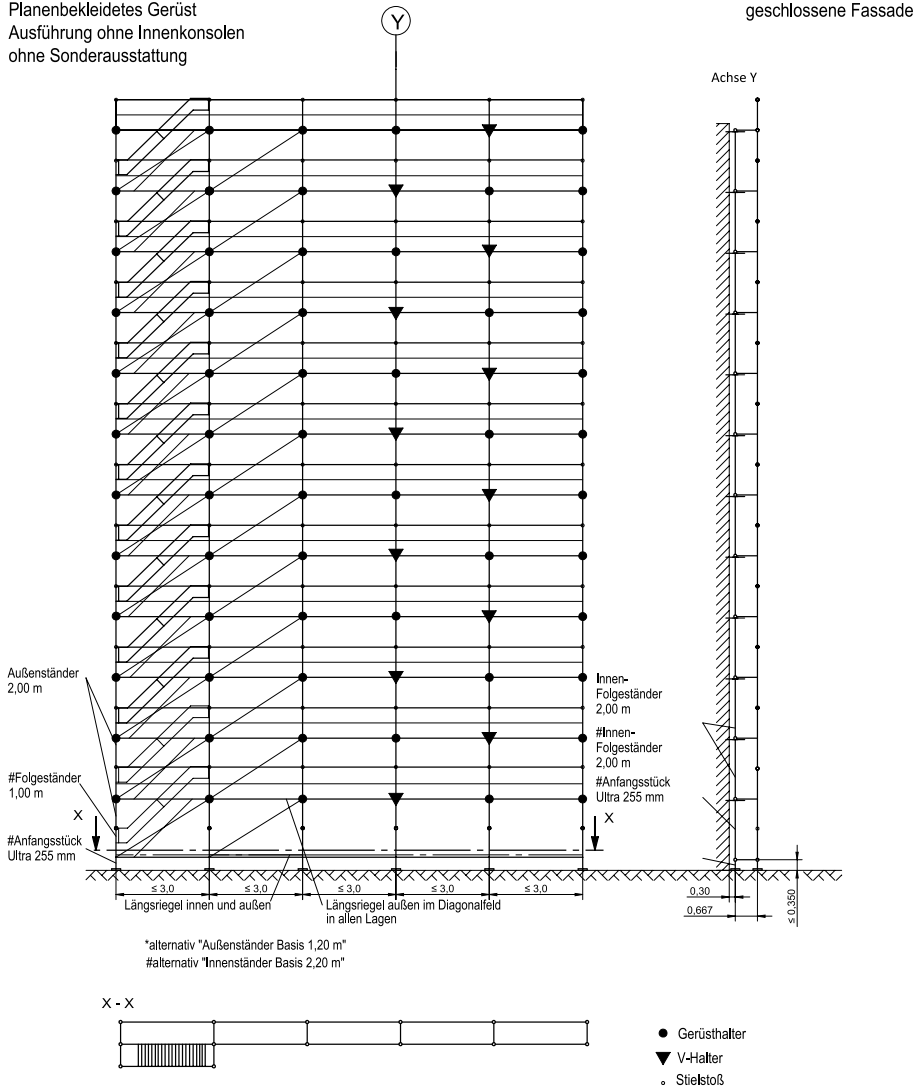


Bild 93 Planenbekleidetes Gerüst: Ausführung ohne Innenkonsolen ohne Sonderausstattung, geschlossene Fassade

Konfiguration 3.2.1

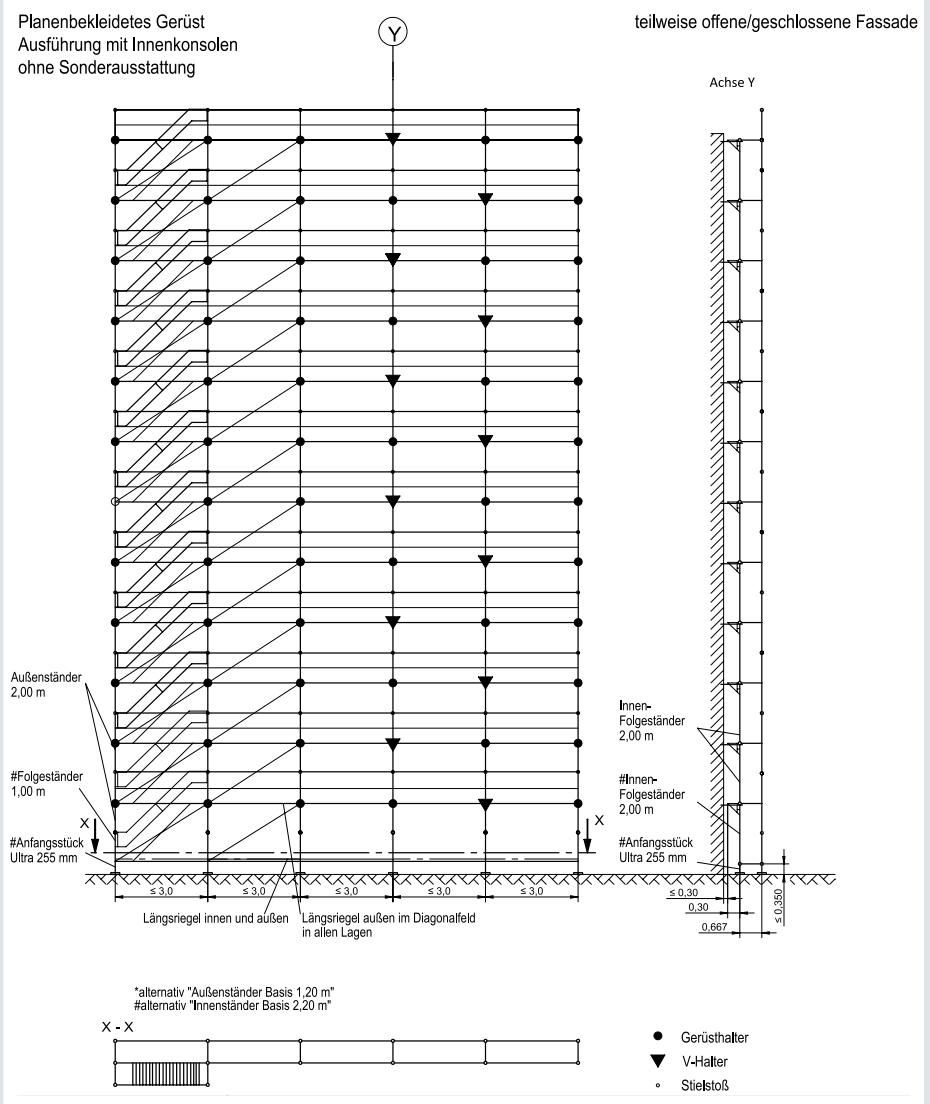


Bild 94 Planenbekleidetes Gerüst: Ausführung mit Innenkonsolen, ohne Sonderausstattung, teilweise offene/geschlossene Fassade

Konfiguration 3.2.2

Planenbekleidetes Gerüst
Ausführung mit Innenkonsolen
ohne Sonderausstattung

geschlossene Fassade

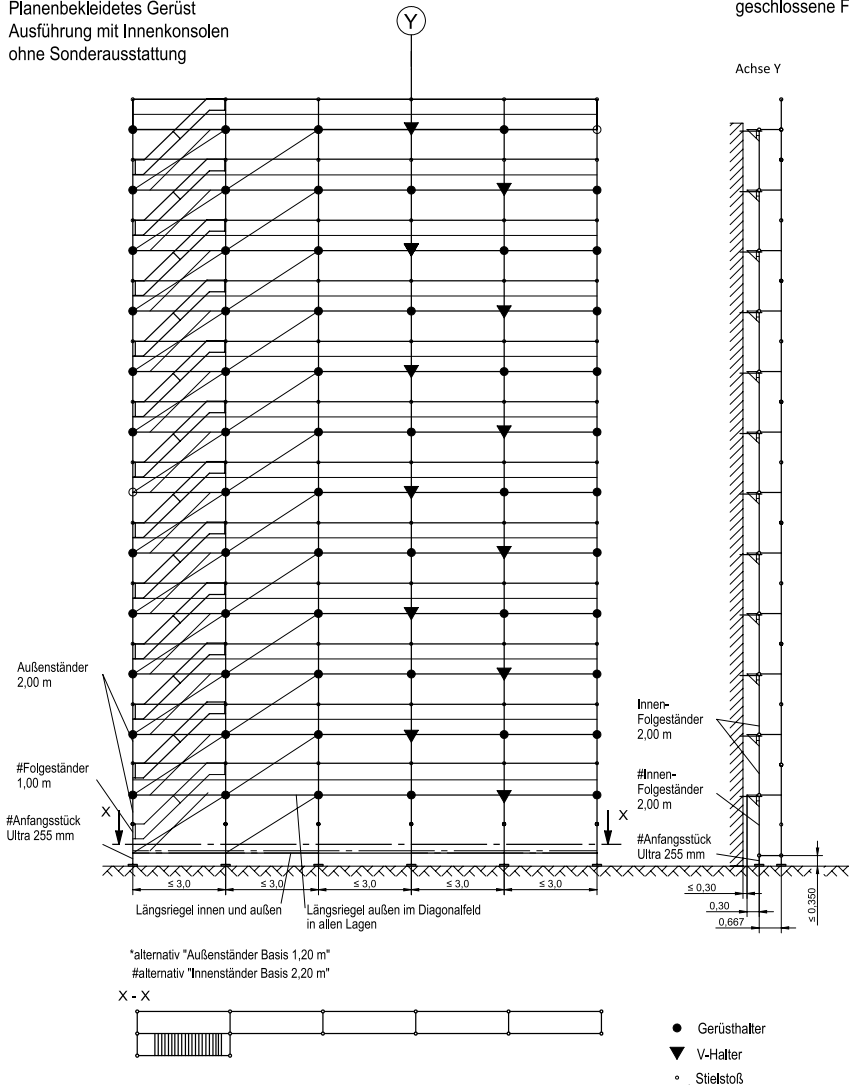


Bild 95 Planenbekleidetes Gerüst: Ausführung mit Innenkonsolen, ohne Sonderausstattung, geschlossene Fassade

Konfiguration 4.1.1

Plankenbekleidetes Gerüst
Ausführung ohne Innenkonsolen
Schutzwand

teilweise offene/geschlossene Fassade

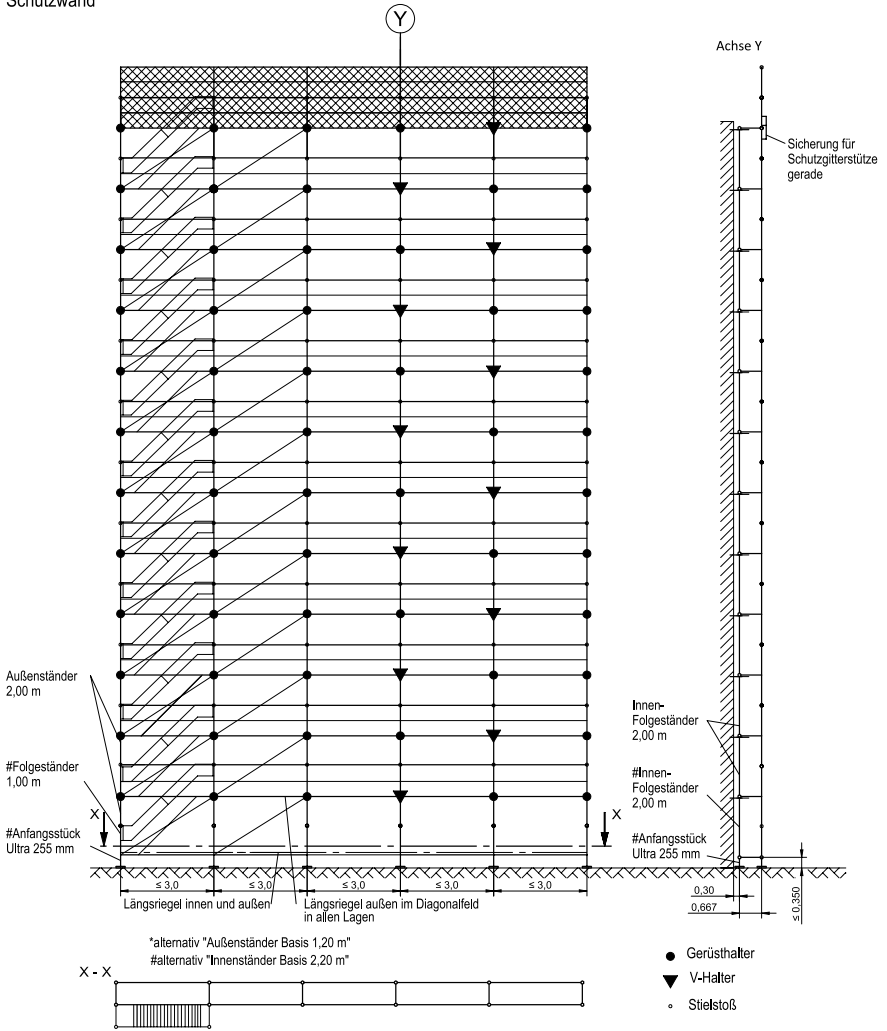


Bild 96 Plankenbekleidetes Gerüst: Ausführung ohne Innenkonsolen, Schutzwand, teilweise offene/geschlossene Fassade

Konfiguration 4.1.2

Planenbekleidetes Gerüst
Ausführung ohne Innenkonsolen
Schutzwand

geschlossene Fassade

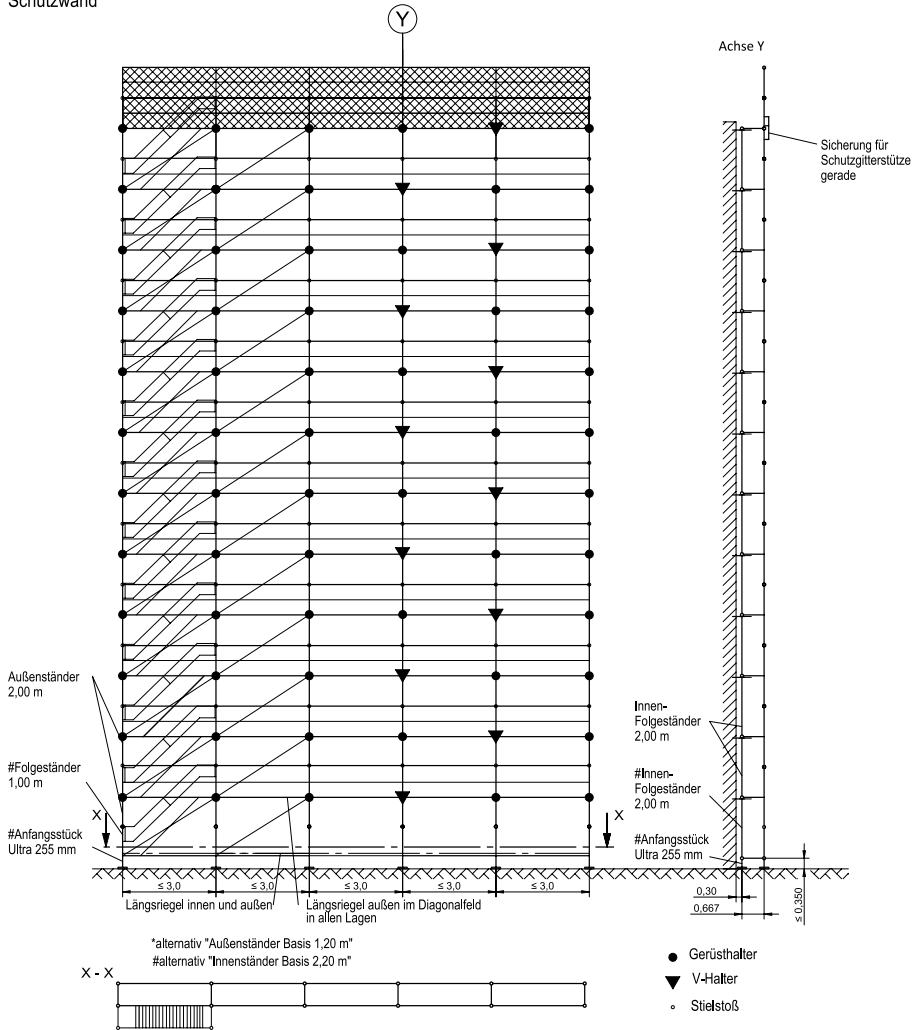


Bild 97 Planenbekleidetes Gerüst: Ausführung ohne Innenkonsolen, Schutzwand, geschlossene Fassade

Konfiguration 4.2.1

Plankenbekleidetes Gerüst
Ausführung mit Innenkonsolen
Schutzwand

teilweise offene/geschlossene Fassade

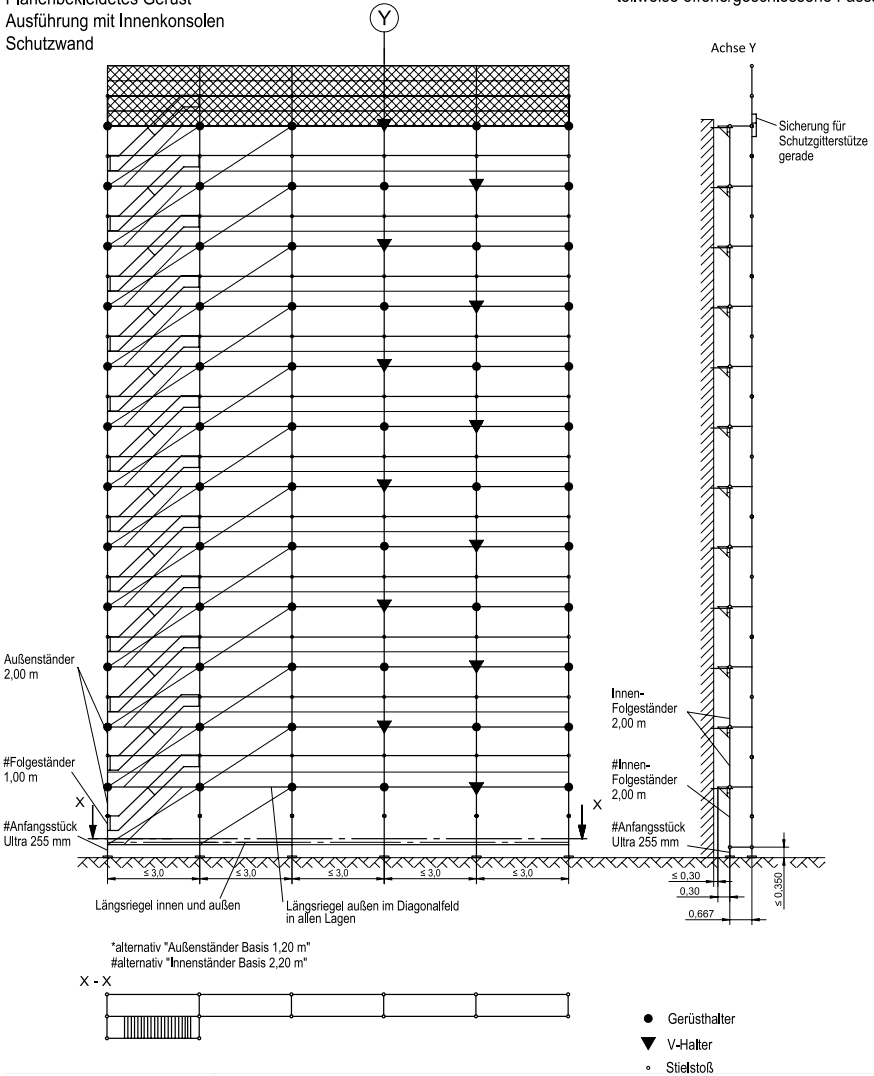


Bild 98 Plankenbekleidetes Gerüst: Ausführung mit Innenkonsolen, Schutzwand, teilweise offene/geschlossene Fassade

Konfiguration 4.2.2

Planenbekleidetes Gerüst
Ausführung mit Innenkonsolen
Schutzwand

geschlossene Fassade

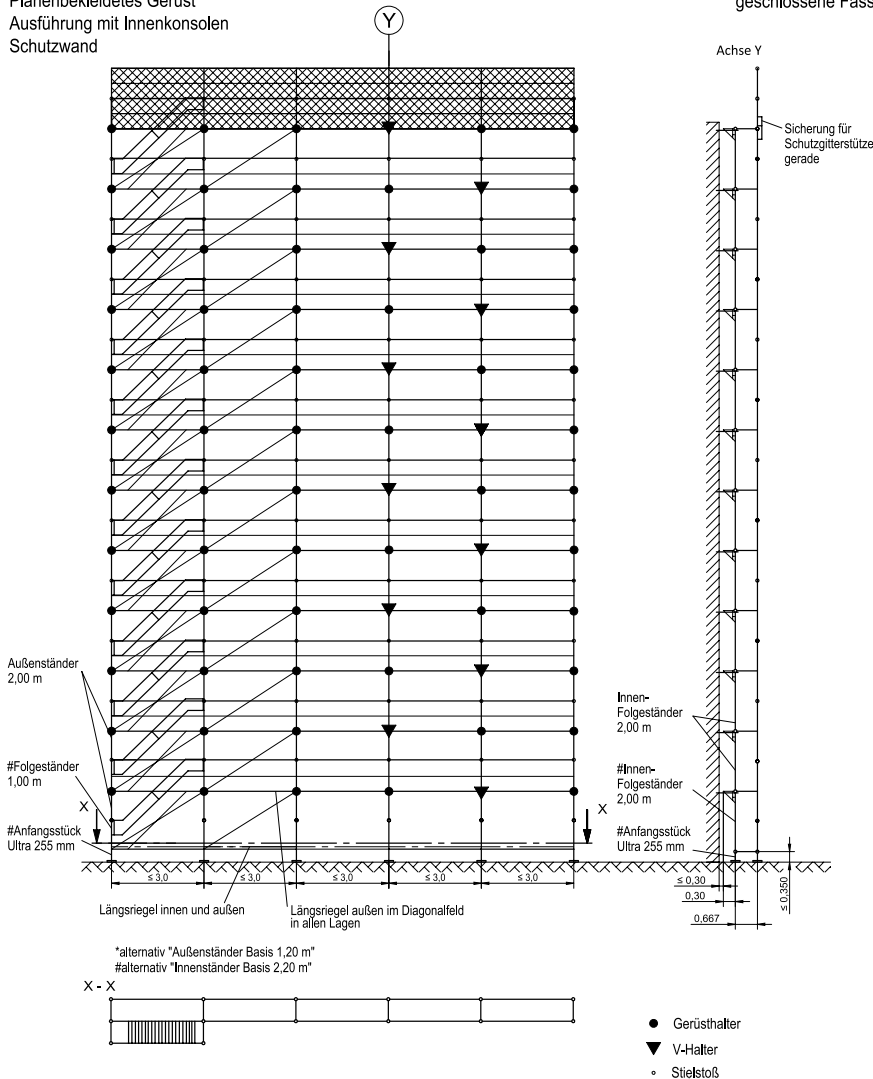


Bild 99 Planenbekleidetes Gerüst: Ausführung mit Innenkonsolen, Schutzwand, geschlossene Fassade

Konfiguration 5.1.1

Netzbekleidetes Gerüst
Ausführung ohne Innenkonsolen
Überbrückung

teilweise offene/geschlossene Fassade

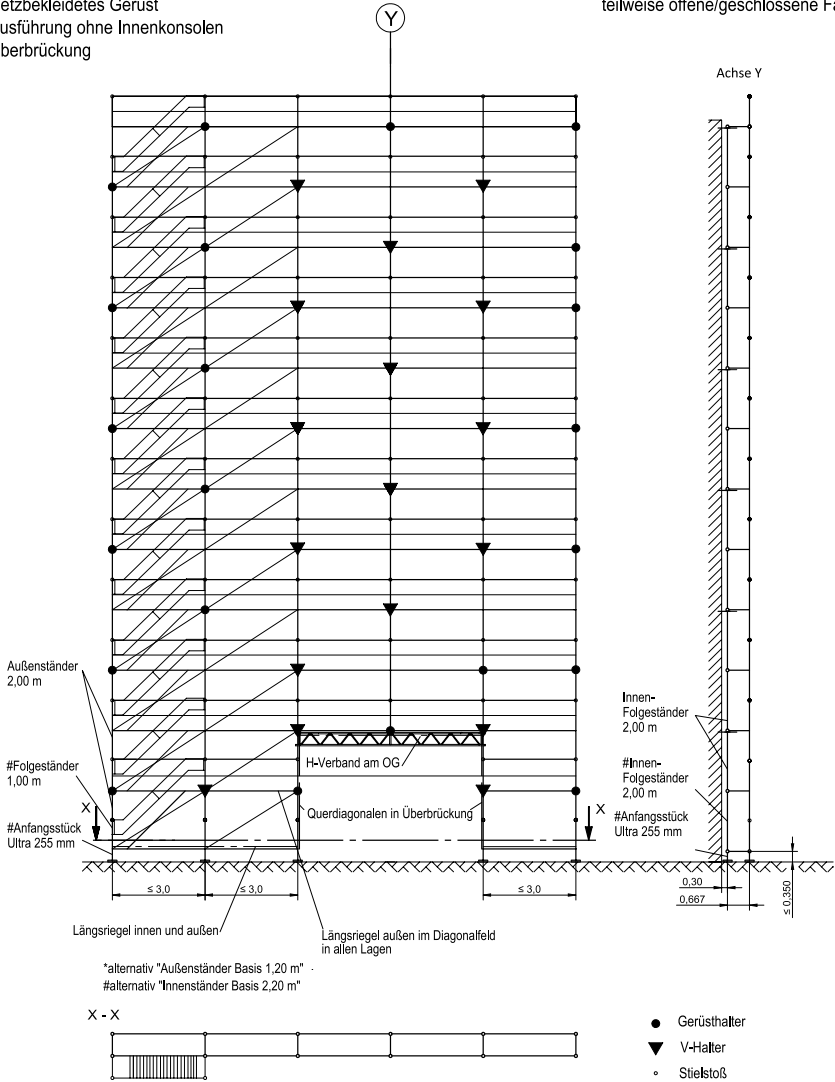


Bild 100 Planenbekleidetes Gerüst: Ausführung ohne Innenkonsolen, Überbrückung, teilweise offene/geschlossene Fassade

Konfiguration 5.1.2

Netzbekleidetes Gerüst
Ausführung ohne Innenkonsolen
Überbrückung

geschlossene Fassade

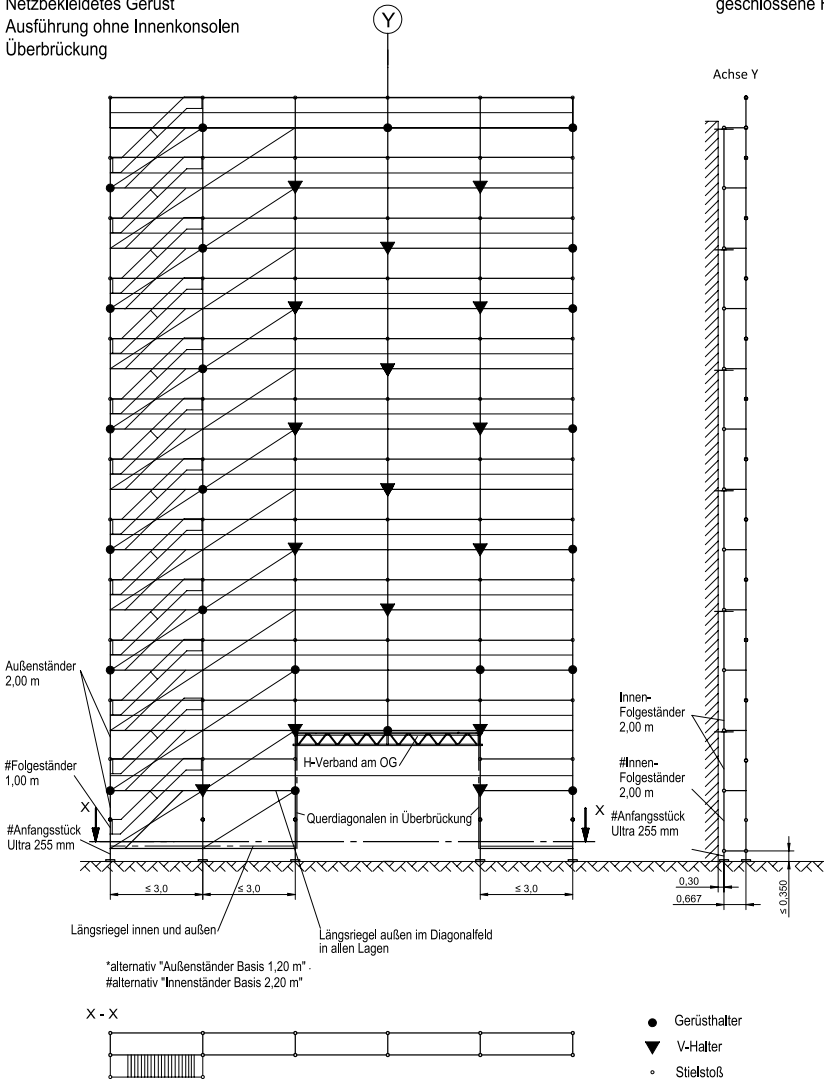


Bild 101 Planenbekleidetes Gerüst: Ausführung ohne Innenkonsolen, Überbrückung, geschlossene Fassade

Konfiguration 5.2.1

Plankenbekleidetes Gerüst
Ausführung mit Innenkonsolen
Überbrückung

teilweise offene/geschlossene Fassade

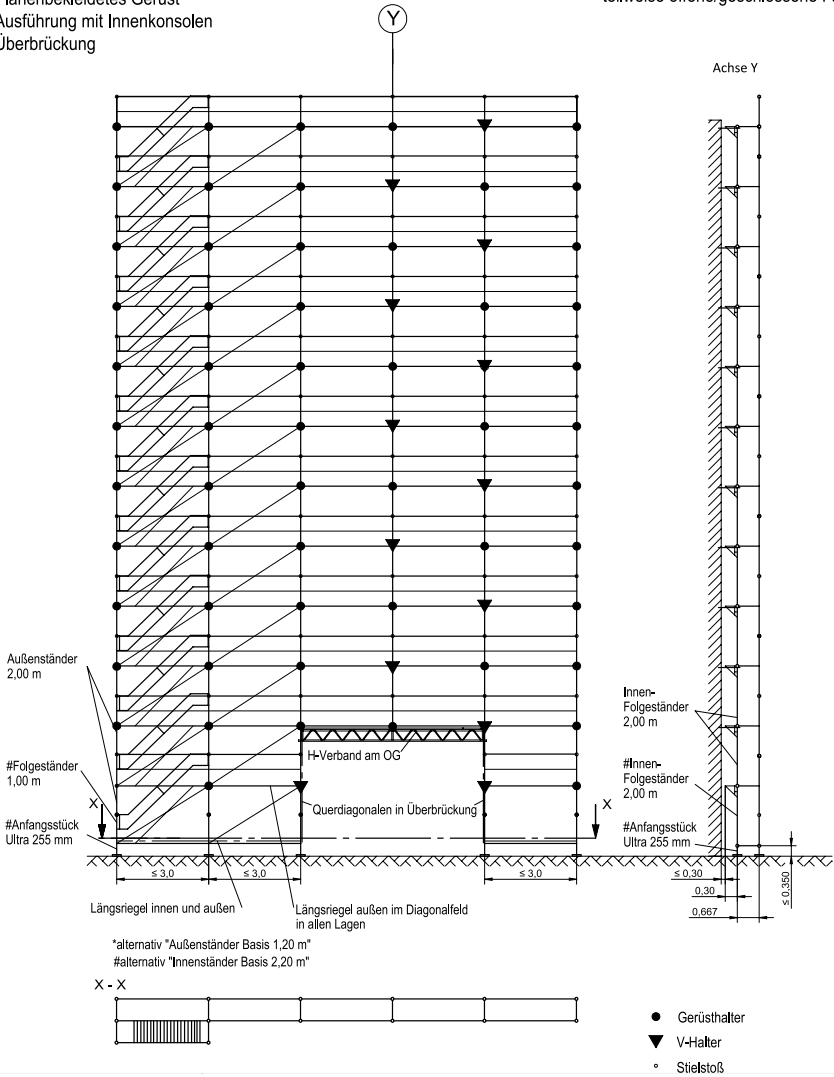


Bild 102 Plankenbekleidetes Gerüst: Ausführung mit Innenkonsolen, Überbrückung, teilweise offene/geschlossene Fassade

Konfiguration 5.2.2

Planenbekleidetes Gerüst
Ausführung mit Innenkonsolen
Überbrückung

geschlossene Fassade

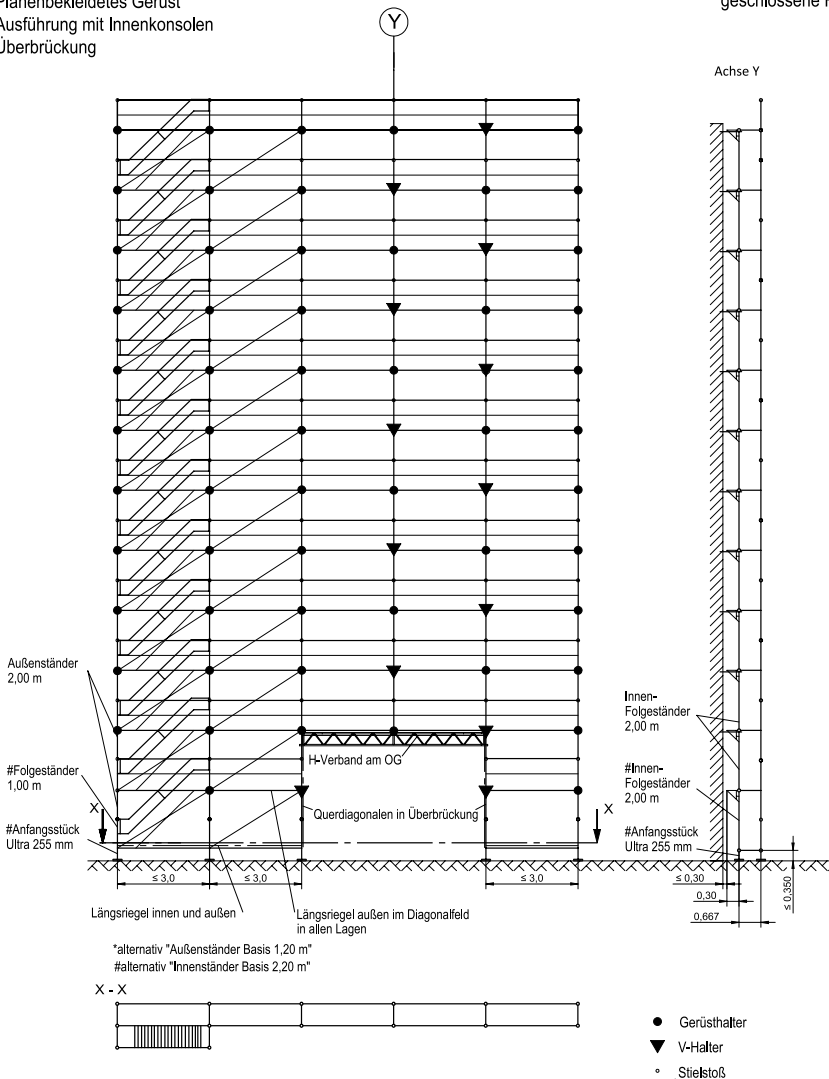


Bild 103 Planenbekleidetes Gerüst: Ausführung mit Innenkonsolen, Überbrückung, geschlossene Fassade

8.6 Abbildungsverzeichnis

Bild 1	PSAgA.....	18
Bild 2	Zulässige Anschlagpunkte für die PSAgA.....	20
Bild 3	Fanggerüst mindestens 0,90 m Belagbreite	22
Bild 4	Fanggerüst bei überstehender Absturzkante und Belagbreite über 0,90 m	22
Bild 5	Fanggerüst und Fangnetz.....	23
Bild 6	Schutzwände (geneigte Dächer).....	24
Bild 7	Vorübergehende Kippsicherung der ersten Gerüstebene	28
Bild 8	Belagabhebesicherung.....	36
Bild 9	Übersicht SUPER-RS	45
Bild 10	Übersicht SUPER-RS	49
Bild 11	Belagriegel mit Zapfen.....	66
Bild 12	Rundrohrriegel.....	66
Bild 13	Standard-Kippstift, Kippstift mit definitivem Kippstift-Plättchen, Kippstift 50 (Durchmesser 20 mm).....	67
Bild 14	Lochscheibe / Möglichkeiten der Lochscheibe	77
Bild 15	Verbindung an der Lochscheibe herstellen	77
Bild 16	Fallstecker	78
Bild 17	Unterbau mit Bohlenstücken und Gerüstbohlen.....	81
Bild 18	Unterbau auf geneigtem Untergrund.....	82
Bild 19	Höhenausgleich mit RINGSCAFF-Anfangsstücken	83
Bild 20	Fußspindeln mit Fußriegeln.....	84
Bild 21	Lochscheiben der RINGSCAFF-Anfangsstücke verbinden Belag- / Längsriegel.....	85
Bild 22	Belagbohlen auf Belagriegel.....	86
Bild 23	Längsriegel.....	86
Bild 24	Gerüstfelder der 1. Ebene	88
Bild 25	Aufbau mit Innenständer 2,00 m und Außenständer 1,00 m mit Kippstift mit RINGSCAFF-Anfangsstück.....	89
Bild 26	Aufbau mit Basisständer innen 2,20 m und Basisständer außen 1,20 m.....	90

Bild 27	Einbau des voreilenden Geländers.....	91
Bild 28	1 Außenständer 2,00 m mit Geländer aufgesteckt, 1 Außenständer 2,00 m mit Geländer auf Kippstift.....	92
Bild 29	Einbau Vertikaldiagonale	93
Bild 30	Eingehängtes Doppel-Stirngeländer.....	95
Bild 31	Vertikaldiagonale in der ersten Ebene	96
Bild 32	Eingedeckte Belagbohle	97
Bild 33	Belagriegel.....	98
Bild 34	Belagabhebesicherung.....	98
Bild 35	Alternativ: Aufbau mit Rundrohrriegel und Stahlböden mit integrierter Abhebesicherung	99
Bild 36	Sichern von Rundrohr-Belägen gegen Abheben.....	99
Bild 37	Leitergangsrahmen.....	100
Bild 38	Eckbildung von 2 Gerüstscheiben um 90° (Eckständer)	101
Bild 39	Verankerungen im Eckbereich	104
Bild 40	Kurzer Gerüsthalter ohne Konsolen und mit Verbreiterungskonsolen innen	105
Bild 41	V-Halter Grundkonfiguration und Konfiguration mit Innenkonsolen	106
Bild 42	Kräfte am V-Halter.....	107
Bild 43	Handtransport	111
Bild 44	Oberer Abschluss	112
Bild 45	3-teiliger (vollständiger) Seitenschutz	113
Bild 46	Innenliegender Leitergang (Klappen außer beim Durchsteigen geschlossen halten)....	117
Bild 47	Vorgestellter Treppenaufstieg.....	121
Bild 48	Vorgestellter Leiteraufstieg	125
Bild 49	Aufbau stirnseitig.....	127
Bild 50	Gerüst mit Verbreiterungskonsolen innen	128
Bild 51	Montage mittlere Ständer für Konsole	131
Bild 52	Verbreiterungskonsole anbringen.....	132
Bild 53	1-bohlige Verbreiterungskonsolen außen und innen.....	133
Bild 54	Obere Ebene: Belagbohle	134
Bild 55	Obere Ebene: Ständer	135

Bild 56	2-bohlige Verbreiterungskonsole außen mit Abfangstreben (Abfangstrebe nur im Dachfanggerüst erforderlich).....	136
Bild 57	Geländer für 2-bohlige Verbreiterungskonsolen außen montieren	137
Bild 58	Durchgangsrahmen.....	140
Bild 59	Konstruktion des Durchgangsrahmens.....	141
Bild 60	Überbrückung.....	145
Bild 61	Schutzdach.....	147
Bild 62	Geländerständer-Sicherung für Schutznetze (gerade)	148
Bild 63	Geländerständer-Sicherung für Schutznetze (gebogen)	149
Bild 64	Schutzwand	149
Bild 65	Schutzwand auf Verbreiterungskonsolen..	151
Bild 66	Bekleidung mit Netzen und mit Planen	153
Bild 67	Eingesteckter Fallstecker	154
Bild 68	Einschubtasche (Beispiel)	155
Bild 69	Sicherheitshinweise	162
Bild 70	Grundkonfiguration: teilweise offene / geschlossene Fassade	163
Bild 71	Konsolkonfiguration mit Innenkonsolen: teilweise offene / geschlossene Fassade	164
Bild 72	Grundkonfiguration mit Schutzwand: teilweise offene / geschlossene Fassade	165
Bild 73	Konsolkonfiguration mit Innenkonsolen mit Schutzwand: teilweise offene / geschlossene Fassade	165
Bild 74	Grundkonfiguration mit Überbrückung: teilweise offene / geschlossene Fassade	166
Bild 75	Konsolkonfiguration mit Innenkonsolen mit Überbrückung: teilweise offene / geschlossene Fassade	167
Bild 76	Innerer Leiteraufstieg Durchstieg mit Zapfen-Auflage: teilweise offene / geschlossene Fassade	168
Bild 77	Vorgestellter Leiteraufstieg Durchstieg mit Rundrohr-Auflage: teilweise offene / geschlossene Fassade	169
Bild 78	Schutzwand: Details	170

Bild 79	Verankerung: Details.....	171
Bild 80	Netzbekleidetes Gerüst: Ausführung ohne Innenkonsolen, ohne Sonderausstattung, teilweise offene/geschlossene Fassade	173
Bild 81	Netzbekleidetes Gerüst: Ausführung ohne Innenkonsolen, ohne Sonderausstattung, geschlossene Fassade	174
Bild 82	Netzbekleidetes Gerüst: Ausführung mit Innenkonsolen, ohne Sonderausstattung, teilweise offene/geschlossene Fassade	175
Bild 83	Netzbekleidetes Gerüst: Ausführung mit Innenkonsolen, ohne Sonderausstattung, geschlossene Fassade	176
Bild 84	Netzbekleidetes Gerüst: Ausführung ohne Innenkonsolen, Schutzwand, teilweise offene/geschlossene Fassade	177
Bild 85	Netzbekleidetes Gerüst: Ausführung ohne Innenkonsolen, Schutzwand, geschlossene Fassade	178
Bild 86	Netzbekleidetes Gerüst: Ausführung mit Innenkonsolen, Schutzwand, teilweise offene/geschlossene Fassade	179
Bild 87	Netzbekleidetes Gerüst: Ausführung mit Innenkonsolen, Schutzwand, geschlossene Fassade	180
Bild 88	Netzbekleidetes Gerüst: Ausführung ohne Innenkonsolen, Überbrückung, teilweise offene/geschlossene Fassade.....	181
Bild 89	Netzbekleidetes Gerüst: Ausführung ohne Innenkonsolen, Überbrückung, geschlossene Fassade	182
Bild 90	Netzbekleidetes Gerüst: Ausführung mit Innenkonsolen, Überbrückung, teilweise offene/geschlossene Fassade.....	183
Bild 91	Netzbekleidetes Gerüst: Ausführung mit Innenkonsolen, Überbrückung, geschlossene Fassade	184
Bild 92	Planenbekleidetes Gerüst: Ausführung ohne Innenkonsolen ohne Sonderausstattung, teilweise offene/geschlossene Fassade	186
Bild 93	Planenbekleidetes Gerüst: Ausführung ohne Innenkonsolen ohne Sonderausstattung, geschlossene Fassade	187

Bild 94	Planenbekleidetes Gerüst: Ausführung mit Innenkonsolen, ohne Sonderausstattung, teilweise offene/geschlossene Fassade	188
Bild 95	Planenbekleidetes Gerüst: Ausführung mit Innenkonsolen, ohne Sonderausstattung, geschlossene Fassade	189
Bild 96	Planenbekleidetes Gerüst: Ausführung ohne Innenkonsolen, Schutzwand, teilweise offene/geschlossene Fassade	190
Bild 97	Planenbekleidetes Gerüst: Ausführung ohne Innenkonsolen, Schutzwand, geschlossene Fassade	191
Bild 98	Planenbekleidetes Gerüst: Ausführung mit Innenkonsolen, Schutzwand, teilweise offene/geschlossene Fassade	192
Bild 99	Planenbekleidetes Gerüst: Ausführung mit Innenkonsolen, Schutzwand, geschlossene Fassade	193
Bild 100	Planenbekleidetes Gerüst: Ausführung ohne Innenkonsolen, Überbrückung, teilweise offene/geschlossene Fassade	194
Bild 101	Planenbekleidetes Gerüst: Ausführung ohne Innenkonsolen, Überbrückung, geschlossene Fassade	195
Bild 102	Planenbekleidetes Gerüst: Ausführung mit Innenkonsolen, Überbrückung, teilweise offene/geschlossene Fassade	196
Bild 103	Planenbekleidetes Gerüst: Ausführung mit Innenkonsolen, Überbrückung, geschlossene Fassade	197

8.7 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Klassifizierung	12
Tabelle 2	Warnzeichen	15
Tabelle 3	Gebotszeichen	16
Tabelle 4	Verbotszeichen	16
Tabelle 5	Wer-macht-was-Matrix.....	40
Tabelle 6	Anforderungen an Aufstellort / Baugrund ...	46
Tabelle 7	Abmessungen	47
Tabelle 8	Lastklassen und zulässige Feldlängen, * nicht in den hier angegebenen Regelausführungen abgedeckt.....	48
Tabelle 9	Ständer	51
Tabelle 10	Höhenausgleich	51
Tabelle 11	Vertikalrahmen	52
Tabelle 12	Geländer und Seitenschutz.....	53
Tabelle 13	Verstrebungen	54
Tabelle 14	Belagriegel.....	55
Tabelle 15	Unterbau	55
Tabelle 16	Belagbohlen.....	56
Tabelle 17	Leitergangsrahmen.....	57
Tabelle 18	Treppen- und Leiteraufstiege	58
Tabelle 19	Verbreiterungskonsolen und Schutzdächer	60
Tabelle 20	Gerüstkupplungen	62
Tabelle 21	Verankerungen	62
Tabelle 22	Schutzgitter, Durchgangsrahmen und Überbrückungsträger.....	64
Tabelle 23	Verankerungsraster	103
Tabelle 24	Kriterien Probelast und Prüfumfang	108
Tabelle 25	Ankerkräfte und Fundamentlasten - Netze	172
Tabelle 26	Ankerkräfte und Fundamentlasten - Planen.....	185

8.8 Stichwortverzeichnis

A

Abbau	158
Abmessungen	47
Absturz	42
Allgemeine Beschreibung SUPER-RS	45
Anfangsständer.....	88
Ankerkräfte	103
Anschlagpunkte für PSAgA	19
Aufbau.....	75
Aufstellort	46
Aufstellpunkte	79
Auspacken	69
Ausrutschen	35
Außenständer	88

B

Barillen	68
Baugrund.....	46
Bekleidungen.....	151
Belagabhebesicherung	98
Belagaufnahme (Varianten).....	66
Belagriegel	54, 84, 93
Belagriegel in der ersten Ebene	93
Belagriegel mit Zapfen	66, 93
Beschreibung.....	45
Bestimmungsgemäße Verwendung	11
Brandbekämpfung.....	43
Brandfall.....	43

D

Dachfangerüst	25
Darstellungsarten.....	3
Diagonale.....	54, 95
Durchgangsrahmen	63, 138

E

Eckausbildung	100
Eingeschränkte Fähigkeiten	41
Einsatz	11
Entsorgung	159
Erdbebengefahr	44
Ergänzungen des Aufbaus	115
Ersatz-Bauteile	64
Ersatz von Gerüstbauteilen	157

F

Fachkundige Person	38, 39
Fachliche geeignete Person	39
Fallstecker	153
Fanggerüste	21
Fehlgebrauch	13
Feldlängen	48
Fußriegel	84
Fußspindeln	83

G

Gebotszeichen	16
Gefährdungsbeurteilung	70
Gefahren	35
Gefahrenbewusstes Arbeiten	32
Gefahrenklassen	3
Geländer	52, 90
Geländeraufnahme (Varianten)	67
Geplanten Aufbau umbauen	74
Gerüstabbau	158
Gerüstaufbau	70, 75
Gerüstbauteile	49
Gerüstbauteile der Regelausführung	74
Gerüstfelder in der ersten Ebene	87
Gerüstfelder in weiteren Ebenen	109
Gerüstkupplungen	61

H	
Handtransport.....	110
Hängetrauma.....	42
I	
Innenliegender Leitergang.....	115
Innenständer.....	88
Inspektion.....	156
Instandhaltung.....	156
K	
Kennzeichnung.....	48
Kippsicherheit.....	28
Kippstift.....	67
Klassifizierung.....	12
Kompatibilität mit Fremdsystemen.....	64
Kompatibilität mit Systemen Scafom-rux.....	64
Kurzer Gerüsthalter.....	105
L	
Lagerung.....	69, 159
Längsriegel.....	86
Lastklassen.....	47
Lastverteiler Unterbau.....	81
Lastverteilung.....	80
Lebensdauer.....	49
Leiteraufstieg.....	122
Leitergang.....	115
Leitergangsrahmen.....	56
M	
Mitgeltende Dokumente.....	12
Modifikationen.....	33
Montageanweisung.....	72
N	
Notfall.....	42
Notsituationen.....	42

O

Oberer Abschluss von SUPER-RS 111

P

Personalqualifikation38
 Personen mit eingeschränkten Fähigkeiten41
 Persönliche Schutzausrüstung34
 Persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz (PSAgA)18
 Pflege 156
 Planung des Gerüstaufbaus70
 Probelastungen 107
 Probelast..... 108
 Prüfumfang Probelastung..... 108
 Prüfung der Gerüstbauteile.....73
 Prüfung nach dem Aufbau..... 154
 PSAgA18

Q

Qualifikation für einzelne Tätigkeiten40
 Querdiagonale54

R

Recycling 159
 Regelausführung.....73
 Regelwerke 160
 Reinigung..... 156
 Reparatur..... 157
 Risiken35
 Rundrohrriegel66

S

Schutzdächer 58, 146
 Schutzwand..... 23, 148
 Seitenschutz..... 112, 113
 Sicherheit11
 Sicherheitsbestimmungen29
 Sicherung gegen Absturz.....17
 Sicherung gegen Ausheben.....36
 Ständer50

Ständer mit voreilendem Geländer	90
Ständerstöße	153
Standsicherheit	83
Stirngeländer	94, 101
Stolpern	35
Sturm	43
Systembeläge	56, 97
Systemfreie Gerüstbauteile	113, 114

T

Technische Daten	46, 49
Tragfähiger Untergrund	80
Transport	68
Transport von Gerüstbauteilen	110
Treppenaufstieg	57, 118

U

Überbrückungsträger	142
Übergangsbleche	102
Übersicht der Konfigurationen	74
Umgebungsbedingungen	47
Unfälle	42
Unterbau	55, 80
Untergrund	80
Unwetter	43

V

Varianten	65
Verankerungen	62, 102
Verankerungen im Eckbereich	104
Verankerungsraster	74, 103
Verbotszeichen	16
Verbrauchsmaterialien	65
Verbreiterungskonsolen	58
Verbreiterungskonsolen außen	129
Verbreiterungskonsolen innen	126
Verhalten im Notfall	42
Verschleiß	37

Verstrebungen.....	54
Vertikaldiagonale	54, 96
V-Halter	106
Vorbereitung für den Gerüstaufbau	70
Vogestellter Leiteraufstieg	122
Vogestellter Treppenaufstieg	118
Vorkehrungen Brandfall.....	43
Vorkehrungen Erdbeben	44
Vorkehrungen Sturm	43
Vorkehrungen Unwetter.....	43
Vorsorgeuntersuchung G41	38

W

Warnzeichen	15
Wartung	156
Wer-macht-was-Matrix.....	40

Z

Zeichenerklärung	15
Zielgruppe	38
Zubehör	49
Zugfeste Verbindung der Ständerstöße	153
Zur Prüfung befähigte Person	39

MODULGERÜSTE

FASSADENGERÜSTE

WETTERSCHUTZ

BAUSTELLENSCHUTZ

ENGINEERING

SERVICES

ZUBEHÖR

STRONGER.
TOGETHER.



APP



Vimeo | YouTube



FACEBOOK



SCAFOM-RUX.DE

Scaфом-rux GmbH
Neue Str. 7 · 58135 Hagen · Germany
T +49 2331 4709-0 · info@scaфом-rux.de

scaфом-rux